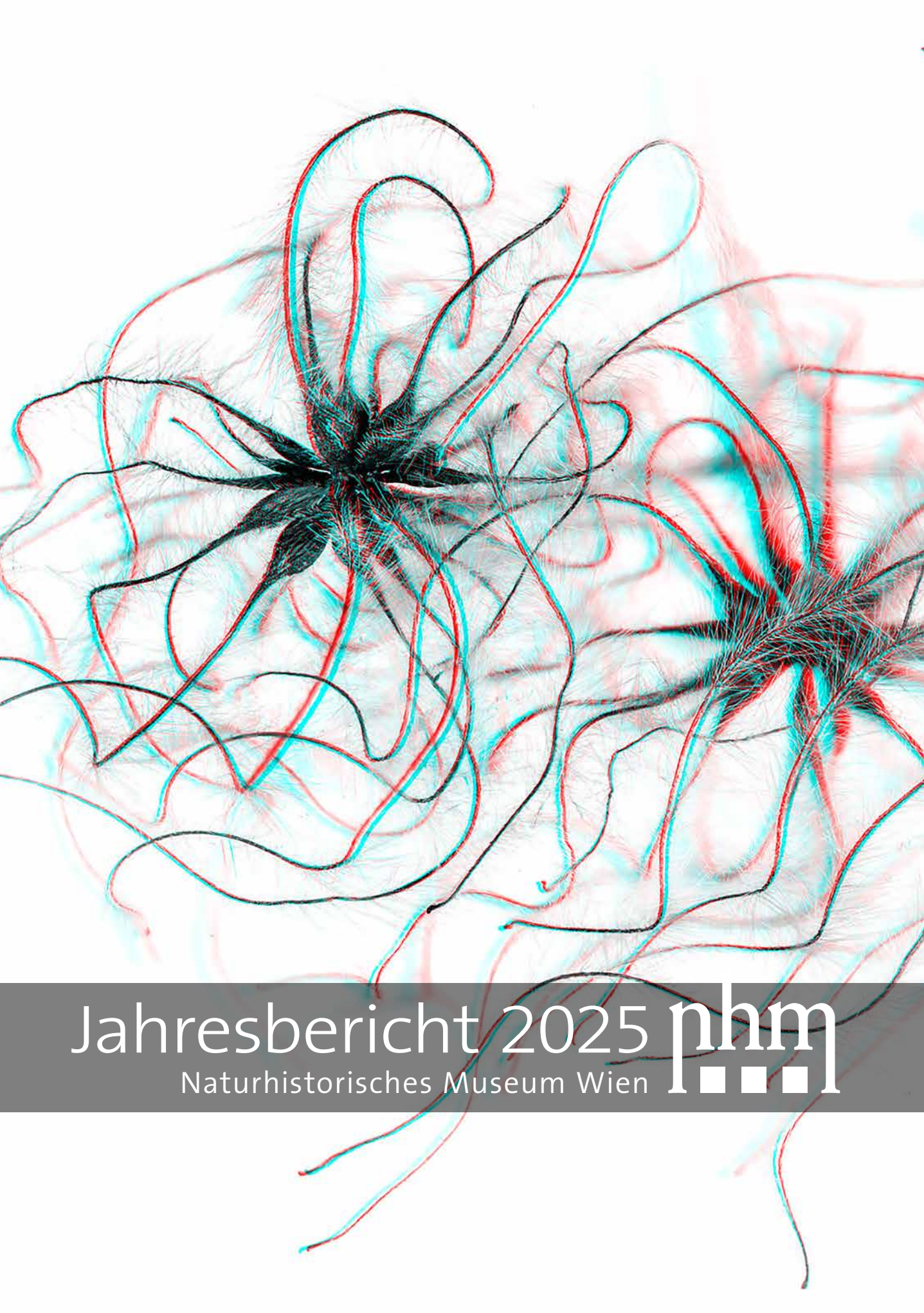




Jahresbericht 2025 phm

Naturhistorisches Museum Wien





Mit Genehmigung von H. Bachmann, Österr. Nationalbibliothek

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Öffnet Türen zu Kunst und Kultur mit vielen Vorteilen:
Ermäßigung bei 600 Kulturpartnern immer für zwei,
monatlich das Ö1 Magazin *gehört*, Freikarten
und exklusiven Veranstaltungen.

Seit 30 Jahren in guter Gesellschaft. Im Ö1 Club.

Jetzt Ö1 Club-Mitglied werden!

Alle Vorteile auf oe1.ORF.at/club



Ö1 CLUB

Jahresbericht 2025

Naturhistorisches Museum Wien



Inhalt

■ Impressum	Umschlaginnenseite
■ Vorwort	Seite 3
■ Chronik	Seite 4
■ Wechselausstellungen	Seite 34
■ Forschung	Seite 50
■ Kurzberichte aus den Abteilungen	Seite 60
■ Scientific Advisory Board	Seite 95
■ Facts & Figures	Seite 96
■ Jahresabschluss	Seite 97
■ Publikationen	Seite 98
■ Betriebsrat	Seite 100
■ Freunde des NHM Wien	Seite 102
■ Leitbild	Seite 104

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2025 war von einer Reihe von Erfolgen bestimmt, aber auch durch die Unsicherheit in Bezug auf die Umsetzung des angemessen modernen und barrierefreien Eingangsbereichs – der einstweilen aus dem Budgetgesetz gestrichen wurde. Trotzdem konnten wir in diesem Jahr den Grundstein mitsamt einer Zeitkapsel für den Besucher*innenlift legen.

Freuen durften wir uns auch über die Umsetzung großer baulicher und konzeptioneller Neuerungen in den Schausälen. Als erste Säle in der umfassenden Modernisierung der biologischen Schausammlungen wurden die herpetologischen Säle eröffnet. Sie bewahren den einmaligen Charakter des Gesamtkunstwerks und streichen den engen Zusammenhang zwischen der wissenschaftlichen biosystematischen Aufstellung der Objekte in den Vitrinen und die Ausschmückung des Hauses nochmal heraus: Der Gavial lugt zum Beispiel von der leuchtenden Wandverzierung auf das frisch geputzte Original in der Vitrine.

Neu ist auch der Kindereiszeitsaal. Wissenschaftlich aktuell widmet er den Kindern einen größeren Raum, die ja tatsächlich etwa die Hälfte der Bevölkerung während der Eiszeiten ausgemacht haben. Künstlerische „Spuren“ der Kinder findet man zum Beispiel in Form von Spielzeug – so wird das kleine, ca. 30.000 Jahre alte Tonmammut aus Pavlov in Tschechien in neuesten Forschungen interpretiert.

Wissenschaftlich ist das NHM weiterhin gut aufgestellt. Unser wissenschaftlicher Beirat begleitet uns dabei, die Stärken des NHM herauszustellen und die Balance zwischen neuen Anforderungen und Methoden sowie „klassischer“ Sammlungs- und Museumsarbeit zu finden. Schwerpunkt im Jahr 2025 waren die Zentralen Forschungslaboratorien, die durch einen Generationswechsel in der Leitung in den Fokus gerückt sind.

2025 wurde auch unser Ticketshop neu gelauncht. Damit sind Eintritte und Veranstaltungen für unsere Besucher*innen einfacher und effizienter auf der Website buchbar.

Besonders freut uns auch, dass das Museum im letzten Jahr das „EqualitA“ Gütesiegel für innerbetriebliche Frauenförderung vom Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus erhalten hat. Diese Auszeichnung bestätigt unsere Anstrengungen im Bereich Gleichstellung.



Ihre
Dr. Katrin Vohland

Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin



Ihr
Mag. Markus Roboch

*Wirtschaftlicher
Geschäftsführer*



Chronik 2025

01.01.2025

Digitalisierungsprojekt

Zu Beginn des Jahres erfolgte der Startschuss zum Nachfolgeprojekt zu „Kulturerbe Digital“, bei dem in acht Teilprojekten wieder eine Vielzahl von Objekten aus den NHM-Sammlungen digitalisiert wird. Die Förderung erfolgt durch das BMWKMS.

12.01.2025

Die Nationale Biodiversitätskommission zu Besuch im NHM

Die Nationale Biodiversitätskommission (NBK), in der Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland für das NHM als Mitglied berufen ist, besuchte die Bodenausstellung im NHM.

14.01.2025

Führung im Herbarium für Botschafter*innen

Bei einer Führung in der botanischen Sammlung zeigten Abteilungsleiter Mag. Heimo Rainer und Kuratorin Dr. Tanja Schuster Botschafter*innen aus 19 Ländern die Vielfalt, Bedeutung und große historische Bandbreite dieser wissenschaftlichen Sammlung. Zu sehen waren auch kostbare botanische Bücher aus dem Archiv für Wissenschaftsgeschichte, die jahrhundertlange Pflanzenforschung aufzeichnen. Mit ca. 5,5 Millionen Belegen ist das Herbarium des NHM eines der größten der Welt. Sammlungsschwerpunkte liegen auf österreichischen, mediterranen und neotropischen Arten. Weiters gibt es bedeutende Sammlungen aus Kleinasien, Australasien und Südafrika, was bei



Die Nationale Biodiversitätskommission war im NHM zu Gast. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir Biodiversität besser verstehen und wirksamer schützen können. Foto: Chloe Potter / NHM

- ◀ Baustellen prägen Forschung mit: Der Umbau in der Anthropologischen Abteilung zeigt, wie Sammlungen und Arbeitsräume für kommende Aufgaben fit gemacht werden. Foto: Karin Witschke-Schrotta / NHM



Historische Herbarbelege und kostbare Bücher zeigen: Pflanzenforschung ist nicht nur Wissenschaft, sondern auch ein jahrhundertlanges Gedächtnis der Natur. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM

den internationalen Besuchern großes Interesse hervorrief. Themen wie historische Expeditionen und digitale Repatriierung wurden ebenfalls besprochen. Die Tour zum Neujahresempfang der Botschafter*innen wurde vom Cercle Diplomatique und der Presseabteilung des NHM organisiert.

15.01.2025

Führung durch die Fotosammlung des Archivs

Mario Dominik Riedl MA führte das Fachpublikum des Foto Arsenal durch die Fotosammlung der Abteilung Archiv für Wissenschaftsgeschichte. Das Spektrum der gezeigten Werke spannte sich von Expeditionsfotografien über Gebirgsfotografien, welche die noch intakten alpinen Gletscher zeigen, bis hin zu den Publikumsbeliebten des Londoners Zoos von 1852. Die Führung führte zu weiteren Kooperationen mit dem Foto Arsenal.

24.01.2025

Historische Modeschau Padua

An der Universität Padua fand im Rahmen einer mehrtägigen und international besetzten

„Textile Archaeology Winter School“ als Abschluss event eine historische Modeschau „Catwalk to the Past“ statt, die von Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer konzipiert und durchgeführt wurde. 40 Models entführten in die Urgeschichte bis zu den Römern, 300 Besucher im Palazzo Liviano in Padua sowie tausende Online-Zuseher ließen sich von der Farbenpracht antiker Gewandensembles begeistern.

24. – 26.01.2025

Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie ÖGH

Die 34. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie fand im frisch renovierten Vortragssaal statt. 197 Teilnehmer*innen nahmen an den 25 Vorträgen und einem Herpetoquiz teil. Das Rahmenprogramm bildeten eine Führung durch die Präparationswerkstatt der 1. Zoologischen Abteilung durch Melina Haring und Robert Illek, ein Bücherverkaufsstand sowie Kaffee und Kuchen in den Kabinetten neben dem Vortragssaal.

28.01.2025

Insekten-Bestimmungsabende auf Deck 50 – Schlupfwespen

Die Kuratorin der Hymenoptera Parasitica-Sammlung, Dr. Tamara Spasojevic, leitete den ersten Insekten-Bestimmungsabend, der im NHM für Studierende veranstaltet wurde.

28.01.2025

Abteilungsleitungsklausur 2025 in Petronell

Neben dem gemeinsamen Rückblick auf 2024 und Ausblick auf 2025 ging es um ein gemeinsames Führungsverständnis und die Anpassung von **Mission und Vision des NHM**.

17.02.2025

Harrison Bird Collection: Digitalisierung & Forschung

Die 2022 übernommene Harrison Bird Collection (19.411 Präparate) wurde 2025 vollständig digitalisiert und inventarisiert. Es folgen Detailprüfungen der Etikettendaten und taxonomische

Auswertungen – besonders zu Typmaterial und bisher wenig erforschten Arten. Die Sammlung ergänzt die NHM-Bestände und dient als globale Ressource für biogeographische und sammlungshistorische Forschung.

26.02.2025

Workshop: The Hand-Colouring of Natural History Illustrations in Europe, 1600–1850

Mario-Dominik Riedl MA (Abteilung Archiv) und Leah Karas BA (Abteilung Bibliotheken) präsentierten anlässlich eines Hybrid-Workshops an der Universität Konstanz ihre gemeinsam mit Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel (Abteilung Digitale Medien & Publikationen) erarbeiteten Forschungsergebnisse zum Thema „Einsatz von Kinderarbeit in der Herstellung von handkolorierten Naturwissenschaftlichen Illustrationen“. Dabei wurde nicht nur auf Werke und deren Entstehung, sondern vor allem auch auf das sozioökonomische Umfeld der jungen Koloristen eingegangen. Beispiele für diese Praxis sind auch in den Sammlungen des NHM zu finden.



Die Harrison Bird Collection erweitert die Vogelsammlung des NHM um fast 20.000 Präparate. Ihre vollständige Digitalisierung schafft neue Grundlagen für globale Forschung. Foto: Chloe Potter / NHM



Mit dem Buch „13 Frauen“ rückt das NHM bisher wenig sichtbare Wissenschaftsgeschichte ins Zentrum – und würdigt Frauen, die das Museum mitgeprägt haben. Grafik: Josef Muhsil-Schamall / NHM

26.02.2025

Tage der Biodiversität 2025 – Gemeinsam aus der Biodiversitätskrise

Auf der gemeinsam vom NHM, der Initiative ABOL – **A**ustrian **B**arcode **o**f **L**ife, des Biodiversitäts-Cluster der BOKU, dem Biodiversitätshub Österreich, NOBIS, ZooBot und der Universität Wien organisierten Konferenz beteiligten sich viele Mitarbeiter*innen des NHM.

03.03.2025

Fulbright Scholar Program

Prof. April Beisaw konnte über ein Fulbright-Stipendium Studien in der Archäozoologischen Sammlung des NHM durchführen.

04.03.2025

Pressekonferenz zur Buchpräsentation „13 Frauen“

Im Rahmen einer ganzen Woche, die jenen Frauen gewidmet war, die am NHM und seinen Vorgängerinstitutionen tätig waren, wurde die Publikation „13 Frauen – Aus der Geschichte des NHM“

in einer Pressekonferenz präsentiert. Im Zuge der Präsentation wurde das „Kaiserin-Bild“ enthüllt, anlässlich des Frauentages führten mehrere Führungen vor und hinter die Kulissen des NHM.

11.03.2025

Insekten-Bestimmungsabende auf Deck 50 – Wildbienen

Sylvia Wanzenböck MSc und Sabine Schoder MSc aus der 2. Zoologischen Abteilung leiteten den Wildbienen-Bestimmungsabend für Studierende.

14.03.2025

„Vielfalt kennenlernen“ – Schmetterlinge

Vierzehn Citizen Scientists nahmen an einem Workshop über Tagfalter, durchgeführt von der Präsidentin der Österreichischen Gesellschaft für Schmetterlingsschutz, Daniela Lehner, Dr. Sabine Gaal-Haszler und Dr. Andreas Hantschk teil. In einem Vortrag wurden die Tagfalterfamilien sowie das Monitoring von Schmetterlingen vorgestellt. Anschließend konnten die Teilnehmer*innen mikroskopieren und die einheimischen Bläulinge miteinander vergleichen.

18.03.2025

Eröffnung der Sonderausstellung „Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit – Museumskäfer, Motten, Schimmel und der Klimawandel“

Die Sonderausstellung stellt Museums- und Wohnungsschädlinge vor und zeigt auf, wie sich die heutigen Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung von historischen unterscheiden. Zudem werden neue Erkenntnisse über den Einfluss des Klimawandels auf die Schädlingsproblematik in Museen präsentiert. Ein eindrucksvolles Fotokunstprojekt des bekannten österreichischen Fotografen Klaus Pichler und großformatige Bilder der Insekten von Udo Schmidt ergänzen die Ausstellung.

25.03.2025

Insekten-Bestimmungsabende auf Deck 50 – Ameisen

Die Ameisenexpertin und assoziierte Wissenschaftlerin Dr. Magdalena Sorger und Abteilungsleiter Dr. Herbert Zettel leiteten den Ameisen-Bestimmungsabend für Studierende.

26.03.2025

neugier!wissen!schafft 2025

Zum sechsten Mal veranstalteten die „Freunde des NHM Wien“ die Vortragsveranstaltung neugier!wissen!schafft, bei der junge Wissenschaftler*innen des NHM ihre Forschungsergebnisse dem Museumspublikum präsentierten. Anders als bei Vorträgen für ein Fachpublikum, wo die Hörer*innen mit den diversen Fachbegriffen und Grundlagen vertraut sind, bestand die Schwierigkeit für unsere Teilnehmer*innen sicherlich darin, ihre wissenschaftlichen Arbeiten allgemein verständlich und kurz und bündig in nur wenigen Minuten auf den Punkt zu bringen.

31.03.2025 & 20. – 21.11.2025

Wissenschaftlicher Beirat (SAB)

Das *Scientific Advisory Board* besprach mit dem Team der Zentralen Forschungslaboratorien die vielfältigen Leistungen und Pläne für die Zukunft. Im Herbst des Jahres wurde die weitere Strategie der Abteilung diskutiert.



Bestimmungsabende auf Deck 50 machen aus Fachwissen Praxis: Studierende lernen Artenmerkmale direkt am Material kennen und üben wissenschaftliches Beobachten. Foto: Sylvia Wanzenböck / NHM



Die Übung der Höhenrettung zeigte, wie anspruchsvoll Einsätze in historischen Museumsbauten sein können – und wie wichtig Vorbereitung für den Ernstfall ist. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM

01.04.2025

Overview of the Transboundary IWC on Skadar/ Shkodra Lake

Diese Präsentation zeigte die gemeinsamen Ergebnisse der IWC-Zählungen am Skadarsee als Beispiel für eine grenzüberschreitende Wasservogelzählung zwischen Montenegro und Albanien. Die internationale Wasservogelzählung wird seit 1993 auf beiden Seiten durchgeführt, jedoch bis 2015 ohne Abstimmung zwischen den beiden Ländern. Die Analyse gemeinsamer Datensätze für den gesamten Zeitraum von 1993 bis 2023 beleuchtete erstmals die Zusammensetzung der Daten hinsichtlich des Zeitpunkts und der Methodik sowie deren Verwendung zur Ermittlung grenzüberschreitender Vogelbestandstrends im gesamten Feuchtgebietsökosystem des Skadar Sees. Auf lange Sicht kann der Datenvergleich signifikante Unterschiede bei den kumulativen und individuellen Artenzahlen aufzeigen und auf zugrunde liegende Faktoren hinweisen, die für den Naturschutz von Bedeutung sein könnten.

07.04.2025

Spektakuläre Abseilübung mit großem Medieninteresse

Im NHM fand eine Übung der Berufsfeuerwehr Wien statt. Es wurde eine Höhenrettung geprobt, bei der sich ein Höhenretter vom Stahlgerüst der Kuppel zu einer Person abseilen musste. Die Übung dient dazu, die Einsatzkräfte der Höhenrettung in einem außergewöhnlichen Szenario zu schulen. Das Medieninteresse war groß, in der Öffentlichkeit wurde breit darüber berichtet. Da die äußere Kuppel nur bei seltenen Gelegenheiten zugänglich ist, war selbst für Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland der Aufstieg zur „Laterne“ eine Premiere!

07.04.2025, 14.04.2025 & 29.09.2025

Salon Moulage

Angelehnt an die berühmten Salons im Wien um 1900 fanden in geschlossenem Rahmen intellektuelle Gesprächsrunden mit angeregten Diskussionen zu unterschiedlichen Themen sowie zum aktuellen Zeitgeschehen statt.

18.04.2025

Welterbetag am NHM

Im Zuge des Welterbetages wurde in den Schausälen der Prähistorischen Abteilung eine Intervention gestaltet. Diese umfasste sowohl die Präsentationen zum UNESCO Welterbe Wachau (zur Venus von Willendorf durch Dr. Caroline Posch) sowie zum UNESCO Welterbe Pfahlbauten rund um die Alpen (gestaltet vom am NHM ansässigen Kuratorium Pfahlbauten).

21. – 28.04.2025

Sammlungsreise Vjosa – Albanien

Von 21. bis zum 28.04.2025 nahmen Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring, Alexandra Wanka MSc, Mag. Michaela Brojer und Dr. Helmut Sattmann am *Data Integration Workshop* des „VjoSusDev“-Projects in Tirana teil, wo die Biodiversität der Vjosa, eines der letzten wilden Flüsse Europas, diskutiert wurde. Im Anschluss fand die *Science Week 2025* zur Rettung dieses Naturjuwels statt. Die Erhebungen der Fauna und Flora an der Vjosa

und ihren Zuflüssen dient hierfür als wissenschaftliche Grundlage.

23.04.2025

Verleihung der Ferdinand von Hochstetter Medaille

Im Zuge der Jahreshauptversammlung der Freunde des NHM wurde von Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland und dem Präsidenten der „Freunde“, DI Harald Pflanzl die Ferdinand von Hochstetter Medaille an HR Dr. Vera M.F. Hammer verliehen.

29.04.2025

Neueröffnung der Herpetologischen Schausäle

Unter dem Motto „Lurch raus – Schuppen ab“ wurden die herpetologischen Schausäle nach ein- einhalbjähriger Generalsanierung in neuem Glanz wieder dem Publikum zugänglich gemacht. Die neue Dauerausstellung zeigt rund 1.000 zum Teil seltene Arten. Neben grundlegenden biologischen Informationen werden zahlreiche Besonderheiten präsentiert, etwa die außergewöhnliche Fort-



Mit der Hochstetter-Medaille ehrt das NHM Persönlichkeiten, die Wissenschaft, Sammlungspflege und Vermittlung über viele Jahre besonders geprägt haben. Foto: Alice Schumacher / NHM



Der Spatenstich für den neuen Lift markiert einen wichtigen Schritt zu mehr Barrierefreiheit. Zu diesem Anlass wurde eine Zeitkapsel im Fundament niedergelegt. Foto: Chloe Potter / NHM

pflanzungsstrategie der Darwin-Frösche, deren Larven im Kehlsack der Männchen heranwachsen. Aufwendig gestaltete Dioramen setzen Präparate und lebensechte Modelle in naturalistisch nachgebildeten Lebensräumen in Szene.

02.05.2025

Kolloquium „Advances in understanding the Neogene Mediterranean-Paratethyan System“

Die Regionale Kommission für die mediterrane Neogenstratigraphie (RCMNS) veranstaltete am NHM ein viertägiges Kolloquium, das von Priv.-Doz. Dr. Oleg Mandic organisiert wurde. Ziel war eine Synthese der stratigraphischen Korrelation der marinen und terrestrischen Ablagerungen im mediterranen Raum mit jenen des heute verschwundenen Paratethys-Meeres, das sich im Miozän von der Schweiz bis weit nach Asien erstreckte.

Von den rund 45 Teilnehmer*innen aus 15 Ländern waren ein Viertel Studierende, die zahlreiche neue Forschungsansätze für das komplexe Thema vorstellten.

05.05.2025

Stakeholder Forum 2025 in Linz – Gesammelt, digitalisiert, genutzt?

Wie kann aus digitalisiertem Kulturerbe Innovation entstehen? Darüber diskutierten im Mai Expert*innen im Ars Electronica Center Linz. Unter dem Motto „Innovation braucht Infrastruktur. Kulturerbe. Digital. Weitergedacht.“ luden das Kulturministerium, der Kulturpool, die FFG und das Ars Electronica Center zu einem zweitägigen Austausch ein.

Ein Workshop der FFG bot Einblicke in europäische Programme und Fördermöglichkeiten und lud im World-Café-Format zum Austausch ein. Eröffnet wurde das Forum von Saskia Scheltjens (Rijksmuseum Amsterdam). Neben Keynotes gaben praxisnahe *Lightning Talks* Einblicke in die Öffnung von Sammlungen, den Aufbau von Infrastruktur und die Voraussetzungen für Nachnutzung. Ein Highlight war der Besuch des *Deep Space 8K*, der neue Vermittlungsformen veranschaulichte. Eine Podiumsdiskussion rundete das Forum ab und unterstrich die Bedeutung von Kooperation, nach-

haltigen Infrastrukturen und Kompetenzaufbau für Innovation im Kulturbereich.

07.05.2025

Pressetermin mit Spatenstich für den Lift

Es fand eine Presseinformation zum geplanten barrierefreien Eingang und der Spatenstich für die neue Liftanlage im 1. Hof statt. Während die Planungen zum barrierefreien Eingang (Generalplaner: Riegler Riewe Architekten) eingestellt werden mussten, ist die neue Aufzugsanlage ein vorgezogener Bestandteil zum Gesamtkonzept der barrierefreien Zugänglichkeit. Der vom Gebäude abgesetzte Multifunktionsaufzug wurde bereits 2023 von Hoskins Architekten Berlin gemeinsam mit Vasko+Partner geplant und vom BMKMS teilfinanziert.

13.05.2025

„Eliten“-Tagung

Aus Anlass der Ausstellung einer exzellent erhaltenen Reiterfigur aus Albanien aus dem 1.

Jahrtausend v. Chr. wurde in Zusammenarbeit mit der albanischen Botschaft in Wien (Botschafter Fatmir Velaj und Artan Canaj) und der Albanischen Akademie der Wissenschaften in Tirana eine wissenschaftliche Tagung zum Thema „*The role of elites of the 1st millennium BC between Central Europe and Southern Balkans*“ durchgeführt. Es konnten vom Tagungsteam rund um Priv.-Doz. Mag. Dr. Karina Grömer und Mag. Dr. Georg Tiefengraber mehr als 1.500 Fachwissenschaftler*innen aus ganz Europa begrüßt werden.

14.05.2025

Aufnahmen für den Podcast der Ärzte Woche im Narrenturm

Als Teil einer größeren Medienpartnerschaft mit der Ärzte Woche wurde von Chefredakteur Mag. Martin Krenek-Burger ein Podcast mit Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland sowie Eduard Winter und Laura Lick MA, den beiden Kurator*innen der Ausstellung „Safe Sex. Comeback der Geschlechtskrankheiten“, aufgenommen.



Für den Podcast im Narrenturm wurde ein Thema ins Zentrum gerückt, das oft tabuisiert wird: Geschlechtskrankheiten, ihre Geschichte und ihre heutige Relevanz. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM



Der neue Eiszeitsaal rückt Kinder in den Mittelpunkt der Urgeschichte – und zeigt, dass Vergangenheit auch aus jungen Perspektiven erzählt werden kann. Foto: Chloe Potter / NHM

20.05.2025

Eröffnung Eiszeitkinder und ihre Welt

Nach einer zweijährigen Planungs- und Umsetzungsphase wurde der neu gestaltete Saal 16 eröffnet. Bei der Veranstaltung spielten Kinder – als Zielpublikum der Ausstellung – eine wichtige Rolle. Die Gestaltung erlaubt es, den Objekten sehr nahe zu kommen und führt von der Tierwelt der Eiszeit zu den Lebensrealitäten unserer Vorfahren.

23.05.2025

Taxonomy Recognition Day

Jährlich am 23. Mai – am Geburtstag von Carl von Linné – findet der *Taxonomy Recognition Day* statt, um auf die Bedeutung der Taxonomie und auf das damit verbundene Wissen, wie Arten zusammenhängen und wie wir sie schützen können, aufmerksam zu machen.

24.05.2025

Ausstellung in Stillfried

In Kooperation mit der Prähistorischen Abteilung konnte im Museum in Stillfried eine Ausstellung

zum Thema „Aus Ton geformt. 7500 Jahre Herstellung und Verwendung von Keramik“ gezeigt werden. Fokus der Ausstellung waren die Gefäße, die das NHM in Mannersdorf an der March ergraben hatte.

26.05.2025

Die Masterplanerin – Dr. Katrin Vohland im Forbes-Magazine

Im Interview spricht Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland über ihren Amtsantritt und ihre Vorhaben für das NHM: Einerseits das NHM als internationale Forschungsstätte bekannt zu machen – erste Schritte in diese Richtung sind die Veröffentlichung einer Forschungs- und einer Sammlungsstrategie – andererseits die dringend notwendige Renovierung der Schausäle.

27.05.2025 – 25.06.2026

Ausstellungseröffnung „Kolonialismus am Fensterbrett“, Weltmuseum Wien

In der Ausstellung „Kolonialismus am Fensterbrett“ des Weltmuseums Wien, die sich mit der Einfuhr

von Pflanzen, spezifisch mit jenen, die in Europa als Zimmer- und Balkonpflanzen bis heute bekannt sind, auseinandersetzt, wurden auch Bilder des Archivs für Wissenschaftsgeschichte gezeigt.

29.05.2025 – 01.06.2025

Staphylinidae-Tagung

Dr. Harald Schillhammer, der Experte für Kurzflügelkäfer (Staphylinidae) des NHM, organisierte die Tagung für 46 Teilnehmer*innen aus 17 Nationen. Es wurden 17 Vorträge gehalten und zwei Poster präsentiert.

03.06.2025

Safe Sex – Sonderausstellung im Narrenturm

Anlässlich der Pressekonferenz zur Eröffnung der temporären Ausstellung „Safe Sex. Comeback der Geschlechtskrankheiten“ machten Dr. Horst Schalk, Allgemeinmediziner, Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland, die beiden Kurator*innen der Ausstellung Eduard Winter und Laura Lick MA sowie Mag. Andrea Brunner, Geschäftsführerin

der Aids Hilfe Wien, Medienvertreter*innen deutlich, warum wir über Geschlechtskrankheiten reden sollten.

Die Sonderausstellung entwickelte sich im Laufe des Jahres 2025 zu einer der erfolgreichsten Sonderschauen im Narrenturm. Die Geschichte und die Krankheitsbilder verschiedener STIs (*Sexual Transmitted Infections*), aber auch die Prävention und aktuelle Behandlungsmethoden sowie die in poppigem rosa umgesetzten Themen zogen zahlreiche Besucher*innen und Schulklassen in den Standort Narrenturm des NHM.

06.06.2025

Übernachtung im Dinosaurier-Saal

Anlässlich ihres „Familientages“ verbrachte das Team der Anwaltskanzlei Schiefer eine Nacht im NHM. Nach einer Dachführung für die erwachsenen Gäste und einer Taschenlampentour durch den Kindereiszeitsaal für die Kinder wurde das Nachtlager im Dino-Saal aufgeschlagen.



Eine Nacht im Dinosaurier-Saal verbindet Museum und Erlebnis auf besondere Weise – und macht das NHM für Familien auch nach Kassaschluss erfahrbar. Foto: Chloe Potter / NHM



„Archäologie am Berg“ zeigt, wie eng Forschung, regionale Geschichte und moderne Analytik zusammenarbeiten, um Hallstatt immer besser zu verstehen. Foto: Chloe Potter / NHM

10.06.2025

Neue österreichische Meteoriten

Im Juni gab es einen prominenten Neuzugang in der Vitrine der Österreichischen Meteorite: Haag. Dieser Meteorit, ein sogenannter Steinmeteorit, ist am 24. Oktober 2024 in der Nähe von Haag in Niederösterreich gefallen und zählt zu den bedeutendsten österreichischen Meteoritenfunden der letzten Jahrzehnte. Er wurde von der Familie Westermayr im Rahmen einer Pressekonferenz an Dr. Andrea Patzer, Kuratorin der Meteoritensammlung, übergeben.

Außerdem wollte es der Zufall, dass am 12. Juni 2025 gegen 23 Uhr ein weiterer kleiner Meteorit in Niederösterreich in der Nähe von Melk niederging. Die systematische Suche danach auf den Feldern der Gegend blieb bisher jedoch erfolglos. Abschließend ist die Ankunft des 2024 in Kärnten gefundenen und 2025 offiziell klassifizierten Meteorits Mallnitz in der Österreich-Vitrine des Meteoritensaals zu nennen (am 4. November 2025). Hier sind nun eine kleine Scheibe als Typmaterial sowie ein Modell des Steinmeteoriten ausgestellt.

14.06.2025

Archäologie am Berg Hallstatt

Das Thema des Wissenschaftsevents „Archäologie am Berg“, das jährlich in Kooperation zwischen der Prähistorischen Abteilung und den Salinen Austria und den Salzwelten GmbH am Standort Hallstatt stattfindet, stand unter dem Motto „Glitzernde, klirrende und klingende Metalle – Was steckt hinter all dem Glanz?“. Unter reger Beteiligung von Kolleg*innen der Zentralen Forschungslaboratorien, Vertreter*innen der Universität Wien und der Münze Österreich wurden die modernsten interdisziplinären Forschungen und ihre Ergebnisse aufgezeigt.

Um die 3.500 Besucher*innen bezeugen den Erfolg dieses Events.

17.06.2025

Deutscher Sachbuchpreis 2025

Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland war Mitglied der Jury für den Deutschen Sachbuchpreis 2025. Der Preis ging an Ulli Lust für ihr Buch „Die Frau als Mensch“.

20.06.2025

Geophysikalische Prospektion Magdalensberg

Im Rahmen eines Pilotprojektes unter der Leitung von Mag. Dr. Georg Tiefengraber wurden in Kooperation mit dem Institut für südostalpine Bronze- und Eisenzeitforschung ISBE e.V. und dem Bundesdenkmalamt geophysikalische Untersuchungen (Georadar- und Bodenmagnetik) im Bereich der befestigten prähistorischen und früh-römischen Siedlung auf dem Magdalensberg in Kärnten durchgeführt. In sieben Messflächen wurden ca. 20.000 m² untersucht. Dabei wurde der Nachweis erbracht, dass die etwa 40 ha große Siedlung im Gipfelbereich des Magdalensberges fast vollständig künstlich terrassiert und bebaut war.

20.06.2025

Fossilienwelt Stetten: Eröffnung des Urzeit-Spielplatzes

Im Rahmen eines vom NHM initiierten Interreg-Projektes wurden 2025 Planung und Bau des Urzeit-Spielplatzes in der Fossilienwelt in Stetten

abgeschlossen. Der Relaunch der Fossilienwelt wurde in Rahmen einer großen Eröffnungsfeier zelebriert. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner betonte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung der Fossilienwelt als Top-Ausflugsziel in Niederösterreich und unterstrich die Kooperation zwischen Fossilienwelt und NHM.

24.06.2025

„Jurassic World“ Pre-Release-Party

Ein Abend im Zeichen der Dinosaurier anlässlich des Blockbusters „Jurassic World“. Neben Führungen durch die Geologische Schausammlung gab es kühle Drinks und coole DJ-Sounds.

26.06.2025

Gäste besuchen Archiv – TheMuseumsLab

Im Rahmen der Kooperation „TheMuseumsLab“ mit Kollegen des Weltmuseums Wien führten Dr. Margit Berner und Andrea Zaremba BA BA MA in den Schausälen des NHM sowie im Archiv für Wissenschaftsgeschichte.



Wenn Popkultur auf Paläontologie trifft, entstehen neue Zugänge: Die „Jurassic World“-Party machte Dinosaurierforschung in ungewöhnlichem Rahmen erlebbar. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM



„Freighted – Verfrachtet“ nutzt Transportkisten als Symbol für die Geschichte exotischer Tiere in Europa — und fragt nach unserem Blick auf Natur und Sammlung. Foto: Chloe Potter / NHM

26.06.2025

CEOs for Future im NHM

Als Mitglied der Initiative CEOs for Future hat das NHM diese Vorreiter von zukunftsweisenden Unternehmensstrategien zur Jahreshauptversammlung auf dem Deck 50 empfangen.

01.07.2025

Eröffnung „Freighted – Verfrachtet“

„Freighted – Verfrachtet“ lautet der Titel der Ausstellung, die von der südafrikanischen Künstlerin Fritha Langerman entworfen und weltweit auf Tournee geschickt wurde. Die Transportkisten, die den Ausstellungsraum dominieren, werden zum Symbol für das Schicksal der Nashörner, die als exotische Tiere von ihren ursprünglichen Habitaten in Afrika oder Asien nach Europa verfrachtet wurden.

02.07.2025

Führung hinter die Kulissen für die Österreichisch-Australische Gesellschaft

Mario Dominik Riedl MA (Abteilung Archiv), Dr. Tanja Schuster (Abteilung Botanik), Dr.

Sven Renner, Hans Martin Berg und Christoph Viehauser BSc (Abteilung Vogelsammlung) führten die Mitglieder der Österreichisch-Australischen Gesellschaft (ÖAG) zu den von Carl Alexander von Hügel und Ferdinand Lucas Bauer gesammelten bzw. gezeichneten Schätzen in ihren Abteilungen. Unter den gezeigten Objekten befanden sich einige heute ausgestorbene Arten wie den Norfolk-Kaka (gesammelt von Hügel, gezeichnet von Bauer), *Solanum bauerianum*, u.a. Die Australien-Liebhaber konnten so einen Blick auf eine australische Tier- und Pflanzenwelt werfen, die es heute so nicht mehr gibt.

10.07.2025

Eine Zeitkapsel für das Museum

Im Beisein von Vizekanzenler Andreas Babler wurde eine Zeitkapsel mit historischen und aktuellen Dokumenten des NHM im Fundament des im Bau befindlichen Besucher*innenlifts versenkt. Das Team des NHM möchte den Menschen der Zukunft dadurch einen Einblick in die Gedanken der heutigen Gegenwart bieten.

10.07.2025

Nutzerworkshop zur SalzZeit-App in Gmunden

Die Nutzer*innen der SalzZeit-App tauschten sich zu Erfahrungen und Potentialen der App aus, die Kultur, Natur und Geschichte des Salzkammerguts spielerisch erschließt.

18.07.2025

Start der Umbauarbeiten in der Anthropologischen Abteilung

Im Vorfeld der botanischen Schausammlung im Kuppelumgang mussten die Sammlungen der Anthropologie in die Abteilungsräumlichkeiten verlagert werden. In nur sechs Monaten wurden die Räume der Abteilung im zweiten Stock runderneuert und die Sammlungen in die Arbeitsräume integriert.

07.08.2025

Besuch des Niederländischen Botschafters

Anlässlich des Jacquin-Jahres besuchte der Niederländische Botschafter Peter Potman die botanische Abteilung.

08.08.2025

Welterbe digital serviert

Das FFG-Talente Praktikum „Welterbe digital serviert“ fand im Sommer 2025 in einer Kooperation zwischen der Prähistorischen Abteilung und dem im NHM angesiedelten „Kuratorium Pfahlbauten“ statt.

Zehn Schüler*innen im Alter von 16 bis 17 Jahren digitalisierten eigenständig Objekte aus den paläolithischen Fundstellen der UNESCO Welterbestätte „Kulturlandschaft Wachau“ und dem UNESCO Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Die digitalen Zwillinge sind nun im 3D-Museum des NHM und im PfahlbauKompass virtuell ausgestellt. Zudem erstellten die Schüler*innen Erlebnisberichte im Pfahlbauten-Blog des Kuratoriums Pfahlbauten. In einer Abschlusspräsentation stellten die Schüler*innen auf Deck 50 ihre Erfahrungen und Erkenntnisse einem interessierten Publikum aus geladenen internen und externen Gästen vor.



Mit der Zeitkapsel sendet das NHM eine Botschaft an die Zukunft – darüber, was unsere Gegenwart bewahren und erinnern will. Foto: Chloe Potter / NHM



Wie Forschung und Naturschutz zusammenwirken, zeigte die Pressefahrt im Nationalparkinstitut Petronell. Journalist*innen erkundeten die Donauauen per Boot und lernten NHM-Projekte kennen. Foto: Chloe Potter / NHM

12.08.2025

Steinzeit in Hallstatt

Im Rahmen einer archäologischen Baubegleitung des NHM in Hallstatt konnten bedeutende neue Erkenntnisse zur Siedlungsgeschichte des Ortes gewonnen werden. Bei Ausgrabungen am Grundstück der Familie Riezinger wurden rund 1.000 Fundobjekte aus mehreren Zeitepochen geborgen. Als besonderer Höhepunkt gelten frühneolithische Funde wie Steinwerkzeuge, Keramik und Tierknochen mit einem Alter von etwa 7.300 Jahren. Diese stellen die bislang ältesten bekannten Zeugnisse menschlicher Aktivität in Hallstatt dar und schreiben die Geschichte des Ortes neu. Die Präsentation der Ergebnisse stieß auf ein breites öffentliches und mediales Interesse.

25.08.2025

Pressefahrt nach Petronell

Die NHM-Pressefahrt des Jahres 2025 führte in das Nationalparkinstitut Petronell. Journalist*innen von ORF, APA, Kurier, Presse, Standard, Falter und der Ärzte Woche nahmen an einer

Bootsfahrt durch die Donauauen teil und konnten anschließend einen Einblick in die Umweltbildung sowie ausgewählte Forschungsprojekte des NHM bekommen.

28.08.2025

Forschungsnachlässe bewahren

Im Sommer 2025 wurde der Nachlass des Mineralogen Dr. Gero Kurat (1938–2009) durch das Archiv für Wissenschaftsgeschichte übernommen. Dr. Kurat war von 1968 bis 2003 Direktor der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung des NHM. Sein besonderes Interesse galt den Meteoriten; ein Mineral, der Kuratit, wurde nach ihm benannt. Seine wissenschaftliche Bibliothek wurde in die Bestände der Abteilung Bibliotheken eingegliedert.

02.09.2025

Bildungsfahrt des NHM

Die Bildungsfahrt führte diesmal nach Lunz am See. Im WasserCluster wurde auf die Bedeutung des Lebensraumes und die Möglichkeiten nach-

haltiger Nutzung und Rehabilitation aquatischer Ökosysteme hingewiesen.

04.09.2025

Buchpräsentation System Change

Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser präsentierte im neu renovierten Vortragssaal sein neues Buch „System Change – Eine Geschichte über Sex, Feuer und die Kipp-Punkte des Lebens“. Der Vortrag führte kurzweilig durch mehrere Milliarden Jahre Erdgeschichte und zeigte, wie das Leben selbst die Umwelt immer wieder radikal veränderte.

07.09.2025

Messinische Salinitätskrise und das Lago Mare Event

Ein Geländeaufenthalt von Priv.-Doz. Dr. Oleg Mandic in Mittelitalien im Rahmen des COST-Action-Projekts (European **Co**operation in **Sci**ence and **Techn**ology) „SaltAges“ diente der Erforschung einer der größten miozänen Umweltkatastrophen, die an der Miozän-Pliozän-Grenze

zur Austrocknung des Mittelmeeres führte und die Migration endemischer brackischer Arten aus dem Raum der Östlichen Paratethys ins Mittelmeer auslöste – besser bekannt als „Lago Mare Event“.

9.10.2025

Museumstag in Bozen

Beim Museumstag in Bozen stand die Anwendung Künstlicher Intelligenz (KI) im Mittelpunkt. Modeliert durch Siegfried Steinlechner, ORF, diskutierte Generaldirektorin Katrin Vohland gemeinsam mit weiteren Panelist*innen ethische Aspekte.

11.09.2025

Spinneninfo im Frühstücksfernsehen

Die Ausbreitung der Taranteln bewegt das Land – Mag. Christoph Hörweg besucht zu früher Stunde Café Puls, um über die Südrussische und auch die Schwarzbäuchige Tarantel, deren Ausbreitungstendenzen, Lebensweise, Gefährlichkeit etc. zu informieren.



„System Change“ erzählt Erdgeschichte als Abfolge tiefgreifender Umbrüche und macht sichtbar, wie sehr Leben und Umwelt einander verändern. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM



Mit DiSSCo und OSCA wird naturwissenschaftliches Sammlungswissen digital vernetzbar – eine wichtige Voraussetzung für Forschung über Ländergrenzen hinweg. Foto: Chloe Potter / NHM

11.09.2025

Archivschule besucht Wien

Eine fach einschlägige Führung für zukünftige Kolleg*innen konnte das Archiv für Wissenschaftsgeschichte für Studierende der Archivschule Marburg anbieten – der Schwerpunkt lag auf kolonialen Kontexten und Archivgut. Unter der Leitung von Florian Lehrmann besuchten die Student*innen eine Reihe an Archiven in Regensburg und Wien, darunter auch jenes des NHM.

11.09.2025

Österreichs Naturwissenschaften 2.0.: Digital – Innovativ – Europäisch

Bei der Pressekonferenz mit Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner BSc (BMFWF) wurde auf die langjährige Vorreiterrolle Österreichs bei der digitalen Öffnung naturwissenschaftlicher Sammlungen in Europa hingewiesen. Als *Best Practice*-Beispiel wird Österreich 2025 ein wichtiger Teil der europäischen Großforschungsinfrastruktur DiSSCo („*Distributed System of Scientific Collections*“). DiSSCo ist eine europäische

Forschungsinfrastruktur, die alle naturwissenschaftlichen Bestände digitalisiert und standardisiert und damit einen länderübergreifenden Zugang zu naturwissenschaftlichem Wissen in Europa schafft. In Österreich wird die Digitalisierung naturwissenschaftlicher Sammlungen über das Konsortium „*Open Scientific Collections Austria*“ (OSCA) organisiert. OSCA ist ein Zusammenschluss österreichischer Museen und Universitäten, die sich der digitalen Öffnung der österreichischen naturwissenschaftlichen Sammlungen verschrieben haben.

15.09.2025

Biodiversitätstagung für Kinder

Für das LIFE VienNATURA-Projekt in Breitenlee veranstalteten die MA 22 und das Kinderbüro der Universität Wien die erste Biodiversitätstagung für Kinder im DOCK, einem Labor für Zukunftsfragen. Expert*innen stellten wichtige Tier- und Pflanzenarten vor, u. a. Dr. Herbert Zettel den Hirschkäfer und Karin Ernst MSc die Zauneidechse. In Kleingruppen wurden mit den an-

wesenden Kindern Antworten auf Impulsfragen zur Natur und die „Botschaft der Kinder – Sieben gute Gründe, die Natur zu schützen“ erarbeitet.

23.09.2025

Informationstag für Volontär*innen der Botanischen Abteilung

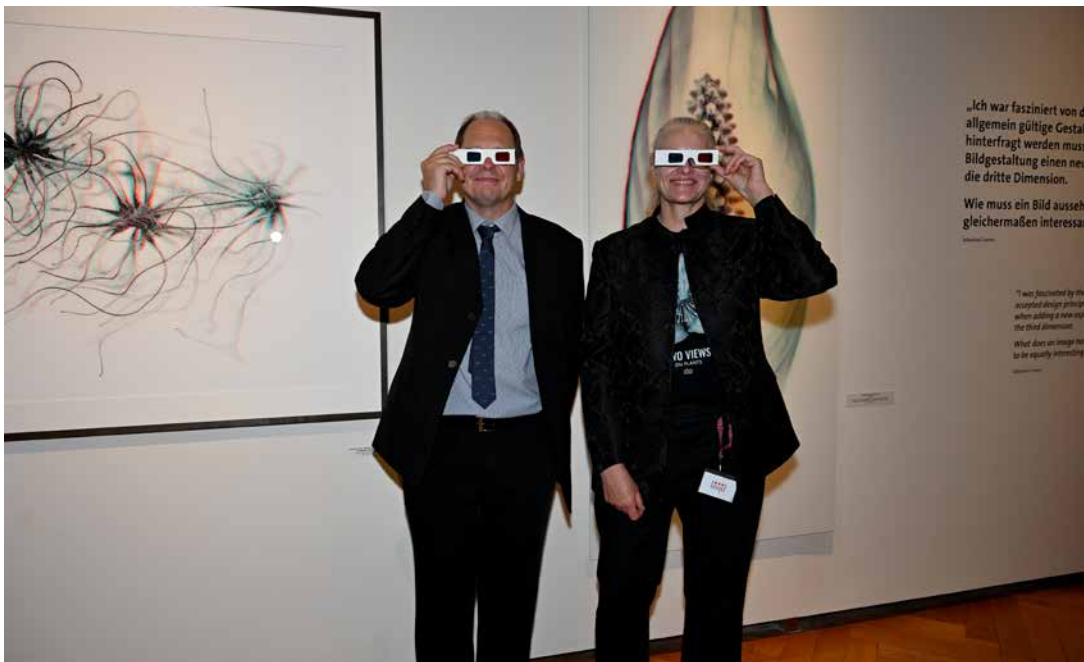
Das Team der Botanischen Abteilung lud ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zu einem Informationstag bei Kaffee und Kuchen. Freiwillige Mitarbeiter*innen unterstützen die Botanische Abteilung hauptsächlich durch die Montage von Herbarbelegen, also das Fixieren von gepressten, getrockneten Pflanzenteilen und Sammeldaten-Etiketten auf Papierbögen. Je nach Vorwissen bestimmen manche aber auch Belege, erstellen Abschriften von Dokumenten oder übertragen diese aus dem Kurrent. Bei der Veranstaltung wurden die Sammlung, ihre Digitalisierung, Forschungsziele und weitere Projekte durch kurze Präsentationen kontextualisiert. Es gab Zeit sich auszutauschen, Fragen zu stel-

len und mehr über den Sinn der helferischen Tätigkeiten zu erfahren. Anschließend gab es für die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen zwei Führungen in der Sonderausstellung mit botanischem Schwerpunkt „TWO VIEWS ON PLANTS“ durch Kuratorin Dr. Tanja Schuster und unter Mitwirkung der Betreuerin der Volontär*innen Andrea Wurz.

23.09.2025

Eröffnung der Sonderausstellung „TWO VIEWS ON PLANTS – 3D-Fotografie von Sebastian Cramer“

Das zentrale Thema der Wechselausstellung waren Pflanzen: Ihre Bedeutung als unsere Lebensgrundlage, ihre Schönheit, ihr Einfluss auf das Wohlbefinden des Menschen und wie man sie in wissenschaftlichen Sammlungen dokumentiert waren Aspekte, die gezeigt wurden. Nach Begrüßungsworten von Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland sprach DI Monika Stangl, Leiterin der Abteilung Pflanzliche Produkte des Bundes-



Pflanzen sind Lebensgrundlage, Forschungsobjekt und Inspirationsquelle zugleich – diese Verbindung wird in der Ausstellung „TWO VIEWS ON PLANTS“ sichtbar gemacht. Foto: Chloe Potter / NHM



Digitales Kulturerbe lebt vom Miteinander: Beim Provider Forum ging es darum, Sammlungen gemeinsam sichtbarer und nutzbarer zu machen. Foto: Christian Zistler

ministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, die die große Wichtigkeit von Pflanzen für uns Menschen hervorhob. Am Podium beantworteten die Szenografin der Ausstellung Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl, der Künstler Sebastian Cramer und Kuratorin Dr. Tanja Schuster Fragen des stellvertretenden Generaldirektors Mag. Dr. Andreas Kroh zu Ausstellungskonzept und -entwicklung, Fotografie und Botanik. Die Ausstellung wurde von Mag. Roman Berka, Kulturreferent der Arbeiterkammer Wien, die die Schau förderte, formal eröffnet.

24.09.2025

Provider Forum 2025 – Gemeinsam statt einsam: digitales Kulturerbe gestalten

Im September lud der Kulturpool zum Provider-Forum nach Wien ein. Vertreter*innen der Partnerinstitutionen aus den Bereichen Digitalisierung, Technik und Vermittlung diskutierten gemeinsam mit Profis für Öffentlichkeitsarbeit, um das digitale Kulturerbe mit vereinten Kräf-

ten besser sichtbar zu machen. Im Mittelpunkt standen darüber hinaus auch Fragen zur Weiterentwicklung des Kulturpools, zum Umgang mit sensiblen und problematischen Inhalten sowie zu technischen Möglichkeiten einer kontextualisierten Darstellung.

Im World-Café-Format wurde daran gearbeitet, wie Institutionen durch gezielte Kooperationen ihre Reichweite erhöhen und neue Formen der Nachnutzung ermöglichen können. Das Provider-Forum bot Raum für offenen Austausch, Vernetzung und zahlreiche Anregungen für die gemeinsame Weiterarbeit.

24.09.2025

Maturatreffen im NHM

Das 57. Maturatreffen feierte Dr. Michael Häupl mit einigen seiner ehemaligen Schulkolleg*innen im NHM. Nach einem Empfang bei Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland führte Georg Gassner durch die Herpetologische Sammlung. Den Abschluss bildete ein Sekt Empfang am Dach des NHM.

25.09.2025

Hack The Pool 2025 – Kulturdaten gemeinsam neu denken

Im Anschluss an das Provider Forum fand am 25. und 26. September auch der institutionenübergreifende Hackathon „Hack The Pool“ des Kulturpools statt. Mit der Unterstützung des Netzwerks CLARIAH-AT arbeiteten Interessierte aus den Bereichen Entwicklung, Forschung, Design und Kultur mit den neuen Kulturpool-Schnittstellen an innovativen Ideen rund um digitales Kulturerbe. Im Fokus standen die kreative Nachnutzung, Verknüpfung und Visualisierung von Kulturdaten sowie das Entdecken neuer Zusammenhänge. In interdisziplinären Teams entstanden Projekte von spielerischen Datenzugängen bis hin zu analytischen und visuellen Anwendungen. Den Abschluss bildete eine Präsentation der Ergebnisse in einem offenen Slam-Format. Der Hackathon zeigte eindrucksvoll, welches Innovationspotenzial in offen zugänglichen Kulturdaten und kollaborativen Arbeitsformen steckt.

26.09.2025

ÖPG Jahrestagung

Rund 40 Wissenschaftler*innen, Fossiliensammler*innen und Studierende trafen sich im Vortragssaal des NHM zur 29. Jahrestagung der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft (ÖPG), organisiert von Dr. Anna Weinmann und Dr. Iris Feichtinger. Dabei wurden auch Preise an vielversprechende Nachwuchswissenschaftler*innen vergeben.

30.09.2025

Neugestaltung der Vogelsäle: Lebensräume statt Vitrinen

Die vier Vogelsäle in der 2. Ebene des NHM verwandeln sich: Aus klassischen Vitrinen werden lebendige Lebensraumdarstellungen. Über 2.000 Vögel aus hunderten Vitrinen und dem Tiefspeicher des NHM mussten in diesem Zug übersiedeln, hunderte Vögel erhielten von den Mitarbeiter*innen der Zoologischen Hauptpräparation ein neues Kleid.



Vor dem Umbau der Vogelsäle begann die logistische Feinarbeit: tausende Präparate müssen bewegt, restauriert und neu inszeniert werden. Foto: Chloe Potter / NHM



Moulagen verbinden Kunsthandwerk und Medizingeschichte. Der neue Raum im Narrenturm zeigt, wie detailgetreue Modelle einst Wissen vermittelten. Foto: Chloe Potter / NHM

30.09.2025

„NHM Vienna meets NHM Denmark“

Im Rahmen des Besuchs von 19 Kolleg*innen aus dem Natural History Museum Denmark wurden zwei Führungen in der Lepidoptera-Sammlung von Dr. Sabine Gaal-Haszler durchgeführt.

01.10.2025

Kulturpool & Museumsbund: Problematische Inhalte verantwortungsvoll präsentieren

In Kooperation mit dem Museumsbund Österreich veranstaltete der Kulturpool am 1. Oktober einen virtuellen Austauschtermin über die Frage, wie mit Objekten umzugehen ist, die problematische Inhalte wie koloniale Darstellungen, diskriminierende Begriffe oder NS-Propaganda transportieren. In dem Online-Event wurden Strategien aus österreichischen und internationalen Museen sowie technische Umsetzungsmöglichkeiten im Kulturpool vorgestellt und diskutiert. Der Fokus der Veranstaltung lag auf dem Balanceakt zwischen Zugänglichkeit und Sensibilität.

04.10.2025

Lange Nacht der Museen

Die Lange Nacht der Museen stand 2025 unter dem Motto „Auspacken“. Zahlreiche Kolleg*innen beteiligten sich mit interessanten Vorträgen oder Ständen an diesem Event.

07.10.2025

Die Kunst der Moulage – Eröffnung eines neuen Ausstellungsraumes im Narrenturm

Im Narrenturm wurde ein eigener Raum für die Herstellung und Bedeutung der Moulagen für die medizinische Lehre eingerichtet. Die Nachkommen der berühmten Moulageure Carl und Theodor Henning waren bei der Eröffnung ebenfalls anwesend.

07.10.2025

Sicherheitstag

Im Rahmen des Sicherheitstages konnte das NHM Oberbrandrat Ing. Christian Feiler für einen Vortrag zum Thema „Brandschutz im Museum“ gewinnen.

11.10.2025

Hofmuseum im Kolonialsystem

Bei der Konferenz „Österreich-Ungarn im weltweiten Kolonialsystem“ (Veranstalter: Doctoral School of Historical and Cultural Studies der Universität Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Collegium Hungaricum Wien, ELTE Forschungszentrum für die Geisteswissenschaften/Historisches Institut) präsentierten MMag. DDr. Martin Krenn MA LLM und Dominik Spörker BA BA MA mit dem Titel „Eine Zusammenarbeit unter dem Deckmantel der Wissenschaft: Koloniale Erwerbskontexte in den Sammlungen des Naturhistorischen Hofmuseums“. Seit 2021 befasst sich die Forschungsgruppe Koltext (**Kolonialer Erwerbskontext** im Naturhistorischen Museum Wien) mit kolonialen Provenienzen der Sammlungen.

21.10.2025

Fundraising-Gala

Zur Unterstützung der Jubiläumsausstellung im Jahr 2026 zur Feier der Gründung des NHM vor 150

Jahren wurde ein fulminantes Gala-Dinner durchgeführt. Neben einer Mischung aus traditioneller Musik und wissenschaftlichen Beiträgen überzeugten die entzückend gestalteten Tischkarten.

21.10.2025

Insekten-Bestimmungsabende auf Deck 50 – Raubfliegen

Der Kurator der Diptera-Sammlung, Dr. Alexsandro Camargo, leitete den Raubfliegen-Bestimmungsabend für Studierende.

23.10.2025

Besuch auf der Mineralienbörse „Munich Show“

Bei ihrem Besuch auf der Mineralienbörse „Munich Show“ konnte Dr. Victoria Kohn mit der freundlichen Unterstützung ihrer Vorgängerin HR Dr. M. F. Vera Hammer und Kollegen Goran Batic neun ausgewählte Exponate zur Sonderchau „Bodenschätze“ als Repräsentanten für Österreich beitragen. Elf Ankäufe dienen der Er-



Die Fundraising-Gala machte deutlich: Große Ausstellungen brauchen neben wissenschaftlicher Arbeit auch starke Netzwerke und engagierte Unterstützung. Foto: Martin Hörmandinger



Aus Bürgerforschung werden belastbare Daten: Vienna City Fly machte unscheinbare Fruchtfliegen zu Botschaftern urbaner Biodiversität.. Foto: Martin Kapun / NHM

neuerung der Schausammlung, als Belegmaterial seltener Minerale oder als Dokumentation neuer Fundorte für die Mineraliensammlung. Besonders wertvoll war der Austausch während eines internationalen Treffens von Kurator*innen mineralogischer Sammlungen.

31.10.2025

ViennaCityFly – Den Wiener Fruchtfliegen auf der Spur

Das Citizen-Science-Projekt „Vienna City Fly“ erforschte unsere oft übersehenen Mitbewohner: Fruchtfliegen. Zwei Jahre lang sammelten freiwillige Bürger*innen Fliegen in Küchen und Gärten in und um Wien. Das Projekt resultierte in zwei wissenschaftliche Publikationen und wurde in Medien wie Der Standard, Kurier, Die Presse sowie in einer ORF-Dokumentation für Mayrs Magazin vorgestellt. Ziel war es, die Artenvielfalt der Fruchtfliegen in der Stadt zu erfassen und zu untersuchen, welche Arten gut oder schlecht mit städtischen Umweltbedingungen zurechtkommen. Mehr als 160 Teilnehmer*innen fin-

gen fast 20.000 Fliegen an vielen Standorten in Wien. Darunter waren sogar zwei Arten, die bisher noch nie in Österreich nachgewiesen wurden. Die große Datenmenge erlaubte es, Vorhersagen darüber zu treffen, welche Arten besonders gut an das Stadtleben angepasst sind. Gleichzeitig zeigt das Projekt, wie wichtig Artenvielfalt ist, und macht kleine, oft übersehene Lebewesen sichtbar.

03. – 7.11.2025

Symbiosis-Conference „Envisioning Natural Histories“

Die internationale kulturwissenschaftliche Tagung fand in Kooperation mit dem Haus der Natur in Wien, Salzburg und Ambras statt.

05.11.2025

Kulturpool knackt die Zwei-Millionen-Marke

Im November 2025 machte das Suchportal kulturpool.at mehr als zwei Millionen digitalisierte Objekte aus Österreichs Kulturerbe zugänglich – ein Meilenstein für das Kulturpool-

Team und seine Partnerinstitutionen. Unter anderem durch die Anbindung des Volkskundemuseums Wien können nun mehr als 2.000 Objekte im 3D-Format erlebt werden. Der Kulturpool vereint mit Jahresende 126 Museen, Archive und Bibliotheken in Österreich und wird auch im Jahr 2026 weiterwachsen. Besonders die 3D-Digitalisierung eröffnet neue Dimensionen der Vermittlung, unterstützt Forschung und Restaurierung und macht Kulturerbe unabhängig von Ort und Zeit erlebbar. Damit stärkt der Kulturpool seine Rolle als zentrales Suchportal und Kompetenzzentrum für digitales Kulturerbe in Österreich.

05.11.2025

Gleichenfeier für die neue Liftanlage

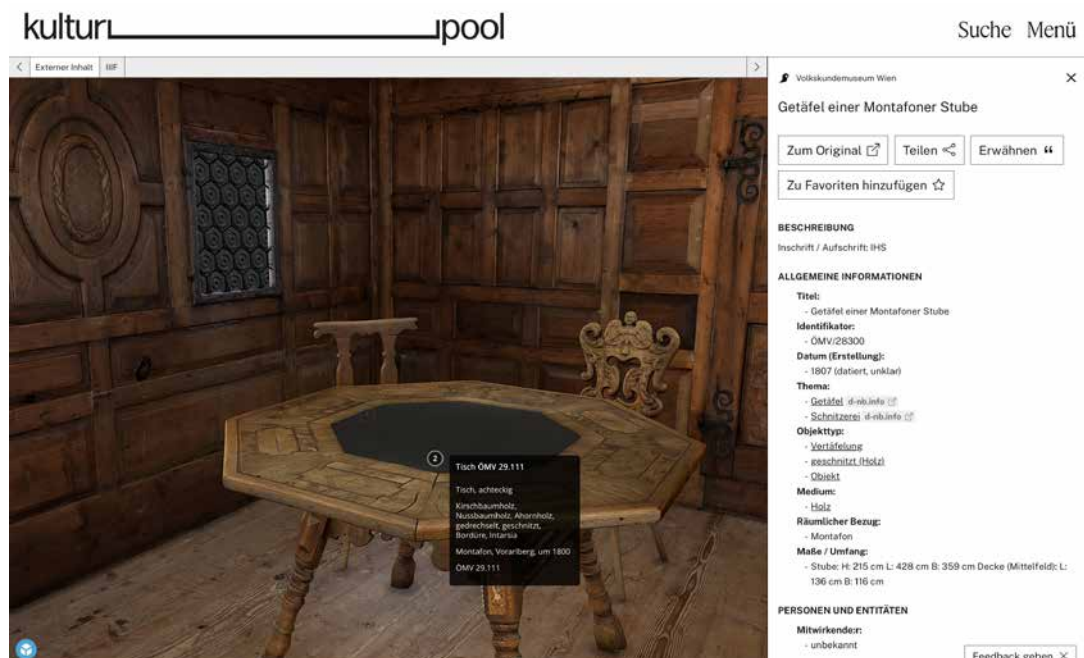
Nach einem halben Jahr Bauzeit wurde im Oktober der Rohbau der Liftanlage fertiggestellt. Dieses Ereignis wurde mit einer Gleichenfeier begangen. Nach den Rohbauarbeiten starteten die Arbeiten im Inneren des Aufzugsturms, der

im Frühjahr 2026 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Die Aufzugsanlage wird dann bis zu 42 Personen oder 3.250 kg an Lasten durchs Gebäude bringen. Damit wird der Personen- und Güterdurchsatz effizienter gestaltet und der einzige bis dato bestehende Besucherlift, mit seiner Kapazität von sechs Personen, großzügig ergänzt.

06.11.2025

Ausstellung Gusen

Im Rahmen des Menschenrechtessymposiums fanden die Ausstellungseröffnung und Pressekonferenz zur Ausstellung „Widerstand – Tod – Überleben. Zu den archäologischen Ausgrabungen des Konzentrationslagers Gusen“ im Haus der Erinnerung in Gusen statt. Gezeigt werden Funde des spätbronzezeitlichen Gräberfeldes Gusen, das auf dem Gelände des KZ von Häftlingen ausgegraben wurde. Die archäologischen Funde wurden nach dem 2. Weltkrieg ins NHM gebracht und werden erstmals mit ihrer Auffindungsgeschichte kontextualisiert der Öffentlichkeit gezeigt.



Mit mehr als zwei Millionen Objekten wird der Kulturpool zu einer zentralen digitalen Schnittstelle für Österreichs kulturelles Erbe – offen, vernetzt und erforschbar. Foto:public domain



Die neue Liftanlage soll nicht nur den barrierefreien Zugang zu den Schausammlungen des NHM verbessern, sondern auch den internen Transport von Menschen und Materialien deutlich erleichtern. Foto: Chloe Potter / NHM

07.11.2025

Akten des k.k. Naturhistorischen Hofmuseums studieren

Für das Masterstudium Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft am Institut für Österreichische Geschichtsforschung (Universität Wien) konnten Studierende erstmals auch anhand Archivguts des ehemaligen k. k. Naturhistorischen Hofmuseums (Archiv für Wissenschaftsgeschichte) das archivische Erschließen nach internationalen Standards erlernen. Das Studium verankert die universitäre Ausbildung für Archivar*innen in Österreich. Durchgeführt wurde die Lehrveranstaltung „Archivische Erschließung“ von Andrea Zarembo BA BA MA gemeinsam mit Lukas Winder (CEU Provinzarchiv des Sacré Cœur) im Wintersemester 2025/2026.

07.11.2025

Archäologie im KZ

Die wissenschaftliche Tagung „Archäologie im Kontext des Konzentrationslagers Gusen“ be-

schäftigte sich anhand der Funde des spätbronzezeitlichen Gräberfeldes Gusen mit dem Thema von Archäologie und NS-Zeit und präsentierte die Ergebnisse des ERASMUS+ Forschungsprojektes „Europäische Dimension der NS-Geschichte am Beispiel archäologischer Ausgrabungen im KZ Gusen“, wobei auch die menschlichen Schicksale der KZ-Häftlinge thematisiert wurden.

11.11.2025

14. Umwelt-Talk „Nachhaltiges Leben: Zwischen Ideal und Realität“

Zum 14. Mal fand am NHM die Veranstaltung „Umwelt im Gespräch“ statt, welche in Kooperation mit dem Forschungsverbund Umwelt und Klima (ECH) der Universität Wien veranstaltet wird. Nach einer Begrüßung durch den stv. Generaldirektor Dr. Andreas Kroh und Univ.-Prof. Dr. Thilo Hofmann folgten ein Impulsvortrag von Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand und eine Podiumsdiskussion mit Klubobfrau Leonore Gewessler, BA, Vizerektor für Infrastruktur Univ.-Prof. Dr. Nikolaus Hautsch und

Mag. Daniela Knieling, Geschäftsführerin von respACT. Moderiert wurde die Veranstaltung von Wissenschaftsjournalistin Marlene Nowotny. Die Teilnahme von mehr als 300 Personen zeigte das große öffentliche Interesse am Thema Nachhaltigkeit, das auch dem NHM besonders am Herzen liegt.

11.11.2025

2nd Directors Summit | CETAF58

Beim zweiten Treffen der CETAF Direktor*innen in Berlin, an dem Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland teilnahm, ging es um die Rolle europäischer Museen angesichts geopolitischer Verwerfungen.

12.11.2025

„Mineral As Musical Note“ – Eine Performance von Camila Sposati

Im Rahmen der VIENNA ART WEEK verwandelte die Künstlerin Camila Sposati gemeinsam mit den Musikern Volny Houstiou und Thiago Barata die weltberühmte Mineraliensammlung

des NHM in ein resonantes Experimentierfeld. Mineralien werden zu Noten, Klänge werden zu Transformationen – eine Performance, die Geologie und Musik verschmelzen ließ und das Publikum begeisterte.

Die Veranstaltung wurde von Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser organisiert und von der brasilianischen Botschaft unterstützt: Zu diesem Anlass lud Botschafter Eduardo Paes Saboia zu einem Cocktailempfang auf Deck 50 – verwöhnt durch die exzellenten Künste der Küche der Botschaft genossen die Gäste einen wundervollen Abend in der unvergleichlichen Atmosphäre des NHM.

14.11.2025

Besuch des neuen Botschafters in Brasilien

Am 14. November besuchte Mag. Andreas Stadler, der neue österreichische Botschafter in Brasilien, das NHM und wurde von Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland begrüßt.



Internationale Beziehungen spielen auch im Museum eine Rolle: Der Besuch des österreichischen Botschafters in Brasilien unterstreicht die Bedeutung wissenschaftlicher und kultureller Kontakte. Foto: Gerlinde Rattner / NHM



Das NHM wurde 2025 zur Filmkulisse: Für „Bibi Blocksberg“ verwandelten sich Museumssäle in einen magischen Ort. Foto: Alice Schumacher / NHM

16.11.2025

Wasservogelzählung in Montenegro (2019–2023)

Die internationale Wasservogelzählung in Montenegro ist ein wichtiges Programm, das Ornitholog*innen und Organisationen zusammenbringt, um die Vogelpopulationen in Feuchtgebieten, darunter der Skadar-See und die Salinen von Ulcinj, zu überwachen. Das Programm liefert neben Daten zu Bestandsveränderungen auch wichtige Informationen für Naturschutzmaßnahmen und befasst sich mit der Herausforderung, die Zählprotokolle zu verbessern und die Kriterien für die Ausweisung von Ramsar-Gebieten zu aktualisieren.

17.11.2025

Bibi Blocksberg hext im NHM

Im NHM fanden aufwändige Dreharbeiten zum Film „Bibi Blocksberg – Die verhexte Zeitreise“ statt. Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland begrüßte Gregor Schnitzer (Regie) und Ralf Noack (Kamera) sowie die prominenten Schauspieler*innen, die noch nicht verraten werden durften.

19.11.2025

Alpengletscher im Wandel. Historische Vergleichsfotos

In der Foto-Ausstellung wurde der Klimawandel, der auch bei uns längst angekommen ist, thematisiert. In einzigartigen Bild-Paaren zeigte Jürgen Merz Gletscher „vorher und nachher“. Penibel spürt er die Standorte von Fotografen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auf, wo diese damals prächtige Gletscherlandschaften vorfanden. Jahrzehnte später begegnet Merz an denselben Stellen völlig veränderten Landschaften, aus denen das „ewige Eis“ längst verschwunden ist. Zur Eröffnung durfte Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland Finanzminister Dr. Markus Marterbauer begrüßen.

25.11.2025

Gründung des PASW-Freundesvereins

Zur Unterstützung der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm sowie der entsprechenden Bildungsarbeit gründete sich ein Freundesverein.

01.12.2025

Gedenkfeier für Spiegelgrundopfer

Die in der Pathologisch-anatomischen Sammlung aufbewahrten Präparate von Opfern der NS-Zeit wurden in Anwesenheit von Innenminister Mag. Gerhard Karner und Kulturminister Andreas Babler würdevoll bestattet.

02.12.2025

Vollständige Übergabe der Sammlung Aspöck

Nach einem letzten Teiltransport befindet sich die als Schenkung übergebene Sammlung von Horst und Ulrike Aspöck vollständig im NHM. Sie enthält in 847 Laden Typusexemplare von über 900 Arten von Netzflüglerartigen und ist die weltweit bedeutendste Sammlung an Kamelhalsfliegen.

09.12.2025

Ausstellungsintervention in Saal XI

Im Rahmen des gemeinsamen österreichisch-polnischen Projektes „Fäden der Vergangenheit: Schmuck in Gräbern der Frühbronzezeit“

zur Erforschung von Schmuck, Methoden und Bedeutungen in der frühen Bronzezeit wurden in Saal XI zwei Vitrinen mit Funden aus frühbronzezeitlichen Gräberfeldern und Projektinformationen als Intervention in der Dauerausstellung präsentiert. Das Projekt wird vom OeAD und der Polnischen Nationalagentur für Akademischen Austausch kofinanziert.

16.12.2025

Weihnachtsfeier

Auch im Jahr 2025 durfte sich die Belegschaft des NHM über eine Weihnachtsfeier mit Dinner in der Kuppelhalle und anschließender Disco freuen.

18.12.2025

Einladung ins Parlament

Im Zuge eines Treffens mit der Nationalratsabgeordneten Gertraud Auinger-Oberzaucher von den österreichischen NEOS wurden Mitarbeiter*innen des NHM zu einer Sonderführung durch das österreichische Parlament eingeladen.



Die Bestattung der Spiegelgrund-Präparate war ein würdevoller Akt des Erinnerns – und ein Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit belastetem Sammlungsgut. Foto: Tobias Bosina/ BMI

Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit

Museumskäfer, Motten und Schimmel in Zeiten des Klimawandels

Schädlinge wie Kleidermotten, Museumskäfer oder Silberfischchen können verheerende Schäden in Museen verursachen. Einige dieser Tiere sind auch in unseren Wohnungen heimisch.

Die Herausforderungen zur Schädlingsbekämpfung im Museum gestalten sich dennoch ungleich größer. Langfristig müssen teils einmalige Stopfpräparate, Herbarien, Bücher oder Kunstobjekte vor Befall bewahrt werden. Die Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung unterscheiden sich heute von historischen Herangehensweisen, in denen häufig Gift zum Einsatz kam.

Die Sonderausstellung stellte in drei Themenbereichen Museums- und Wohnungsschädlinge vor, ging auf die Unterschiede der historischen und modernen Bekämpfungsmethoden ein und präsentierte erstmals neue Erkenntnisse zum Einfluss des Klimawandels auf Insekten und Pilze in Museen, der die Problematik der Schädlinge im Museum verschärft.

Die neusten Einblicke zu Abhängigkeiten zwischen Klimawandel und schädlichen Insekten und Pilzen im Museum basierten auf einem geförderten Forschungsprojekt von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Künstlerisch wurde die Ausstellung mit der neuen Werkserie „Zeugnisse der Zerstörung“ vom bekannten österreichischen Fotografen Klaus Pichler ergänzt.

Information zur Ausstellung

- 13. März 2025 – 15. Juni 2025
- Wechselausstellung des NHM
- Kuratiert von Dr. Pascal Querner
- Grafik: Rosemarie Maier
- Gestaltung: Jakob Illera (INSEQ Design)
- Fotografie: Klaus Pichler
- gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Kleine Tiere, große Wirkung: Schadinsekten können wertvolle Sammlungen vollständig vernichten. Die ► Wechselausstellung „Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit“ gab Einblick in moderne Schädlingsbekämpfung.



HIER NAGT NICHT NUR DER ZAHN DER ZEIT

Museumskäfer, Motten
und Schimmel in Zeiten des
Klimawandels



Lurch raus – Schuppen ab

Die neuen Schausammlungsräume der Amphibien und Reptilien

Nach eineinhalbjähriger Restaurations- und Bauzeit wurde die neue Dauerausstellung mit etwa 1.000 Präparaten aus der rund 200.000 Amphibien und Reptilien umfassenden Sammlung in den neu gestalteten Schausälen 27 und 28 eröffnet.

Die wissenschaftlichen Inhalte wurden vollständig überarbeitet, denkmalgeschützte Vitrinen saniert, Beleuchtung und Beschriftung modernisiert. Es erfolgten die Instandsetzung der Böden und die sorgfältige Restaurierung der kunstvollen Deckenmalereien und Stuckelemente, die nun in einem neuen Glanz erstrahlen.

In den neuen Schausälen werden unter anderem alle 15 Reptilien- und Amphibien-Arten Österreichs präsentiert. Aufwendig gestaltete Dioramen setzen Präparate und lebensechte Modelle in Szene. Sehenswerte Wandexponate wie Schlangenskelette und Meeresschildkröten zeigen sich, wenn man einen Blick über die Vitrinen hinaus riskiert. Ein 5,5 Meter langer Dunkler Tigerpython wacht über die Ausstellung.

Mit den neu konzipierten Einleitungsvitrinen, der Herausarbeitung der biosystematischen Aufstellung sowie zahlreichen Themenvitrinen wurde eine modulare Struktur entwickelt, die Ausgangsbasis für die noch folgenden Ertüchtigungen weiterer zoologischer Schausäle sein wird. Saalbeschriftungen ermöglichen den Besucher*innen künftig eine bessere Orientierung, Sitzgelegenheiten sorgen für eine höhere Aufenthaltsqualität.

Entwurf und Ausführungsplanung der Ausstellung erfolgten durch das hausinterne Gestaltungsteam, das auch ein eigenes Bild-, Farb- und Materialkonzept entwickelte.

Konzeption und Umsetzung der Ausstellung präsentieren sich als gelungene Zusammenarbeit

von Wissenschaft, Wissenschaftskommunikation und Ausstellungsgestaltung und -organisation, unter intensiver Beteiligung der Präparation.

Information zur Ausstellung

- ab 29. April 2025
- Dauerausstellung des NHM
- Kuratiert von Dr. Silke Schweiger, Georg Gassner, Karin Ernst MSc
- Konzept und Szenografie: Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl & Mag. Agnes Mair
- Texte & Lektorat: Dr. Silke Schweiger, Karin Ernst, Mag. Agnes Mair, Dr. Andreas Hantschk, Mag. Dr. Brigitta Schmid MSc
- Grafik: Isabella Fürst BA
- Illustrationen: Walter Maria Scheid, Berlin Gestaltung: Jakob Illera (INSEQ Design)
- Architektur: Joana Gritsch
- Rahmenprogramm: Mag. Agnes Mair, Mag. Melanie Pilat
- finanzielle Unterstützung durch Investitionsmittel des BMKOE

Nach der gründlichen Renovierung der Säle und seiner Bildausrüstung kann die neu gestaltete Ausstellung der Herpetologischen Sammlung wieder strahlen.

Lurch raus – Schuppen ab.



Die neuen
Schausammlungs-
räume der
Amphibien und
Reptilien

Eiszeitkinder und ihre Welt

Nach insgesamt zwei Jahren Planungs- und Umbauarbeiten öffnete der Saal 16 wieder seine Türen. Als Ausstellung zur Eiszeit gibt er nun Einblick in die Lebensrealitäten eiszeitlicher Kinder, die in Forschung und Museen lange weitgehend ausgeblendet wurden.

Die neue Dauerausstellung bietet die Möglichkeit, die kindliche Lebenswelt vor 30.000 Jahren interaktiv kennenzulernen. Als eiszeitliche Landschaft gestaltet, ist der Ausstellungsraum ein Ort für alle Generationen, in dem Wissen spielerisch erworben werden kann. Große, freistehende Skelette eiszeitlicher Tiere ziehen die Blicke beim Betreten des Eizeitsaals auf sich, ein Wegenetz verbindet verschiedene Themenstationen. Sitzstufen um eine zentrale Feuerstelle laden zum Verweilen ein. In unterschiedlichen Stationen werden verschiedene Themen bearbeitet: In einem stilisierten Zelt kann man Spannendes zum Thema „Unterwegs zuhause“ wie Wohnen, Kleidung, Spiel sowie Hygiene und Gesundheit erfahren. Weitere Stationen widmen sich dem Sammeln, Jagen und der Ernährung. Eine eiszeitliche Höhle lädt zu Entdeckungstouren ein.

Die Saaltexte sind bewusst kurz gehalten und fordern zum Mitmachen und Ausprobieren auf. Ergänzt werden sie durch Hörstationen, in denen ein fiktives eiszeitliches Kind aus seinem Leben erzählt.

Zahlreiche Originale und Kopien aus der steinzeitlichen Sammlung des NHM bereichern die Stationen, darunter Schmuck aus Tierzähnen und Knochenperlen, Werkzeuge und Speerspitzen aus Stein und Knochen sowie ein winziges Tonmammut aus Pavlov. Besondere Highlights sind die Originalskelette von Riesenhirsch, Säbelzahn-

katze und des südamerikanischen Glyptodons sowie das Hundsheimer Nashorn.

Die Konzeption der Ausstellung ist eine Kooperation der Abteilungen für Prähistorie, Geologie, Wissenschaftskommunikation und Ausstellungsmanagement. Zudem flossen in die Planung die Ideen von drei Schulklassen mit ein, die vorab in Workshops entwickelt wurden. Mit der gestalterischen Ausführung wurde das Architekturbüro Schuberth und Schuberth beauftragt, das zuvor bereits Saal 6 („Planet Erde“) gestaltet hatte.

Information zur Ausstellung

- ab 20. Mai 2025
- Dauerausstellung des NHM
- Kuratiert von Dr. Caroline Posch, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl & Mag. Agnes Mair
- Texte & Lektorat: Dr. Caroline Posch, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl & Mag. Agnes Mair
- Gestaltung: Dr. Caroline Posch, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl & Mag. Agnes Mair
- Rahmenprogramm: Mag. Agnes Mair
- durch die finanzielle Unterstützung des Ermann-Fonds ermöglicht

Im Kinder-Eiszeitsaal können sich Kinder – aber auch Erwachsene – in die Welt der Kinder vor 30.000 Jahren vor heute zurückversetzen und erfahren, wie diese damals gespielt oder sich die Zähne geputzt haben. ▶

Eiszeitkinder und ihre Welt



Der neue
Kindersaal

Safe Sex

Comeback der Geschlechtskrankheiten

Erste Beschreibungen von Geschlechtskrankheiten finden sich bereits in den Berichten aus dem alten Ägypten und im Alten Testament. Die sexuelle Übertragung von Krankheiten war im 2. Jahrhundert bereits bekannt, der griechische Arzt Galen empfahl sexuelle Abstinenz als Therapie. Eine einhergehende Auseinandersetzung mit Geschlechtskrankheiten folgte auf das Aufkommen der Syphilis im 15. Jahrhundert, wobei die Ursache oft als vermeintliche Strafe Gottes angesehen wurde oder man mit Bodenausdünstungen und „venerischen Giften“ versuchte, die Krankheiten zu erklären.

„Venerisch“ bezieht sich auf die Liebesgöttin Venus – eine Anspielung auf die Verbindung von Scham und Sexualität. Das sich entwickelnde medizinische Fachgebiet wurde und wird als Venerologie bezeichnet. Die heutige Medizin spricht von sexuell übertragbaren Infektionen (STIs), allen voran Syphilis, Gonorrhoe, Chlamydien, Hepatitis und HIV.

Aktuelle Untersuchungen zeigen einen Anstieg an Fällen von sexuell übertragbaren Infektionen, die grundsätzlich jede und jeden treffen können – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sozioökonomischem Status.

Die Sonderausstellung im Narrenturm gibt einen Einblick in die Geschichte und Krankheitsbilder verschiedener STIs, aber auch in Prävention und aktuelle Behandlungsmethoden. Aktuelle Themen wie AIDS-Therapie und HPV-Impfung werden in der Ausstellung thematisiert und historische Präparate zur Veranschaulichung der unterschiedlichen Krankheitsbilder dargelegt.

Information zur Ausstellung

- 3. Juni 2025 – 18. Juni 2026
- Sonderausstellung in der Pathologisch-anatomischen Sammlung im Narrenturm
- Kuratiert von Eduard Winter & Laura Lick MA
- Texte & Lektorat: Eduard Winter, Laura Lick MA, Evelyn Dawid & Robert Schlesinger (wortstatt)
- Gestaltung: Maria Kanzler & Clara Berlinski (S I R E N E Studio)

Dank moderner Medizin sind sexuell übertragbare Krankheiten heute gut heilbar. Aber gerade durch diese vermeintliche Sicherheit steigt die Zahl der Infektionen, beispielsweise mit Syphilis oder Chlamydien, stark an. ▶

Safe Sex



**COMEBACK DER
GESCHLECHTSKRANKHEITEN**

FREIGHTED – VERFRACHTET

500 Jahre Sammeln und Ausstellen von Nashörnern

Nashörner sind stark vom Aussterben bedroht. Als exotische Tiere werden sie bis heute von ihren ursprünglichen Habitaten in Afrika oder Asien nach Europa verfrachtet.

„FREIGHTED – VERFRACHTET“ thematisiert den Blick aufs Exotische, das Fremde, das sich in den Nashörnern und deren Darstellungen manifestiert, aber auch die Geschichte des Sammelns und das Selbstverständnis, mit dem wir tote Tiere erforschen und ausstellen.

Den Kern der Ausstellung bildet eine Installation der südafrikanischen Künstlerin Fritha Langerman. Zwei umfunktionierte Transportkisten, in denen Nashörner einst aus ihren ursprünglichen Lebensräumen „verfrachtet“ worden waren, stehen für die vielen Nashörner, die vom Menschen ihrem natürlichen und sozialen Umfeld entrissen und in ferne Länder gebracht wurden.

Die Texte und Filmsequenzen in den Transportboxen thematisieren unseren Blick auf die Welt und das Mensch-Tier-Verhältnis, welches in einer existentiellen Krise steckt.

Diese Ausstellung trägt dazu bei, unseren Zugang zu und unseren Umgang mit populären, aber bedrohten Tierarten zu reflektieren. Ergänzt wird sie durch spezifische Themen, mit denen sich das NHM befasst, wie beispielsweise Naturschutzforschung und Initiativen gegen Wildtierkriminalität.

Information zur Ausstellung

- 1. Juli 2025 – 12. Jänner 2026
- Wechselausstellung im Saal 21 des NHM
- Kuratiert von Fritha Langerman, Univ.-Prof. Dr. Frank Zachos & Dr. Andreas Hantschk
- Texte & Lektorat: Fritha Langerman, Univ.-Prof. Dr. Frank Zachos, Dr. Andreas Hantschk & Mag. Dr. Brigitta Schmid MSc
- Wandgestaltung: Rosemarie Maier
- Rahmenprogramm: Dr. Andreas Hantschk

Heute sind alle fünf lebenden Nashorn-Arten dem Aussterben nahe. Das Horn der Tiere gilt als Objekt der ►
Begierde, Statussymbol und vermeintliches Allheilmittel. Es ist mehr wert als Gold.

FREIGHTED – VERFRACHTET

500 Jahre Sammeln
und Ausstellen von
Nashörnern



TWO VIEWS ON PLANTS

3D-Fotografie von Sebastian Cramer

Die Ausstellung entstand aus einer Kooperation von Tanja Schuster vom NHM und dem Fotografen, Regisseur und Kameramann Sebastian Cramer bzw. ihrer gemeinsamen Begeisterung für die Schönheit von Pflanzen. Die Botanische Sammlung des NHM enthält rund 5,5 Millionen Belege und umfasst Pflanzen aus aller Welt. Die Belege sind meist gepresste und getrocknete Bestandteile von Pflanzen, die auf starken Papierbögen montiert werden. Sie ermöglichen die Beschreibung und Identifizierung von Arten, ihrem Vorkommen und die Erforschung ihrer Evolutionsgeschichte.

Neben Herbarbögen befinden sich auch Präparate wie in Alkohol eingelegte Blüten, mit Flechten bewachsene Steine oder getrocknete Samen in der vielfältigen Sammlung des Museums. Viele haben – neben ihrem wissenschaftlichen Wert – auch einen hohen Schauwert.

Die Stereoskopie wiederum, mit der sich der Fotograf und Kameramann Sebastian Cramer beschäftigt, ist eine fast vergessene Form der Fotografie. Leicht versetzt, entsteht aus zwei Bildern ein räumliches Seherlebnis. Seit 2013 widmete sich Cramer in unterschiedlichen Bildserien (u. a. „Alcoplants“, „Mandalas“, „Zwischen Zeit“ und „Poesie“) seinem Langzeitprojekt TWO VIEWS, bei dem Pflanzen, ihre Schönheit und Vergänglichkeit im Vordergrund stehen. Eigens für die Ausstellung entwickelte er die Videoinstallation „Time Passages“.

Ergänzend zu Cramers künstlerischen Arbeiten steht im Zentrum der Ausstellung ein eigens konzipiertes und gestaltetes „Botanikkabinett“. In Form eines überdimensionierten stilisierten Setzkastens präsentiert es Vielfalt, Struktur

aber auch Schönheit der bedeutenden haus-eigenen Sammlung. Ein wandfüllender phylogenetischer Stammbaum veranschaulicht grafisch die evolutionären Verwandtschaftsverhältnisse in Bezug auf gemeinsame Vorfahren der analysierten Gruppe.

Die kombinierte Präsentation von stereoskopischer Technik und Botanik schafft einen neuen Interpretationsraum zu Fragen nach Natur, Wahrnehmung, Erinnerung und Gegenwart. Kunst und Wissenschaft gehen in der Ausstellung eine Symbiose ein.

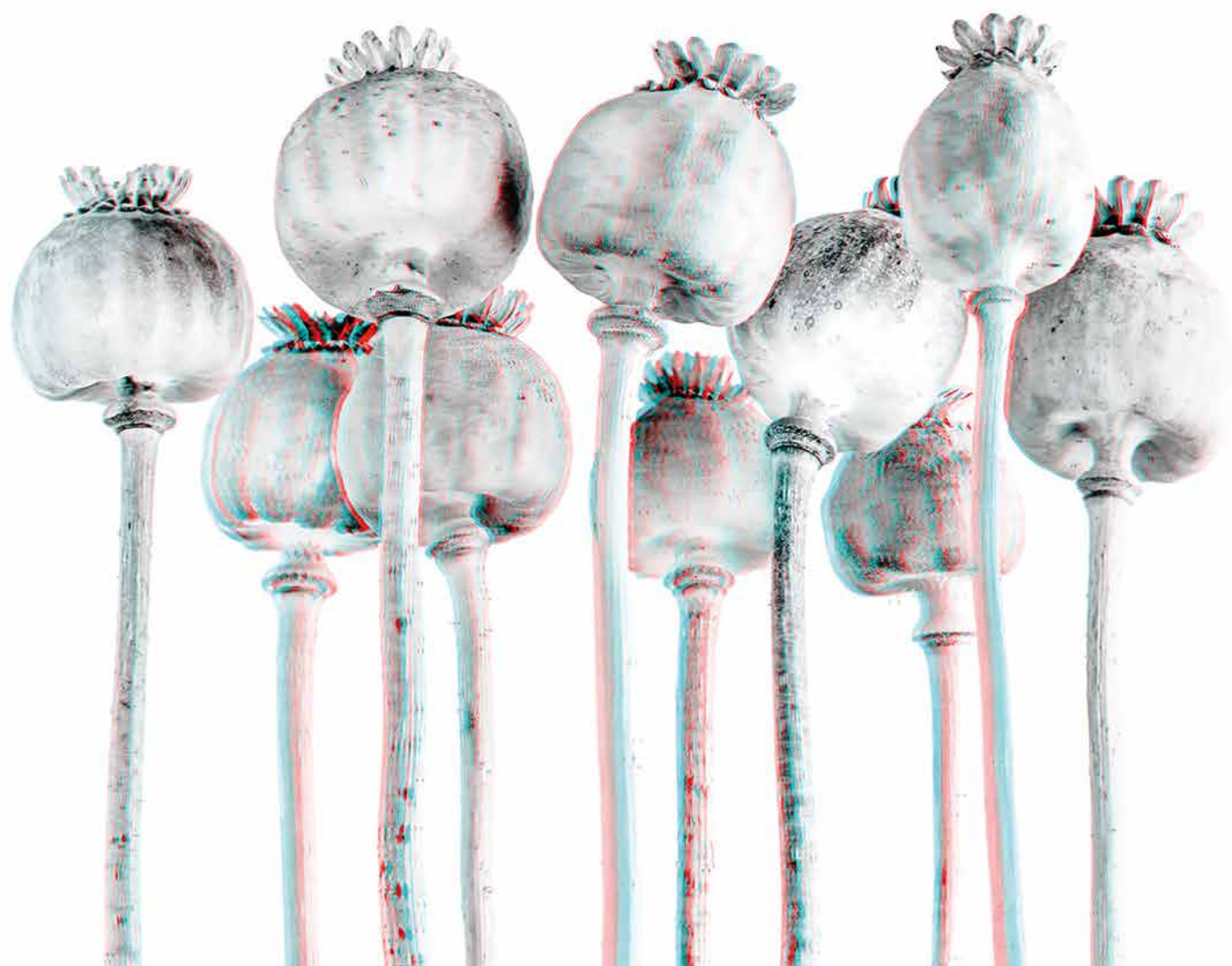
Information zur Ausstellung

- 23. September 2025 – 2. März 2026
- Wechselausstellung des NHM
- Kuratiert von Sebastian Cramer, Dr. Tanja Schuster & Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl
- Texte & Lektorat: Sebastian Cramer, Dr. Tanja Schuster & Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl
- Grafik: Isabella Fürst BA
- Architektur: Joana Gritsch
- Rahmenprogramm: Dr. Andreas Hantschk
- finanziell unterstützt durch die Arbeiterkammer

In seiner Ausstellung „TWO VIEWS ON PLANTS“ beschäftigt sich der Fotokünstler Sebastian Cramer intensiv mit der Schönheit, aber auch der Vergänglichkeit der Pflanzen. ►

TWO VIEWS ON PLANTS

3D Fotografien
von Sebastian Cramer



Widerstand – Tod – Überleben

Zu den archäologischen Ausgrabungen des Konzentrationslagers Gusen

Das Naturhistorische Museum Wien stellt sich der Verantwortung, auch mit schwierigem Erbe umzugehen. Es setzt sich zudem mit den dunklen Zeiten der österreichischen Geschichte auseinander und dem damit in Zusammenhang stehenden Kulturgut, das sich in den Sammlungen des NHM befindet. Ausgangspunkt der Ausstellung „Widerstand – Tod – Überleben. Zu den archäologischen Ausgrabungen des Konzentrationslagers Gusen“ ist das spätbronzezeitliche Gräberfeld von Gusen, das auf dem Gelände des KZ Gusen unter Mitwirkung der Häftlinge ausgegraben wurde.

Im Rahmen einer Exkursion ins NHM und das Strafgericht Wien der Plattform Johann Gruber ergab sich die Zusammenarbeit mit der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen. Anknüpfend an das Kunstprojekt „Wetterleuchten am Horizont“ des Künstlers Christian Kosmas Mayer wurde gemeinsam an einer Ausstellung gearbeitet, die Funde der Spätbronzezeit aus dem Gräberfeld in Gusen zeigt und Einblick in das Leben in dieser Zeit gibt. Sie zeigt den Zusammenhang mit der KZ-Ausgrabung und schildert die Bedingungen, unter denen KZ-Häftlinge Zwangsarbeit verrichten mussten. Sie gibt Informationen zum „Kommando Spilberg“ und würdigt beispielhaft vier Menschen: den österreichischen Priester Johann Gruber sowie die polnischen Häftlinge Kazimierz Gelinek, Władysław Gębik und Józef Eugeniusz Iwinski. Die Ausstellung zeigt auf, wie Archäologie in der NS-Zeit missbräuchlich eingesetzt wurde. Die Spätbronzezeit wurde als „heroische Vorzeit“ verherrlicht. Im Rahmen des Projektes wurden ein Ausstellungskatalog, Informations-

tafeln, vier Kurzfilme zu den Biografien und ein pädagogisches Vermittlungskonzept erarbeitet.

Die Ausstellung wurde kofinanziert durch die Europäische Union (ERASMUS+ Projekt), das Land Oberösterreich, den Zukunftsfonds und den Nationalfonds der Republik Österreich, LEADER und der Gemeinde Langenstein.

Information zur Ausstellung

- 6. November 2025 – 31. Dezember 2026
- Ausstellung der Bewusstseinsregion Gusen – Mauthausen – St. Georgen in Kooperation mit dem NHM und der Universität Wien in Gusen/Langenstein
- Kuratiert von Mag. Andrea Wahl, Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer und Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune
- Konzept & Szenografie: Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer
- Texte & Lektorat: Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer, Dr. Walpurga Antl-Weiser, Mag. Dr. Georg Tiefengraber und Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune
- Grafik: Werbeagentur Online
- Gestaltung: Mag. Daniel Oberndorfer und Werbeagentur Online
- Rahmenprogramm: Barbara Hirsch und Bewusstseinsregion Gusen – Mauthausen – St. Georgen

In der Ausstellung wird die Ausgrabung eines spätbronzezeitlichen Gräberfeldes im ehemaligen Konzentrationslager Gusen während der Zeit des Nationalsozialismus kritisch beleuchtet.



WIDERSTAND – TOD – ÜBERLEBEN

Zu den archäologischen Ausgrabungen
des Konzentrationslagers Gusen

Alpengletscher im Wandel

Historische Vergleichsfotos

Als sensible Klima-Indikatoren und Wasserspeicher sind Gletscher von hoher Bedeutung. Sie sind ein wesentlicher Faktor für die Trinkwasserversorgung, Landwirtschaft und Energiegewinnung durch Wasserkraft. Ihr Rückzug zeigt, wie rasant sich unser Klima erwärmt. Der Vergleich von aktuellen Bildern der weißen Riesen mit historischen Fotoaufnahmen verdeutlicht und unterstreicht das Ausmaß des Gletscherrückgangs im gesamten Alpenraum und die damit einhergehende rasante Veränderung der Ökosysteme.

In der Ausstellung zeigt Gletscherfotograf Jürgen Merz in seinen Vergleichsbildern genau diese Problematik auf. Gletscher im „Vorher und Nachher“ macht er in einzigartigen Bildpaaren sichtbar und führt damit die Dimension des Gletscherrückgangs im gesamten Alpenraum eindringlich vor Augen. Mehr als 99 % der Gletscher weltweit schmelzen. Dem Österreichischen Alpenverein zufolge könnte Österreich schon in 40 bis 45 Jahren weitgehend eisfrei sein. Jürgen Merz spürte die Standorte damals prächtiger Gletscherlandschaften von Fotografen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts auf und dokumentierte an denselben Stellen die völlig veränderten Landschaften, aus denen das Eis längst verschwunden ist.

Information zur Ausstellung

- 18. November 2025 – 10. Jänner 2027
- Wechselausstellung des NHM
- Kuratiert von Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser
- Texte & Lektorat: Jürgen Merz, Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser, Mag. Dr. Brigitta Schmid MA
- Grafik: Rosemarie Maier
- Fotografie: Jürgen Merz

In beeindruckenden Bildpaaren zeigt der Fotograf Jürgen Merz den Klimawandel und den damit einhergehenden Gletscherschwund auf dramatische Weise. ►

Alpengletscher im Wandel

Historische
Vergleichsfotos
von Jürgen Merz



Forschung

RESTORESEAS

RESTORESEAS ist ein internationales Projekt mit dem Ziel, Unterwasserwälder an den Küsten des Atlantiks mithilfe moderner wissenschaftlicher und naturbasierter Methoden zu schützen und in ihrer Widerstandskraft gegenüber menschlichen Eingriffen zu stärken. Das NHM-Team produzierte relevante neue wissenschaftliche Publikationen, war für die Kommunikation des gesamten Konsortiums verantwortlich und richtete das Meeresschutz-E-Bike „Jeanne“ ein. Damit wurde die Möglichkeit einer interaktiven Outdoor-Workshop für Kinder und Citizen-Science-Initiativen geschaffen.

(PI: Dr. Pedro Frade; Förderstelle: BiodivERsA/WWF I 5838-B; Gesamt: € 2.132.965,-/Budget NHM 241.600 €; 01.03.2022 – 31.03.2025)

Skills4EOSC

Skills4EOSC widmete sich dem Kompetenzaufbau zur European Open Science Cloud (EOSC).

Im Rahmen des Workpackages *“Evidence based Policy”* hat ein nationales Event für Entscheidungsträger*innen aus Bundesministerien, UniKo, FFG, ICOM AT, Universitäten, Bundes- und Landesmuseen sowie Forschungsinstituten stattgefunden. Im Train-the-Trainer Workshop „Open Science skills for Digital Collections Curators“ haben 17 internationale Expert*innen in vier Modulen: *„Planning & Strategy“*, *„Data digitisation, processing and preservation“*, *„Sharing: making library, archive & museum collections FAIR“* und *„Data governance – legal and ethical considerations“* die Grundlagen vorgebracht und durch konkrete Beispiele illustriert. 65 Teilnehmerinnen aus 13 europäischen Ländern nahmen an dem Workshop teil, 14 Personen wurden als Trainer*innen zertifiziert. Auch an der Scientific Advice Mechanism Konferenz 2025 *„Building bridges“* in Wien war Skills4EOSC vertreten.

(PI: Mag. Heimo Rainer; Förderstelle: EU Kommission; 140.812 €; 01.09.2022 – 30.09.2025)

Abschluss des „Kulturerbe digital“-Projektes „Bausteine des Wissens“

2025 konnte das vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMKÖS, heute BMWKMS) geförderte Projekt *„Bausteine des Wissens: das Naturhistorische Museum öffnet seine Sammlungen – ‚Sneak-Preview‘ in 270 Jahre Sammlungsgeschichte“* erfolgreich abgeschlossen werden. Mehr als 44.000 Objekte aus den Sammlungen des Museums wurden im Rahmen des Projektes digitalisiert und in Form von 113.655 Fotos und **466 3D-Scans** der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie sind sowohl über die **die museumseigene DIVINA-Datenbank** als auch über den **Kulturpool** abrufbar.

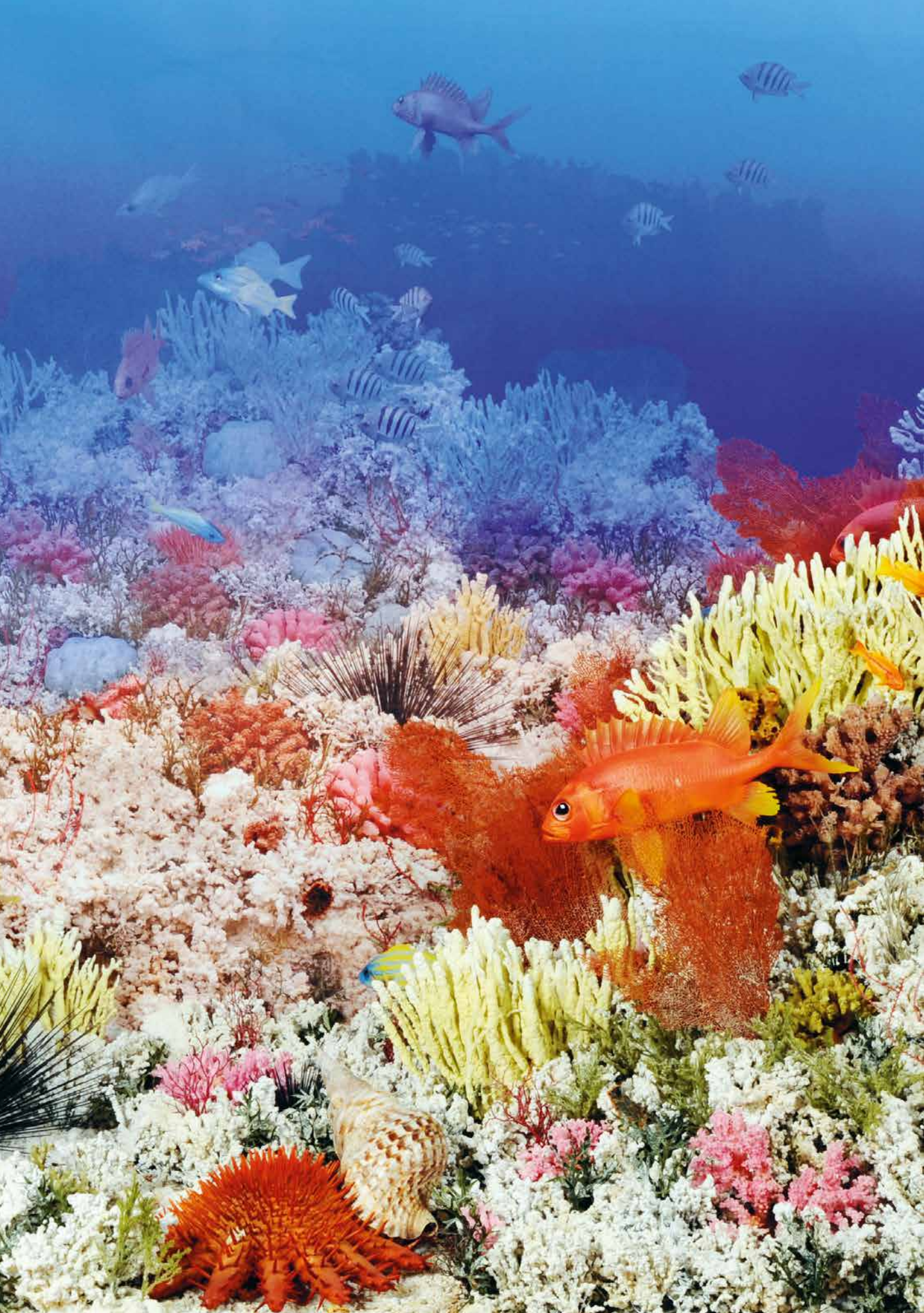
Schwerpunkte bei dem Digitalisierungsprojekt waren Grabbeigaben aus dem Hallstätter Gräberfeld, die Schnellkäfersammlung, die Intendanzakten des NHM, die Bachmayer-Sammlung fossiler Crustaceen, historische Karteien zu Mikrofossilien, die Van-der-Nüll-Mineraliensammlung und die Weidengewächse aus dem Herbarium des NHM.

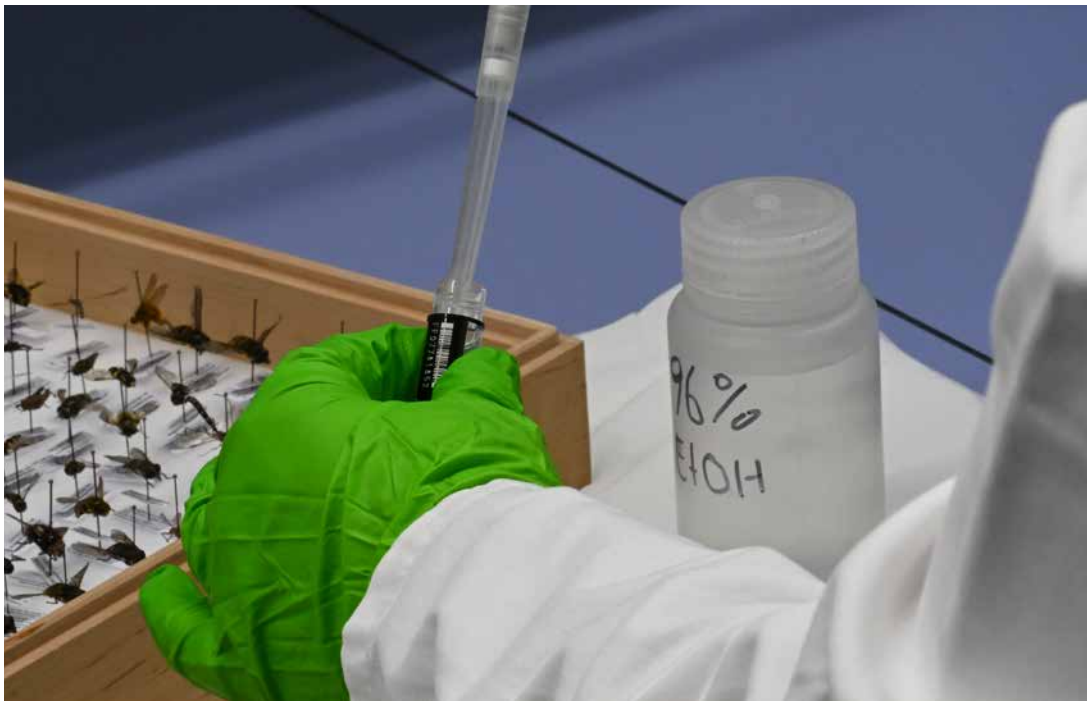
(PI: Mag. Dr. Andreas Kroh; Förderstelle: BMKÖS; 571.090,42 €; 01.05.2023 – 30.04.2025)

MLAD: KI für Blutausstriche

Das Projekt entwickelt eine KI-Pipeline (YOLOv8) zur automatisierten Auswertung digitaler Blutausstriche von Vögeln.

2025 lag der Fokus auf der Validierung von Bilddaten, dem Training des Modells und der Harmonisierung taxonomischer Codes. Ziel ist die Unterstützung parasitologischer Forschung – etwa zur Vogelgesundheit und Wirts-Parasiten-Interaktionen.





GeMonA+ entwickelt neue Wege, Biodiversität großflächig zu erfassen – mit genetischen Methoden, die auch verborgene Vielfalt sichtbar machen. Foto: Chloe Potter / NHM

(PI: Priv.-Doz. Dr. Swen C. Renner; Förderstelle: European Cooperation in Science and Technology (Working Group 4 von WiMaNet CA22108); 28.09.2023 – 31.08.2025)

Update der Roten Liste der Wirbeltiere Österreichs: Teil Amphibien und Reptilien

Nach derzeitigem Kenntnisstand sind in Österreich 21 Amphibien- und 15 Reptilienarten heimisch. Alle Arten sind geschützt und in den Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs als mindestens „potenziell gefährdet“ (NT) eingestuft. Lebensraumverlust, durch Viren oder Hautpilze verursachte Krankheiten, die Aussetzung von nicht heimischen (allochthonen) Arten und die fortschreitende Klimaerwärmung sind nur einige der Faktoren, die Amphibien und Reptilien bedrohen. Die Aktualisierung der Roten Liste der Wirbeltiere Österreichs: Teil Amphibien und Reptilien, ist ein

Update der zuletzt im Jahr 2007 publizierten Roten Liste der Amphibien und Reptilien Österreichs (Gollmann 2007). Grob geschätzt existieren mittlerweile österreichweit mehr als 300.000 auswertbare Datensätze von Amphibien- und Reptilienarten, die in die neue Version einfließen.

(PI: Dr. Silke Schweiger; Förderstelle: Umweltbundesamt; 31.282,50 €, 2024–2025)

GeMonA+

Im Rahmen von „GeMonA+“ wurde ein effizientes, skalierbares Biodiversitätsmonitoring erarbeitet, das einen großen Teil der Insektendiversität, aber auch die Pflanzen- und Pilzdiversität einfach und mitsamt ihrer genetischen Variation erfasst. Zwei Ansätze wurden verfolgt: 1) Metabarcoding von Insekten aus Malaisfallen und 2) Identifizierung von Blütenbesuchern über eDNA-Waschung von Blüten.

Das Projekt „GeMonA+“ war ein Konsortialprojekt österreichischer Universitäten unter dem Lead der Uni Graz, mit Beteiligung des NHM. Das NHM hat den Standort an der Biologischen Station Illmitz betreut und den Public Outreach koordiniert.

(PI: Univ.-Prof. Mag. Dr. Christian Sturmbauer (Uni Graz: Lead), Dr. Nikolaus Szucsich & Dr. Michaela Sonnleitner (NHM); Förderstelle: Biodiversitätsfonds; 1.119.523 €; 01.01.2024 – 31.10.2025)

ABOL-RefDat

Im Rahmen des Biodiversitätsfondsprojekts wurden 5.724 neue DNA-Barcodes von 2.773 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten aus Österreich generiert. Der Großteil der Referenzorganismen ist am NHM hinterlegt. Auf der [internationalen DNA-Barcoding Plattform BOLD](#) wurde ein Datenset mit dem Code „DS-REFDAT24“ angelegt, in dem alle Daten öffentlich zugänglich sind.

(PI: Dr. Nikolaus U. Szucsich; Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring; Förderstelle: Biodiversitätsfonds; 464.548 €; 01.01.2024 – 31.10.2025)

Amphibien und Reptilien Österreichs: Zusammenführung, Vervollständigung und Analyse vorhandener Daten

Derzeit sind in Österreich 21 Amphibien- und 15 Reptilienarten heimisch. Eine gute Datengrundlage ist entscheidend für eine fundierte Bewertung des Erhaltungszustands und von Bestandstrends.

Österreichweit existieren derzeit mehr als 300.000 auswertbare Datensätze, allerdings in unterschiedlicher Datenqualität und Datenstruktur. All diese zusammenzuführen, zu überprüfen, Duplikate zu entlarven und zu entfernen, die Datenstruktur zu vereinheitlichen, analoge Daten zu digitalisieren, durch Analysen Datenlücken zu finden, sind die Voraussetzungen für die Bewertung des Zustands und der Trends dieser Artengruppen und Ziele dieses überregionalen Projektes. Auch Citizen Scientists sind in das Projekt einbezogen und nach der Analyse von Datenlücken gezielt aufgerufen, Beobachtungen aus den jeweiligen Regionen zu melden. Die Daten-



See details +





Dataset Metadata

Title: ABOL-RefDat

DOI:

Description: The ABOL project RefDat aims to generate 5,000 DNA barcodes for at least 1,500 species of animals, plants and fungi that occur in Austria.

Dataset Overview

Dataset Code:	DS-REFDAT24
Specimens:	5,208
Sequences:	5,425
Records with BINs:	4,955
Records with Species:	4,818
BINs:	2,765
Species:	2,623
Countries/Oceans:	1
Institutions:	32

Mehr als 5.700 neue DNA-Barcodes aus Österreich sind im Biodiversitätsfondsprojekt entstanden. Das Datenset „DS-REFDAT24“ macht die Referenzdaten über die BOLD-Plattform öffentlich zugänglich. <https://portal.boldsystems.org>



Für den Schutz von Amphibien und Reptilien sind strukturierte Daten entscheidend. Sie ermöglichen belastbare Aussagen zu Gefährdung und Bestandstrends. Foto: Wilhelm Bauer-Thell / NHM

sammlung, die auch nach Projektende weitergeführt und vergrößert wird, ist ein wichtiges Fundament zum Erhalt und der Förderung der Herpetofauna Österreichs.

(PI: Dr. Silke Schweiger, Förderstelle: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; 364.382,94 €; 01.01.2024 – 31.10.2025)

Aus den Archiven zum angewandten Artenschutz: Biodiversitätsmonitoring der Coregonen

Coregonen (Gattung *Coregonus*, Familie Salmonidae), die in Österreich meist als Reinanken bezeichnet werden, haben einen hohen wirtschaftlichen Wert und werden intensiv befischt. Die intensive Nutzung bedroht jedoch die genetische Integrität mehrerer wildlebender Arten. Gleichzeitig zählen Coregonen zu den taxonomisch anspruchsvollsten Gruppen unter den europäischen

Süßwasserfischen, was die Erkennung unterschiedlicher Arten erschwert.

Um die Artenzahl der Coregonen in Österreich zu definieren, wurden im Rahmen dieses Projekts historische Exemplare aus der Zeit vor der intensiven Nutzung mit heutigen Populationen verglichen, um den Biodiversitätsverlust einschätzen zu können. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass viele ursprüngliche Populationen bzw. Arten durch Vermischung mit nichtheimischen Coregonen verschwunden sind. Heimische Coregonen-Arten und -Populationen sollten dringend geschützt werden und Besatzmaßnahmen sollten ausschließlich mit heimischen Arten durchgeführt werden.

(PI: Priv.-Doz. Dr. Anja Palandačić; Förderstelle: BMK Biodiversitätsfond, NextGeneration EU; 352.274 €; 01.01.2024 – 31.12.2025)

Gefährdungseinstufung der Blatthornkäfer Österreichs

Die Blatthornkäfer (Scarabaeoidea) umfassen in Österreich sieben Familien mit wichtigen Ökosystemfunktionen. Obwohl historisch rund 240 Arten aus Österreich gemeldet wurden, fehlte bislang eine aktuelle Bewertung ihrer Verbreitung und ihres Gefährdungsstatus. Im Rahmen des Projekts wurden daher österreichische Bestände aus Museen, zugänglichen Privatsammlungen und Citizen-Science-Plattformen systematisch erfasst. Innerhalb von zwei Jahren wurden 224.000 Belegdaten neu bestimmt, digitalisiert und georeferenziert. Die Auswertung bestätigte 198 Arten für Österreich von denen 34 sicher als gefährdet eingestuft werden und 17 ausgestorben sind. Die Ergebnisse bilden die bislang umfassendste Datengrundlage für eine neue Rote Liste sowie für künftige Naturschutz- und Biodiversitätsmaßnahmen.

(PI: Matthias Seidel; Förderstelle: BMK Biodiversitätsfonds; 349746 €; 01.09.2024 – 30.10.2025)

FOREST-GROOVE: Waldbiodiversität mit Citizen Science (Sparkling Science 2.0)

Gemeinsam mit dem Bundesforschungszentrum für Wald und Schüler*innen erforscht das NHM die Vielfalt von Waldökosystemen. 2025 wurden Daten zu Flora, Fauna und Habitatmerkmalen erhoben – mit Fokus auf inklusive Bildung und langfristiges Monitoring. Die Ergebnisse fließen in wissenschaftliche Analysen und praktische Naturschutzmaßnahmen ein.

(PI: Irene Gianordoli; Förderstelle: BMBWF; 6.250 €; 01.09.2024 – 30.12.2025)

OSCA (Open Scientific Collections Austria)

In Österreich wird die Digitalisierung naturwissenschaftlicher Sammlungen durch das Konsortium **Open Scientific Collections Austria** (OSCA) unterstützt. Dieses Konsortium ist ein Zusammenschluss aus aktuell 15 österreichischen Museen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, die sich der digitalen Öffnung der österreichischen naturwissenschaftlichen Samm-



FOREST-GROOVE: Waldbiodiversität mit Citizen Science (Sparkling Science 2.0). Foto: Irene Gianordoli / Bundesforschungszentrum für Wald



Die Digitalisierung naturwissenschaftlicher Sammlungen schafft mehr als Datenzugang: Sie macht Objekte vergleichbar, vernetzbar und langfristig nutzbar. Foto: NHM

lungen verschrieben haben. OSCA koordiniert den Aufbau einer digitalen Infrastruktur, die auf den FAIR-Prinzipien basiert (**F**indable, **A**ccessible, **I**nteroperable, **R**eusable). Die Initiative wird vom NHM geleitet und ist Teil der europäischen Forschungsinfrastruktur DiSSCo (**D**istributed **S**ystem of **S**cientific **C**ollections).

(PI: Mag. Heimo Rainer; Förderstelle: Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung; 665.820 €; 01.01.2025 – 31.12.2025)

Kormoran- & Graureiher-Monitoring in NÖ

In Kooperation mit dem NÖ Landesfischereiverband führt das NHM ein langfristiges Monitoring von Kormoranen (monatliche Schlafplatzzählungen) und Graureihern (zweijährliche Brutkolonie-Kartierung) durch. Die erhobenen Daten liefern Grundlagen für Naturschutz und Verwaltung – etwa zu Bestandsentwicklungen und Zugmustern entlang der Donau.

(PI: Priv.-Doz. Dr. Swen C. Renner; Förderstelle: NÖ Landesfischereiverband; 44.500 €; 01.01.2025 – 31.08.2027)

Einsichten in die gesellschaftspolitische Dimension des NHM über die Jahrhunderte

Das Digitalisierungsprojekt – gefördert durch das BMWKMS – ermöglicht die Digitalisierung von Objekten aus acht Sammlungsbereichen des NHM (Geologie-Paläontologie, Botanik, Korallen, Mollusken, Insekten, Prähistorie, Archiv für Wissenschaftsgeschichte und Kunstgeschichte/Architektur).

(PI: Dr. Anna Weinmann; Förderstelle: BMWKMS; 299.617 €; 01.01.2025 – 11.03.2025)

Das Neogen des Steirischen Beckens

Im Rahmen eines Geothermie-Projektes der OMV werden die neogenen Ablagerungen des Steirischen Beckens untersucht. Dabei werden Proben

aus zahlreichen Bohrungen mikropaläontologisch analysiert und stratigraphisch und paläoökologisch ausgewertet. Ziel ist eine Rekonstruktion der paläogeographischen Entwicklung der Region im Miozän.

(PI: Univ.-Prof. Dr. Mathias Harzhauser; Förderstelle: OMV; 209.960 €; 01.01.2025 – 31.12.2028)

Data to Us – Force Health Protection by using a QGIS database, Data to use

Mit dem Projekt soll der Einsatz der QGIS-Datenbank „Gefährliche Fauna“ mittels intuitiv nutzbarer Tools für die Einsatzvorbereitung und direkt beim Auslandseinsatz im Feld möglich gemacht werden. Dabei kann mit Hilfe einer übersichtlichen Benutzeroberfläche eine Offline-Abfrage der Datenbank erfolgen, um unbekannte und potentiell gefährliche Tiere vor Ort zu bestimmen. Arbeitspakete des vorliegenden Projektes sind: 1) Entwicklung des Abfrage-Tools, 2) die Evaluation durch eine Überprüfung der Anwendbarkeit und der Einarbeiten des Feedbacks und 3) die Veranstaltung von Lebensraum-Schulungen und Workshops.

(PI: Dr. Silke Schweiger & Mag. Christoph Hörweg; Förderstelle: Österreichisches Bundesheer – Abteilung Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (WFE); 70.000 €; 01.01.2025 – 30.09.2026)

Gemeinsame Nutzung und inhaltliche und informationstechnische Weiterentwicklung der Datenbank „Gefährliche Fauna“

Die Datenbank „Gefährliche Fauna“ wird erweitert, indem jährlich die Gift- und Gefahrentiere für ausgewählte Länder erarbeitet werden sowie bereits von der Deutschen Bundeswehr erhobene Daten in die Datenbank implementiert werden.

(PI: Dr. Silke Schweiger & Mag. Christoph Hörweg; Förderstelle: Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr; 63.636 €; 01.01.2025 – 31.10.2025)

Seilbahnprojekt Hallstatt

Aufgrund des Alters der bestehenden Anlage musste die auf den Salzberg führende Standseilbahn von Grund auf erneuert werden. Das Projekt sah aufgrund der dafür notwendigen



Die Datenbank „Gefährliche Fauna“ soll Wissen über riskante Tierarten direkt im Einsatz nutzbar machen – wissenschaftlich fundiert und praxisnah. Foto: Chloe Potter /NHM



Die Bauarbeiten zur neuen Seilbahn in Hallstatt liefern neben Infrastruktur auch archäologische Funde: Jeder Eingriff kann neue Einblicke in das Hochtal eröffnen. Foto: Alexander Sendlhofer

Bauarbeiten zahlreiche Bodeneingriffe vor. Diese wurden im Bereich des denkmalgeschützten Hochtals durch das NHM, vertreten durch Gerald Raab MA, bauarchäologisch in enger Absprache mit dem Bundesdenkmalamt begleitet. Erste spektakuläre Ergebnisse sind ein hallstattzeitlicher Hausbefund.

(PI: Gerald Raab MA & Mag. Dr. Georg Tiefengraber; Förderstelle: Salinen Austria AG & Salzwelten Hallstatt GmbH; 150.000 €; 01.01.2025 – 31.11.2025)

Archäologie und NS-Zeit

Das ERASMUS+ Forschungsprojekt „Europäische Dimension der NS-Geschichte am Beispiel archäologischer Ausgrabungen im KZ Gusen“ beschäftigt sich mit der Aufarbeitung der menschlichen Schicksale rund um die Ausgrabungen eines spätbronzezeitlichen Gräberfeldes im Bereich des KZ Gusen durch die dort

inhaftierten Personen. Das interdisziplinäre und internationale Projekt gemeinsam mit der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen, der Evangelischen Versöhnungskirche Dachau sowie der Pädagogischen Universität Krakau gipfelte in einer wissenschaftlichen Tagung und einer Ausstellung.

(PI: Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer (NHM), Univ.-Prof. Dr. Claudia Theune (Universität Wien) & Mag. Andrea Wahl (Bewusstseinsregion); Förderstelle: ERASMUS+ Grant, KA210-ADU_E496CEF4; 60.000 €; 01.03.2025 – 31.12.2026)

Mining and Dining – Prehistoric Miners' Foodways

Das Projekt wird in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften sowie dem EURAC Institut in Bozen durchgeführt und untersucht die Ernährungsgewohnheiten von Bergleuten aus der Bronze- und Eisenzeit, indem menschliche

Exkrememente aus den prähistorischen Salzbergwerken von Hallstatt analysiert werden. Ziel des Projekts ist es, hochpräzise individuelle Ernährungsprofile zu erstellen.

(PI: Dr. Kerstin Kowarik (ÖAW), Priv.-Doz. Dr. Dr. Frank Maixner (Eurac); Priv.-Doz. Dr. Karina Grömer & Mag. Dr. Georg Tiefengraber (NHM); FWF Joint Projects Austria-South Tyrol, Projekt Nr. 10.55776/PIN4721024; 334.307,8 €; 01.04.2025 – 31.05.2026)

p-RFA für Archäometrie

Das Projekt „Standardisierung der p-RFA für die Archäometrie“ ist als Kooperation des NHM

und des Vienna Institute for Archaeological Science der Universität Wien angelegt. Es widmet sich der Standardisierung und Optimierung der portablen Röntgenfluoreszenzanalyse für die Archäometrie. Ziel ist es, durch systematische Instrumenten- und Methodentests sowie einheitliche Protokolle verlässliche Messstandards für silikatische Materialien wie Keramik zu entwickeln und die Aussagekraft und Vergleichbarkeit von p-RFA-Daten in der archäologischen Forschung zu stärken.

(PI: Dr. Michaela Schauer; FWF ESPRIT Projekt; Gesamtfördersumme: 316.037 €, NHM: 79.009,25 €; 01.09.2025 – 31.12.2025)



Durch Instrumenten- und Methodentests sowie standardisierte Protokolle sollen verlässliche Messstandards entwickelt und die Vergleichbarkeit archäologischer p-XRF-Daten verbessert werden. Foto: Tabea Truntschnig / NHM

Berichte aus den Abteilungen

Die Hauptaufgaben der Geschäftsführung liegen in der finanziellen und organisatorischen Ermöglichung der Arbeit der Mitarbeiter*innen sowie in der strategischen Weiterentwicklung des NHM. Das Jahr 2025 war stark durch die Möglichkeiten und Anforderungen der Digitalisierung geprägt. So wurde der Stab um eine Stelle für Digitale Agenden erweitert, um eigene Projekte wie den Aufbau einer **Sammlungsdatenbank (DIVINA)** oder das Forschungsinformationssystem effizient zu begleiten und den internen Kompetenzaufbau zu unterstützen.

Ein weiterer Fokus im digitalen Bereich war das Thema Künstliche Intelligenz (KI). Neben der Ernennung eines KI-Beauftragen und der Erstellung einer Richtlinie stand vor allem der Erfahrungsaustausch der Mitarbeiter*innen im Mittelpunkt, um die Chancen dieser wichtigen Schlüsseltechnologie für das Museum zu nützen. Zwei wichtige Teilstrategien des Hauses, nämlich die **Sammlungs-** und **Forschungsstrategie**, wurden in diesem Jahr ebenfalls publiziert.

Katrin Vohland, Generaldirektorin und wissenschaftliche Geschäftsführerin des NHM, und Markus Roboch, wirtschaftlicher Geschäftsführer des NHM. Fotos: Alice Schumacher/NHM



Organigramm



Stand 31.10.2025



Mineralogisch-Petrographische Abteilung

In der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung gab es personell 2025 wichtige Änderungen. Dr. Victoria Kohn ist seit 1.1.2025 die neue Kuratorin der Edelsteinsammlung. Sie ersetzt die in den wohlverdienten Ruhestand getretene HR Dr. Vera M. F. Hammer und wurde von dieser sechs Wochen gründlich in die vielfältigen Kuratoraufgaben eingeschult. Gleichzeitig fungiert Dr. Kohn als Kokuratorin der Mineraliensammlung und damit als wichtige Unterstützung für den Abteilungsleiter und Kurator der Mineralien- und Lagerstätten-sammlung Priv.-Doz. Dr. Uwe Kolitsch. Dr. Julia Walter-Roszjár kam Ende September 2025 aus der Elternkarenz zurück. Die Abteilung bestand somit zu Ende des Jahres 2025 aus einem Team von acht festangestellten Mitarbeiter*innen, die durch vier assoziierte Wissenschaftler und fünf ehrenamtliche Mitarbeiter*innen unterstützt wurden. In Drittmittelprojekten war ein Wissenschaftler angestellt und in einem einjährigen Digitalisierungsprojekt (Meteoritendünnschliffe und historischer Briefverkehr zu Meteoriten) ein weiterer Wissenschaftler.

Auch in den Schausälen gab es einige Änderungen. Eine neue Dauerausstellung über Gesteine („normale“ und ungewöhnliche) und ihre Entstehung wird seit Mitte Februar 2025 in drei Wandvitruinen am Beginn des Saals 4 präsentiert (Konzept: Dr. Lidia Pittarello, zusammen mit den Abteilungen Ausstellungsmanagement und Wissenschaftskommunikation). Stücke der neuen Steinmeteorite Haag (gefallen in Niederösterreich am 26.10.2024) und Mallnitz (gefunden 2024 in Mallnitz, Kärnten, offiziell klassifiziert im Juli 2025) werden seit 10.6.2025 bzw. 4.11.2025 in der Österreich-Vitrine im Meteoritensaal präsentiert.

Arbeiten zur vollständigen Digitalisierung der über 4.000 ausgestellten Objekte in den Pultvitruinen des Saals 2 und 3 wurden 2025 schrittweise durchgeführt.

In der Abteilung wird zu vielfältigen Themen wissenschaftlich geforscht, unter anderem zur „Beschreibung und Kristallstrukturen neuer Minerale“ (darunter viele neue Sulfosalze), „Mineralogie von Lagerstätten in Österreich“ (aktuell mit einem Schwerpunkt auf schwach metamorphisierte Gips-, Anhydrit- und Steinsalzlagerstätten), „Verhalten von Silikatmineralen unter extremen Druck- und Temperatur-Schockbedingungen“ sowie „Mineralogie und Petrographie von Meteoriten“ und „Meteoriteneinschlagskrater“. Das erwähnte Drittmittelprojekt befasst sich mit der Verwendung von Turmalin in der Geothermobarometrie.

Die Publikationen der Abteilung umfassen unter anderem 29 peer-reviewte wissenschaftliche Arbeiten, eine – dank der vielen Beiträge der assoziierten Wissenschaftler – Beibehaltung des hohen Publikationsniveaus trotz der weiterhin sehr hohen Arbeitsbelastung.

Forscher*innen der Abteilung nahmen an mehreren Tagungen und Workshops teil und führten Sammelexkursionen und Geländearbeiten in Österreich und im europäischen Ausland durch.



Geologisch-Paläontologische Abteilung

Das Team der Geologisch-Paläontologischen Abteilung (GPA) umfasst derzeit zwölf festangestellte Mitarbeiter*innen und fünf projektfinanzierte Kolleg*innen. Zusätzlich waren zahlreiche Volontär*innen und freie Mitarbeiter*innen in der GPA tätig.

Die wissenschaftlichen Leistungen der GPA wurden 2025 in 106 Publikationen (davon 46 Konferenz-Abstracts) veröffentlicht, von denen viele in internationalen Fachjournals mit Impact-Faktor erschienen, darunter in renommierten Journals wie *Nature Communications*, *Proceedings of the National Academy of Sciences*, *PlosOne* und *Scientific Reports*.

Hauptereignis war die Eröffnung der neuen, vom Architekturbüro Schubert & Schubert gestalteten Dauerausstellung „Eiszeitkinder und ihre Welt“ in Saal 16 am 20. Mai. Die Ausstellung war eine abteilungsübergreifende Kooperation zwischen GPA, der prähistorischen Abteilung, der Abteilung für Wissenschaftskommunikation und dem Ausstellungsmanagement.

Ein spannendes Event war die Präsentation des Buches „System Change – Eine Geschichte über Sex, Feuer und die Kipp-Punkte des Lebens“ am 4. September. In einer durch Herbert Könighofer musikalisch begleiteten Lesung beleuchtete Mathias Harzhauser Aspekte der Entwicklung des Planeten Erde.

Ein Dialog zwischen den kosmischen Kräften und den Mineralien der Erde beinhaltete die musikalische Performance „*Mineral as Music Note*“ der Künstlerin Camila Sposati am 12. November. Die Performance wurde im Rahmen der *Vienna Art Week* entwickelt und erreichte auch neue Besucherschichten. Zuletzt folgte am 19. November die Eröffnung der Ausstellung „Alpengletscher im Wandel“, in der der deutsche Fotograf Jürgen Merz

historische Bilder von Gletschern aktuellen Fotos gegenüberstellt und so die Dramatik des Klimawandels vor Augen führt.

Viel Zeit nahmen die Vorbereitungsarbeiten zur Sonderausstellung „Gutes Sammeln – Böses Sammeln“ ein, die im April 2026 zum 150-jährigen Jubiläum der Gründung des NHM eröffnet werden wird. Für die Präparation waren die finalen Aufbauarbeiten im Kindereiszeitsaal und der parallel dazu verlaufende Abbau der ehemaligen Eiszeitausstellung eine logistische Herausforderung, die aber aufgrund der exzellenten Unterstützung durch das Ausstellungsmanagement reibungslos bewältigt werden konnte. Zusätzlich begann der Umbau der Moa-Skelette, die Anfang 2026 in einer neuen, von Architekt Gustav Pichelmann gestalteten Vitrine präsentiert werden. Neben den Arbeiten für die Ausstellungsprojekte war die Präparation mit der Aufbereitung hunderter Sedimentproben mehrerer Forschungsprojekte beschäftigt, die sich dem Aussterben am Ende der Kreidezeit sowie der Entwicklung des Steirischen Beckens widmen.

Mit Bestürzung erfuhr die Abteilung im Dezember vom plötzlichen Tod des langjährigen Mitarbeiters Anton Englert, der erst seit 2024 in Ruhestand war. Er wird uns als freundlicher und stets hilfsbereiter Kollege in Erinnerung bleiben.



Botanische Abteilung

Mit Ende Januar 2025 ging Dr. Bruno Wallnöfer nach 32 Dienstjahren in Pension. Er unterstützt die Botanische Abteilung nunmehr als assoziierter Wissenschaftler und bearbeitet weiterhin die Ebenholzgewächse (Ebenaceae) in einer Monografie. Seit Anfang September verstärkt Mag. Margarita Lachmayer als Kuratorin für Gefäßpflanzen das Team. In ihrer wissenschaftlichen Arbeit beschäftigt sie sich mit den Sammlungen von Heinrich Freiherr von Handel-Mazzetti (1882–1940), speziell mit seinem Material aus China. Präparatorin Andrea Wurz trat mit Anfang Dezember die Altersteilzeit an und lernt Judith Hausner zur Übernahme dieser Tätigkeit an.

Durch das brasilianische REFLOA-Projekt arbeitete die dritte und letzte Gruppe von zehn brasilianischen Doktorand*innen, Rodrigo José Araújo de Jesus, Diego Costa Farias und Elson Felipe Sandoli Rossetto von März bis September in der BA. Für die Flora von Brasilien digitalisierten sie Herbarbelege von Orchideen (Orchidaceae), die nun online frei zur Verfügung stehen und insbesondere brasilianische Wissenschaftler*innen bei ihrer taxonomischen Arbeit unterstützen. Ein von der EU gefördertes Digitalisierungsprojekt, TETTRIS (**T**ransforming **E**uropean **T**axonomy through **T**raining, **R**esearch and **I**nnovations) wurde im November abgeschlossen: Mag. Heimo Rainer, Giulia Micai MSc, Mag.a Astrid Hille und Gerhard Fischer überarbeiteten KI-generierte Abschriften der Briefe des Botanikers Eduard Hackel (1850–1926), die nun online zugänglich sind und zur Informationsvernetzung über Botaniker*innen beitragen. Weitere EU-geförderte Projekte Skills4EOSC (Skills for the **E**uropean **O**pen **S**cience **C**ommons) und FAIRiCUBE (**F.A.I.R.** Information **C**ubes) wurden auch abgeschlossen. Die BMKO-ES-finanzierte Initiative OSCA (**O**pen **S**cientific

Collections **A**ustria) wird durch das BMFWF weiterfinanziert, was eine Teilnahme an DiSSCo (**D**istributed **S**ystem of **S**cientific **C**ollections) ermöglicht. Das Konsortium LIFE VienNATURA erhielt von der Europäischen Kommission im Rahmen des *Programme for the Environment and Climate Action* Fördermittel für Biodiversitätsmonitoring und Renaturierung des Naturschutz-Areals Breitenlee; Dr. Andreas Berger und Mag. Margarita Lachmayer betreuen den botanischen Teil dieses Projektes. Dr. Tanja Schuster kuratierte die Sonderausstellung TWO VIEWS ON PLANTS und gab im Juli in Palm Springs, Kalifornien, im Rahmen der „Botany“-Konferenz einen Vortrag zur Phylogenomik der Knöterichgewächse (Polygonaceae).

Bei einer von vielen Führungen konnten wir durch den *Cercle Diplomatique* einer Gruppe von Botschafter*innen aus 19 Ländern die botanische Sammlung zeigen. Weitere Führungen im Herbar wurden z.B. für die Österreichische Gesellschaft für historische Gärten, Besucher der Kooperationsveranstaltung FotoWien (Foto Arsenal Wien), Mitglieder der Wiener Orchideengesellschaft und Student*innen der Universität Wien veranstaltet. Für unsere ehrenamtlichen Helfer*innen veranstaltete die BA einen Informationstag mit Führungen in der Wechselausstellung TWO VIEWS ON PLANTS.



1. Zoologische Abteilung (Wirbeltiere)

Im Jahr 2025 wurden nach nahezu zwei Jahren umfassender Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten im April die neugestalteten herpetologischen Schausäle 27 und 28 eröffnet. Auch in der zoologischen Hauptpräparation und im Modellbau stand das Jahr im Zeichen der Dauer Ausstellung. Zahlreiche neue Präparate und Modelle wurden hausintern gefertigt und fachkundig montiert. Bei der Europameisterschaft der Präparator*innen konnten insgesamt drei Preise gewonnen werden.

Begleitend zur Ausstellung wurden die Rote Liste Österreichs gefährdeter Amphibien und Reptilien erarbeitet und das Projekt „Amphibien und Reptilien Österreichs“, das eine deutliche Verbesserung der Datengrundlage zum Ziel hatte, erfolgreich abgeschlossen. Unmittelbar nach der Eröffnung der herpetologischen Säle begann das Ausräumen der Vogelsäle 29 und 30. Bis zum Jahresende wurden von der zoologischen Hauptpräparation 478 Vogelpräparate restauriert und 20 neue Präparate angefertigt.

In der Vogelsammlung wurden zudem zentrale Digitalisierungs- und Infrastrukturprojekte vorangetrieben. Die Migration der Sammlungsdaten in die neue DIVINA-Datenbank wurde begonnen. Ein besonderer Meilenstein war die vollständige Digitalisierung der Harrison Bird Collection, welche die Sammlung um 19.411 wertvolle Belege aus aller Welt erweitert.

Der Abteilungsleiter und Kurator der Fischsammlung, Dr. Mikschi, trat mit 1. Juli 2025 in den Ruhestand.

Ein hochdotiertes FWF-Projekt mit dem Titel „Ganzgenomische, fossikalibrierte Phylogenie der Weißfische“ konnte im Berichtsjahr eingeworben werden. Dr. Reier wurde für ihre Dissertation im Bereich der Biodiversitätsforschung

mit dem renommierten Stefan-M.-Gergely-Preis ausgezeichnet. Die Digitalisierung der Sammlungen wurde insgesamt ebenso erfolgreich weitergeführt wie zahlreiche „Art & Science“-Kooperationen.

Im Bereich der Archäozoologie wurden fünf Fundstellen wissenschaftlich analysiert; die Ergebnisse wurden bei sieben nationalen und internationalen Fachkongressen sowie in zwei eingeladenen Vorträgen präsentiert. Zudem erschienen mehrere wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen. Ein weiterer Meilenstein war die Fulbright-Stipendienkooperation mit Prof. Dr. April Beisaw vom Vassar College in New York (USA).

Die Forschung der Säugetiersammlung umfasste genetische und genomische Untersuchungen zum menschlichen Einfluss auf Rothirschpopulationen sowie Studien zur Systematik und Biogeografie dieser Art. Eine internationale, im Fachjournal *Nature* publizierte Studie zum globalen Verlust genetischer Vielfalt erzielte ein breites Medienecho. Mitarbeitende der Sammlungen engagierten sich zudem intensiv in der Wissensvermittlung, unter anderem durch Schulvorträge, Podiumsdiskussionen und Lehrerfortbildungen sowie durch neun Vorträge und 22 Führungen.

CEROLEPTUS
nivea (Fleutiaux, 1918)



PECTOCERA
amamiinsulanus amamiinsulanus Nakane, 1957



PECTOCERA
gibberosa Sch



CEROPECTUS
messi Candéze, 1874



PECTOCERA
babai Kishii, 1990



PECTOCERA
gracilis Fleutiaux, 1934



DIOXYPTERUS
leverii Van Zwaluwenburg, 1934



PECTOCERA
brendelli Schimmel, 1997



PECTOCERA
hige hige Kishii, 1993



PECTOCERA
cantori Hope, 1842



PECTOCERA
holzschuhi Schimmel, 1994



ckburn, 1900)

PECTOCERA
farinosa Fleutiaux, 1918



PECTOCERA
indica Schimmel, 1994



PECTOCERA
ingridae Schimmel, 1994



PECTOCERA
fleutiauxi Schimmel, 1997



WYNARKA
sylvestre Calder, 1986



TOCERA
unel Candéze, 1873



2. Zoologische Abteilung (Insekten)

In der Käfersammlung trat Dr. Harald Schillhammer seine Pension an, setzt aber seine Forschung über Kurzflügelkäfer fort. Die Aufstellung der Schnellkäfer wurde komplettiert: man zählt nun etwa 80.000 Exemplare über 5.300 Arten. Zahlreiche Käfer aus Expeditionen nach Vietnam und Myanmar wurden präpariert. Im Mai nahm Dr. Helena Shaverdo an der Tagung des Balfour-Browne-Clubs in Frankreich teil, wo es auch Sammelgelegenheiten gab. Zu Jahresende reiste Dr. Seidel nach Französisch-Guayana, mit dem Fokus, neotropische Blatthornkäfer für seine Phylogenetik zu sammeln.

In der Lepidoptera-Sammlung wurde ab Mai mit Dr. Lopez Vaamonde ein neuer Kurator bestellt, der jedoch im Dezember aus familiären Gründen seinen Dienst quittierte. Die Übersiedlung von Sammlungsteilen wurde vorbereitet. Die digitale Mikropräparatekartei wurde um 9.439 Datensätze erweitert. 59 Fotos von (Typen-)Material wurden angefertigt. Sammlungsneuaufstellungen wurden fortgesetzt oder abgeschlossen: Sphingidae (37 Laden / 139 Arten / ca. 2.200 Tiere); Nepticulidae (6 / 165 / 2.000); Gracillariidae (6 Laden). Zwei Artikel über Noctuidae wurden von Dr. Sabine Gaal-Haszler publiziert.

Die Forschung in der Hemiptera-Sammlung umfasste die Erstellung eines Typenkatalogs der Rückenschwimmer (Notonectidae) sowie die Beschreibungen neuer Bachläufer (Veliidae), die zur Publikation gebracht wurden. Des Weiteren wurde die numerische Erfassung der Trockenbelege vorangetrieben. 1.345 Exemplare wurden in die Datenbank aufgenommen. Von ca. 50 Typusexemplaren wurden hochwertige Makrofotos erstellt, davon 19 nach externen Anfragen.

Dr. Tamara Spasojevic nahm an einer Forschungsreise nach Sambia teil, die der Start

für ein langfristiges Projekt über Schlupfwespen (Ichneumonidae) in Zusammenarbeit mit dem Livingstone Museum und dem Naturhistorischen Museum Basel ist. Ein Teil der Ichneumonidae-Sammlung wurde neu aufgestellt und 164 Bracnidae-Typen wurden digitalisiert. In Studentenpraktika wurden Wirt-Parasitoid-Beziehungen digitalisiert. Dr. Dominique Zimmermann organisierte zwei Projekte über Bienen betreffend Pollenanalysen an historischen Präparaten sowie fotografische Typendokumentation.

In der Diptera-Sammlung wurden die Sarcophagidae (Fleischfliegen) im Unit-Tray-System nach neuester Nomenklatur organisiert. Publikationen befassten sich überwiegend mit der Familie der Asilidae (Raubfliegen); die Sammlungs-Inserenda wurden neu sortiert, wobei der Schwerpunkt auf österreichischem Material lag; *Dysmachus bilobus* wurde erstmals in Österreich nachgewiesen.

Der Transport der als Schenkung übergebenen Neuropterida-Sammlung von Univ.-Prof. i.R. Dr. Horst und Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck wurde abgeschlossen. Sie umfasst 847 Laden aus aller Welt mit Schwerpunkt Vorder- und Zentralasien und enthält die bedeutendste Sammlung an Kamelhalsfliegen. Ein Typenkatalog der Raphidioptera in der Hauptsammlung und der Sammlung Hölzel wurde veröffentlicht.

Für Studierende der Universität Wien organisierten Expert*innen aus der Abteilung auf Deck 50 vier Insektenbestimmungsabende über Hymenoptera und Diptera.



JEANNE 002

nham
nham
nham

JEANNE 002

3. Zoologische Abteilung (Wirbellose ohne Insekten)

Das Team der 3. Zoologischen Abteilung umfasste 2025 zwölf festangestellte Mitarbeiter*innen, die durch drei Projektmitarbeiter*innen, drei ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und siebzehn assoziierte Wissenschaftler*innen in den fünf Sammlungen tatkräftig unterstützt wurden.

Neben den vielen Aufgaben in den Sammlungen wurden speziell die Digitalisierungsbemühungen weiter forciert. Im Rahmen des Projektes „Kulturerbe Digital II“ konnten zwei Teilprojekte in der Abteilung durchgeführt bzw. begonnen werden:

Einerseits die 2D-Digitalisierung von ca. 200 Objekten und entsprechenden Etiketten sowie 3D-Digitalisate von ca. 30 Objekten der Ethnografika Sammlung Karl Uetz. Prof. h.c. Karl Uetz (1914–1998) war privater Sammler und Besitzer einer großen Weichtiersammlung. Neben tausenden Schnecken- und Muschelschalen enthält die Privatsammlung auch ca. 200 Kunst- und Alltagsgegenstände sowie ethnografische Objekte. 1974 wurde die Sammlung durch das NHM angekauft.

Andererseits die 2D-Digitalisierung von ca. 4.000 Korallenobjekten und den dazugehörigen Etiketten (Trocken- und Nasssammlung) sowie 3D-Digitalisate von ca. 25 ausgewählten Objekten der Evertabrata Varia-Sammlung.

Bei den beiden FWF-Projekten von Dr. Martin Schwentner gibt es gute Fortschritte bei der molekularen Aufarbeitung der Objekte; die ersten Ergebnisse wurden auf mehreren Tagungen vorgestellt.

Um das Datenbankprojekt „Gefährliche Fauna“ (Mag. Christoph Hörweg in Kooperation mit Dr. Silke Schweiger, 1. Zoologische Abteilung) weiterzuentwickeln, begannen 2025 zwei weitere Kooperationen: mit dem Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) und mit dem Bundesministerium der Verteidigung der Bundesrepublik

Deutschland. Ziel ist die gemeinsame Nutzung sowie die inhaltliche und informationstechnische Weiterentwicklung der Datenbank bis Ende 2026.

Das FWF-Projekt „RESTORESEAS – Unterwasserwälder aus Tieren, Pflanzen und Algen: Naturbasierte Instrumente zum Schutz und zur Wiederherstellung der Artenvielfalt“ von Dr. Pedro Frade konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das NHM-Team veröffentlichte neue wissenschaftliche Publikationen, war für die Kommunikation des gesamten Konsortiums verantwortlich und realisierte das selbstkonzipierte Meeresschutz-E-Bike „Jeanne“, einen interaktiven Outdoor-Workshop für Kinder und Citizen-Science-Initiativen.

Im Jahr 2025 konnte der erste Teil des Typenkataloges zu den Born-Typen (Mag. Anita Eschner, Dr. Ivo Gallmetzer und Mag. Katharina Mason) publiziert werden. Neununddreißig Arten sind somit aus dem historisch bedeutendsten Teil der Molluskensammlung frei und online zugänglich. Neben hochqualitativen Fotos, den transliterierten deutschen und lateinischen Originalbeschreibungen gibt es auch eine englische Übersetzung und entsprechende wissenschaftlich relevante Anmerkungen.

Im Jahr 2025 wurden durch die Mitarbeiter*innen der 3. Zoologie 25 wissenschaftliche Publikationen (peer-reviewed) und zwei populär-wissenschaftliche Artikel veröffentlicht und das Wissen zu den einzelnen Tiergruppen in unzähligen Interviews weitergegeben.



Wegen Arbeiten in der Sammlung
ist der **Durchgang** (auch für
Führungen) **gesperrt!**



Anthropologische Abteilung

Die Auswertungen, Publikationen und Präsentationen der Ergebnisse der in der Abteilung laufenden wissenschaftlichen Projekte „HistoGenes“, Cata, LDDL, „Diet and Subsistence in the Early Bronze Age“, „Kontextualisierung der ethnographischen Bilder und Statuen im NHM“, „Rudolf Pöchs Forschungsreise ins südliche Afrika“ sowie „Gender-associated infant mortality in archaeological samples“ bildeten die Schwerpunkte 2025. Viele der Projekte gehen in die letzte Phase. Im HistoGenes-Projekt wurden die Ergebnisse von zwei Gräberfeldern aus der Sammlung in der Zeitschrift *Nature* publiziert und eine entsprechende Ausstellung, kuratiert von Mag. Dr. Doris Pany-Kucera, ist in Umsetzung.

Die Pensionierungen von August Walch und Bettina Voglsinger sowie die Altersteilzeit von Wolfgang Reichmann führten zur Neuanstellung von Jamina Penzo als Fotografin, Barbara Ankerl MSc als Präparatorin und Maria Wiegele BSc als administrative Assistentin. Das Team der Anthropologischen Abteilung im Haupthaus umfasst Ende 2025 unter der Leitung von Dr. Karin Wiltshcke-Schrotta zehn festangestellte Mitarbeiter*innen und zehn projektfinanzierte Kolleg*innen. Im Narrenturm übernahmen weitere neun Mitarbeiter*innen die vielfältigen Aufgaben des Standortes. Zusätzlich waren Volontär*innen und assoziierte Mitarbeiter*innen in der Abteilung tätig.

Die Generalsanierung der anthropologischen Arbeitsräume und die Räumung des Kuppelunganges belastete die Mitarbeiter*innen in der zweiten Jahreshälfte. Bernhard Weinzinger und Mag. Andrea Stadlmayr koordinierten die Bauarbeiten mit dem Architekten Gustav Pichelmann und den verschiedenen Gewerken. Sowohl die Abgussammlung als auch die osteo-

logische Sammlung wurden im Zuge des Umbaus in die Arbeitsräume der Abteilung integriert. Die Abteilungsbibliothek musste interimistisch auf den Gang, beziehungsweise in das externe Depot in der Heiligenstädterstraße ausweichen. In den Arbeitsräumen wurden die Heizung, die Beleuchtung, die Kabellegungen und die Böden saniert sowie das Mobiliar erneuert.

Im Narrenturm wurde die von Eduard Winter und Laura Lick MA – in Kooperation mit der Aids Hilfe Wien – kuratierte und durch das Grafik-Team von Sirene in knallrosa gestaltete Sonderausstellung „Safe Sex“ am 3. Juni 2025 eröffnet. Die vom Künstler Heimo Wallner auf Ebene A aktivistisch bemalte, allerdings durch die Feuchtigkeit schon stark in Mitleidenschaft genommene Zelle wurde aufgelassen, renoviert und in einen Raum mit dem Thema „Kunst der Moulage“ umgewidmet. Dieser Raum wurde im Zuge einer kleinen Feier mit der Familie Henning eröffnet.

- ◀ Umbauarbeiten in der Anthropologischen Abteilung, die osteologische Sammlung wurde in die Arbeitsräume umgelagert, die Bibliothek interimistisch auf den Gang in neue Kästen gelagert. Foto: Jamina Penzo / NHM



Prähistorische Abteilung

Die Prähistorische Abteilung kann für das Jahr 2025 auf beachtliche Erfolge in Bezug auf die Forschung, aber auch Wissenschaftskommunikation zurückblicken. Vor allem der Forschungsbereich Hallstatt sticht hervor. Es gelangen neben den wichtigen Erkenntnissen im Salzbergwerk vor allem im Bereich der baubegleitenden Maßnahmen Obertage neue und überraschende Ergebnisse. Dazu zählen etwa der Befund eines hallstattzeitlichen Hauses im Hochtal und Funde sowie Kulturschichten der ältesten Bauernkulturen bei der Fundstelle „Hallstatt-Riezinger“. Letztere datieren die Anfänge menschlicher Besiedlung in Hallstatt in das 6. Jahrtausend v. Chr. zurück. Diese Sensationsfunde erzeugten große mediale Präsenz.

Das Arbeitsjahr war auch geprägt durch personelle Umstellungen. Gerald Raab MA übernahm die Stelle von Dr. Johann Rudorfer als Leiter der Ausgrabungen in Hallstatt Obertage. Dr. Michaela Schauer folgte der in den Ruhestand getretenen Dr. Veronika Holzer nach. Beide bringen sich auch mit eigenen laufenden Projekten und Expertisen in die Abteilung ein. Die Zuständigkeitsbereiche der Kurator*innen wurde angepasst: Dr. Caroline Posch betreut nun die Sammlung Steinzeit bis ins 5. Jahrtausend v. Chr., Dr. Michaela Schauer ist Kuratorin für die Sammlungsmaterialien 4. – 2. Jahrtausend v. Chr., während Mag. Dr. Georg Tiefengraber das 1. Jahrtausend v. Chr. betreut.

Zahlreiche Projekte und Kooperationen im Bereich Frühgeschichte und Digitalisierung mit OpenAtlas und THANADOS (Mag. Dr. Stefan Eichert) wurden 2025 weitergeführt (Repliko – FWF Weave, RELIC – ERC Starting Grant gemeinsam mit der Universität Wien) und neue Projekte eingeworben (Siedlungsentstehung Sülchen – Univ. Tübingen – DFG). Für den Bereich Hallstatt

startete neben den Projekten an verschiedenen Materialgruppen wie Bernstein, Elfenbein und Bronze (HallMetals, PI Mathias Mehofer, VIAS) auch ein Projekt in Kooperation mit der ÖAW zur DNA-Untersuchung an den Exkrementen aus dem Salzbergwerk („Mining and Dining“; siehe unter Projekte). Ein ERASMUS+ Projekt beschäftigte sich anhand der Funde eines spätbronzezeitlichen Gräberfeldes aus dem Bereich des KZ Gusen, das von Häftlingen im Zweiten Weltkrieg ausgegraben wurde, mit dem Thema „Archäologie und NS-Zeit“ (siehe [Forschungsprojekt auf S. 57](#)).

Die Wissenschaftskommunikation der Prähistorischen Abteilung ist vielfältig, im Jänner wurde an der Universität Padua eine Prähistorische Modeschau mit großer internationaler Resonanz durchgeführt. Daneben war die Prähistorische Abteilung bei zahlreichen Vorträgen für Laien und Fachpublikum, mit Präsentationen beim Welterbetag am 18. April 2025 und bei der Langen Nacht der Forschung aktiv und veranstaltete im Juni 2025 das Wissenschaftsevent am Standort Hallstatt: Archäologie am Berg mit ca. 3.500 Besucher*innen. Die am NHM durchgeführte Tagung „Eliten“ wurde von mehr als 150 Wissenschaftler*innen besucht.

Bei den Liftbauarbeiten des NHM konnte die Prähistorische Abteilung Expertise beisteuern, da im Innenhof Reste von Belagerungsgräben und -tunnels der 2. Osmanischen Belagerung entdeckt wurden, die archäologisch dokumentiert wurden.



Zentrale Forschungslaboratorien

Die Zentralen Forschungslaboratorien (ZFL) bieten essenzielle Infrastrukturen für interne und externe Forscher*innen am NHM: das Forschungslabor für Molekulare Systematik, die DNA- und Gewebesammlung, den Bioinformatik-Hub, die Analytische Elektronenmikroskopie, die Mikro-Computertomographie und das 3D-Labor.

Mit der Pensionierung der langjährigen Leiterin Priv.-Doz. Dr. Elisabeth Haring Ende Oktober übernahm Dr. Andreas Kroh die Leitung der Abteilung. Das Team der ZFL umfasste im Jahr 2025 zehn festangestellte und neun projektfinanzierte sowie vier assoziierte Mitarbeiter*innen. Acht Studierende führten Arbeiten zu einer Master- oder PhD-Arbeit im DNA-Labor durch. Die ZFL waren im Jahr 2025 an 50 wissenschaftlichen Artikeln beteiligt (davon 21 in internationalen Fachjournals mit Impact-Faktor).

Der Forschungsstrategie des NHM folgend, etablierten das ZFL-Team eine abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe zum Thema „Museomics“ und veröffentlichte einen viel beachteten Artikel zum Thema in der *Zeitschrift Natural History Collections and Museomics*. Die Bedeutung von taxonomischer Forschung vermittelte das Team anlässlich des Taxonomy Recognition Day am 23. Mai im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung am Maria-Theresien-Platz. Zusätzlich waren mehrere ZFL-Mitarbeiter*innen maßgeblich an der Organisation der „Tage der Biodiversität 2025“ beteiligt.

Der Mikro-Computertomograph und das 3D-Labor wurden 2025 intensiv für Forschungsprojekte, Ausstellungen und Auftragsarbeiten genutzt. *Das 3D-Museum des NHM* erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, mit 4.134 Followern (+664 im Vergleich zum Vorjahr), 661.300 Zugriffen (+175.900) und 126.311 Downloads (+25.609). Der-

zeit werden mehr als 780 3D-Modelle von NHM-Objekten kostenlos präsentiert und sind dadurch einem breiten Publikum zugänglich.

Im Bereich Mikrosonde und Elektronenmikroskopie ist das WTZ-Projekt „*Geochemical stability of metallurgical slags exposed to bioweathering conditions*“ mit umfangreichen Messungen und einer Präsentation durch Dr. Wencke Wegner bei einem Workshop in Wrocław auf der Tagung der mineralogischen Gesellschaft Polens zu nennen.

Mehrere Projekte im Bereich der molekularen Systematik und des DNA-Barcodings wurden 2025 erfolgreich abgeschlossen: Im EU-Projekt TETTRIs entwickelte Dr. Martin Kapun eine Pipeline, die bioinformatische Analysen einfacher zugänglich macht. Im EU-Projekt FAIRiCUBE untersuchte das ZFL-Team den Einfluss von Umweltparametern auf das Vorkommen von Taufliegen. Und im Biodiversitätsfonds-Projekt RefDat, einer Austrian-Barcode-of-Life-Initiative, wurden unter Leitung von Dr. Nikolaus Szucsich 5.724 neue genetische Barcodes von 2.773 Arten aus Österreich generiert.

PD Dr. Luise Kruckenhauser konnte 2025 ein **großzügig dotiertes FWF-Projekt** einwerben, in dessen Fokus die Evolution blinder Höhlenfische aus dem Oman steht.



Archiv für Wissenschaftsgeschichte

Das Archiv für Wissenschaftsgeschichte (AfW) hat im Jahr 2025 die Arbeiten im Bereich seiner archivischen Kernkompetenzen – Übernahme, Bewertung, Bewahrung, Verzeichnung und Erschließung von Materialien historischer Relevanz – erfolgreich fortgeführt. Größere Übernahmen betrafen unter anderem den Nachlass Dr. Gero Kurat (1938–2009), Unterlagen aus dem Bereich der ehemaligen Verwaltungskanzlei sowie von verschiedenen Fachabteilungen des NHM.

Darüber hinaus partizipierten die Mitarbeiter*innen des AfW an verschiedenen wissenschaftshistorischen und abteilungsübergreifenden Projekten des NHM. Mit hohem Arbeitsaufwand verbunden war die Beteiligung des AfW an dem Digitalisierungsprojekt des NHM im Rahmen von „Kulturerbe digital“, seitens des Archivs maßgebend von Andrea Zaremba BA BA MA verantwortet. Das abteilungsübergreifende Projekt zu kolonialen Erwerbskontexten am NHM („KolText“) wurde im Jahr 2025 mit Unterstützung von externen Projektmitarbeiter*innen unter der Leitung von MMag. DDr. Martin Krenn MA LLM fortgesetzt, wobei sich ein Subprojekt auch mit Konvoluten der Geologisch-Paläontologischen Abteilung befasste. Gefordert war die gesamte Abteilung bei den intensiven Vorbereitungsarbeiten für das große 150-Jahre-Jubiläum des NHM im Jahr 2026, zu deren Hauptkuratoren MMag. DDr. Krenn MA LLM zählt.

Die wissenschaftlichen Leistungen des AfW im Jahr 2025 schlugen sich in zahlreichen Führungen, Vorträgen und Publikationen nieder. Im April 2025 beteiligte sich das AfW in Person von MMag. DDr. Krenn MA LLM und Andrea Zaremba BA BA MA etwa an der Frühjahrstagung der Fachgruppe der Universitäts- und Wissenschaftsarchive, die dieses Mal an der TU Wien abgehalten wurde.

Exemplarische Erwähnung verdienen die Beiträge von Mario-Dominik Riedl MA und Andrea Zaremba BA BA MA in der Publikation „13 Frauen“, die die Frauengeschichte des NHM näher in den Blick nimmt. MMag. DDr. Krenn MA LLM hat unter anderem an der Erarbeitung einer hausweiten Sammlungsstrategie des NHM mitgewirkt. Hervorzuheben sind zudem die Tätigkeiten der Mitarbeiter*innen des AfW in verschiedenen abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen des NHM oder bei den „Freunden des NHM“. Zahlreiche wissenschaftliche Kooperationen des AfW rundeten das Arbeitsjahr 2025 ab. Zu den Höhepunkten des Sommers gehörte aber zweifelsohne die Vergrabung einer vom AfW befüllten Zeitkapsel im Beisein von Vizekanzenler Andreas Babler auf der Liftbaustelle des Museums.

Das Team des AfW bestand 2025 aus vier hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Die zeitliche Befristung des Vertrages von Katharina Bamer BA MA lief Ende August 2025 aus. Unterstützung erfuhr das AfW weiterhin von ehrenamtlich tätigen Personen. Besondere Hervorhebung verdient in diesem Zusammenhang Karl Mayer, der sich bereits seit Jahren dem voluminösen Nachlass Reichenbach annimmt und zur Erschließung dieses überaus wertvollen Bestandes entscheidend beiträgt.



Mammals page, Reindeer caribou
Hunting mammoths, using tools

Abteilung für Wissenschaftskommunikation

Das deutlich vergrößerte Vermittlungsteam wurde für die neuen Aufgabenbereiche geschult und hat sich unter der Koordination von Mag. Agnes Mair gut eingearbeitet. Die Vermittlungsaktivitäten umfassten 2025 fast 3.000 Programme für Kindergärten, Schulen und Kindergruppen sowie Kindergeburtstage und öffentliche Programme für Kinder aller Altersstufen. Auch die Angebote für Erwachsene fanden großen Anklang.

Einen massiven administrativen Arbeitsschwerpunkt der Abteilung stellte die Einführung des neuen Ticketingsystems dar. Ralf Bäuerlein, Mag. Agnes Mair und Sabine Rubik waren intensiv an der Aufbereitung sämtlicher Angebote für den Webshop beteiligt, sodass Karten für alle Veranstaltungen – Führungen, Workshops, Shows, Übernachtungen etc. – nun online erworben werden können.

Deck 50 konnte nicht nur mit neuen Programmen, sondern auch mit einem neuen Team aufwarten: Dr. Inez Harker-Schuch übernahm die Leitung der Umweltbildung, Daniela Tucci ist für die operative Betreuung zuständig. Bewährte Formate wie „Vielfalt Kennenlernen“ wurden fortgeführt und durch neue Themenschwerpunkte ergänzt; die neue Krötenstation erwies sich nicht nur als optischer Magnet.

Auf bewährte Weise wurden Veranstaltungs- und Vortragsprogramm sowie die „Lange Nacht der Museen“ von Dr. Andreas Hantschk koordiniert und vom engagierten Team der Abteilung Wissenschaftskommunikation in Kooperation mit den wissenschaftlichen Abteilungen erfolgreich umgesetzt.

Dr. Andreas Hantschk wirkte bei der Ausstellung „*Freighted*“ mit, für die er auch ein hochkarätiges Rahmenprogramm kuratierte, und war in Konzeption und Texterstellung für die

neuen Vogelsäle sowie für den neuen Insektenaal eingebunden. Mag. Agnes Mair war an der Texterstellung für die Sonderausstellung „Gutes Sammeln – Böses Sammeln“ maßgeblich beteiligt. Mag. Dr. Brigitta Schmid MA übernahm Lektorat und Korrekturen der Texte für diese Schausaal- und Ausstellungsprojekte.

Zu den Sonderausstellungen „TWO VIEWS ON PLANTS“ und „Freighted – Verfrachtet“ sowie zu den neuen Herpetologie-Sälen und zum Kindereiszeitsaal wurde ein umfangreiches Rahmenprogramm angeboten, im Eiszeitsaal erstmals auch Abendführungen für Familien. Mit der Erstellung der biologisch orientierten Vermittlungsschienen war Mag. Melanie Pilat intensiv befasst. Mag. Melanie Pilat und Mag. Dr. Brigitta Schmid MA beteiligten sich zudem an der Textredaktion eines Kinderbuchs zur Geschichte der Haustiere.

Das Team um Dr. Claudia Roson betreute im Rahmen einer weiteren erfolgreichen Outdoor-Saison im Nationalparkinstitut Donauauen, der Außenstelle des NHM in Petronell, über 2.000 Besucher*innen bei Führungen, Workshops und Bootsexkursionen.

Mag. Iris Ott koordinierte als Abteilungsleiterin Abteilungsziele und Besucherstrukturanalysen. Ihre weiteren Schwerpunkte galten Aktivitäten zum barrierefreien und interaktiven Museum bzw. Citizen-Science-Initiativen.

Von dem Dornschwein.

fen: hab ich gesehen / daß ein einem jäger ein stachel in das bein oder waden geschossen
dren zwisch finger tieff / darinnen der stachel oder dorn abgebrochen: nach lange arzen der
guter gesell lahm hat werden müssen. Dañ die wund auch sonst nicht gern heilt / weil sie
tieff vñd klein / vñd zuvor das geäder bald rürt vñd verlegt.

Von nahrung dieses chiers.

Eswollen etliche diß thier trüncke nichts: die anderen sagen / es trüncke wasser /
vñd auch wein / so er mit wasser vermischet sey.

Brot frist es gern / des gleichen obs / als äpfel / die schelt es von ersten mit
den zänen / bieren / rüben / pasteneien / vñ dergleichen: doch so isst es gewicht brot in was-
ser am liebsten.

Was von diesem chier zu nützen.

In Italien hab ich Herold gesehen vñd gehört / daß die barversleuth / auch
vom Adel / dasselbig essen / außserhalb dem eingeweid / vñd loben es für ein
gut essen / wie dann andere Igel auch gefressen werden.

Sein fleisch ist dem magen gut so es gefressen wird: es reiniget vñd löst
den verstopften leib / aussag vñd rauden vertreibt es: gesalzen senftet es
die wasser sucht: vñd wo die jungen in das beih brungen / soll man ihnen des fleisches ge-
ben / sie vñd verlassen es.

Seine stacheln sind gut zu zänsüren / auch wo einem die zän weh thun / sollen
sie die wehtage miltieren.

Die weiber brauchen auch diese stacheln zu scheitelspindeln das haar damit auf-
zuthellen.

Sein fleisch / auch die stacheln / so sie zu pulffer gebrennt / vñ der selbigen aschen ein-
genommen wirt von schwangeren weibern / so mißlingt ihnen an der geburt nicht / vñd
wirt die frucht erhalten.

Was Schadens diß chier chue.

Et oben angezeigt / wie es dem jäger vñd hunden im schiessen seiner stacheln gang
zuwieder / sonst befindet sich nicht daß es vasi schädlich sey.

Von dem Einhorn.



Vnicornis.

Abteilung Bibliotheken

Die Bibliothek blickt auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr 2025 zurück. Um Bücherschätze auch der Öffentlichkeit zu präsentieren, wurde an einer digitalen Bibliothek gearbeitet. Dazu wurde das Team in die Digitalisierungssoftware Goobi eingeschult. In einem abteilungsübergreifenden Projekt wurde die Korrespondenz des Botanikers Eduard Hackel digitalisiert und als erste digitale Sammlung in die neue Digithek übertragen.

Im März 2025 trat unser geschätzter Kollege Dr. Martin Grillitsch seinen Ruhestand an. Im Juli folgte ihm Sophia Steinlechner nach, die Zeitschriftenverwaltung und die Bibliothek der Mineralogisch-Petrographischen Abteilung sind damit wieder in besten Händen. Bis Februar wurde die Bibliothek im Rahmen eines Praxissemesters durch Mayke Jureck unterstützt. Zwei weitere Praktikantinnen sammelten Berufserfahrung in der Bibliothek. Ab Juli leistete der ehrenamtliche Mitarbeiter Mag. Georg Karst wertvolle Hilfe bei der Erschließung und Neuaufstellung der Bibliothek der Abteilung für Wissenschaftskommunikation.

Das Team der Bibliothek nahm an zahlreichen Weiterbildungen zu Metadatenmanagement, Publikationsservices, Open Access und KI teil. Intern konnten neue Informations- und Austauschformate umgesetzt werden: Das „Zotero-Café“ und „Tea @ the Library“ luden zum gemeinsamen Austausch ein. Für die Öffentlichkeit wurde eine Spezialführung zum Frauentag mit dem Titel „Frauen in der Bibliothek – Bibliothek der Frauen“ angeboten. Im Rahmen der Langen Nacht der Museen wurde unter dem Motto „Wissen einpacken, auspacken, festhalten“ ein Einblick in die Buchherstellung und Buchgeschichte gegeben.

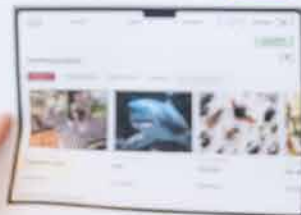
Beim Bibliothekskongress 2025 in Wien präsentierten Mag. Sarah Fiedler MA LIS und Leah

Karas BA gemeinsam mit Hanna Schneck aus dem KHM den Vortrag „Museumsbibliotheken des NHM und KHM: demokratisch – divers – nachhaltig?“. Auf der Tagung „Symbiosis 2025“ betreute die Bibliothek einen Expert*innentisch und zeigte bibliophile Schätze zu Fabelwesen und anderen Kuriositäten. Im Juli und September war die Bibliothek medial mit Beiträgen im Kurier und in der Kronen Zeitung vertreten.

Ein Meilenstein wurde 2025 mit der Einrichtung des Zeitschriftendepots in der Heiligenstädter Straße 173 erreicht. Nach Renovierungs- und Adaptierungsarbeiten stehen neue Regalanlagen für rund 3.000 Laufmeter an Bibliotheksbestand bereit.

Auch die Bestandserfassung lief erfolgreich weiter: Es wurden 3.631 neue Datensätze im Bibliothekssystem Koha angelegt. Der physische Zuwachs betrug 27,92 Laufmeter (20,24 m Monografien, 3,28 m Schriftentausch, 4,40 m Zeitschriften). Mit Ende 2025 sind im Online-Katalog knapp 102.500 Exemplare zu 96.250 Titeldatensätzen verzeichnet. Damit wurde die Katalogisierungsleistung in den letzten drei Jahren mehr als verdoppelt.

PK



Abteilung Digitale Medien & Publikationen

Aufgrund des seit September 2023 deutlich erweiterten Aufgabenfeldes, das neben dem Verlagswesen auch die Bereiche Social Media, Webseite sowie Foto- und Filmproduktion für das NHM umfasst, wurde in einem partizipativen Prozess mit abteilungsinternen und -externen Stakeholdern ein neuer Name für die Abteilung Verlag gesucht. Seit September 2025 wird die Abteilung unter dem Namen „Digitale Medien und Publikationen“ geführt.

Mit dem Wechsel von Abteilungsleiter Dr. Andreas Kroh in die Zentralen Forschungslaboratorien musste auch eine Nachfolge für die Leitung der Abteilung gefunden werden. Seit 1. Dezember 2025 führt Astrid Vuketich, BA, die Abteilung, unterstützt von Mag. Andrea Krapf als stellvertretende Abteilungsleiterin.

2025 implementierte das Team erfolgreich das Digital Asset Management System pixx.io und begleitete die Einführung mit zahlreichen Schulungen. Bis Jahresende wurden so rund 1.600 Bilder in diese Bilddatenbank übernommen. Außerdem wurde in Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung ein Intranet eingeführt, das interne Dokumente und Richtlinien zentral und übersichtlich bereitstellt.

Zur Neugestaltung der Website wurde ein Lastenheft für ein neues Content-Management-System erstellt und die Anbietersuche abgeschlossen. Parallel dazu wurde das Webdesign grundlegend überarbeitet, um eine moderne, zukunftsfähige und barrierefreie Online-Präsenz zu gewährleisten. Der Go-Live der neuen Website ist für die zweite Jahreshälfte 2026 geplant.

Im Bereich Publikationen wurden die traditionsreichen Serien A und B der „Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien“ gemeinsam mit der „Quadrifina“ zur **neuen Reihe** „*Annals of the Natural History Museum Vienna*“

zusammengeführt; diese wird seit 10. November 2025 in Kooperation mit dem Pensoft Verlag herausgegeben.

Weitere Buch-Highlights waren unter anderem „System Change“ über die Entstehung der Erde, „13 Frauen“ über weiblich Schlüsselfiguren in der Geschichte des Naturhistorischen Museums, die dritte Auflage des erfolgreichen Werks „Wien am Sand“ sowie ein weiterer Band in der Kinderbuch-Serie, diesmal über den neuen Kinder-Eiszeitsaal.

Im Social-Media-Bereich stach besonders die exklusive Pre-Release-Party für 120 geladene Gäste zu „Jurassic World – Die Wiedergeburt“ hervor. Über die Social-Media-Kanäle des Museums wurde damit eine geschätzte Gesamtreichweite von über 1,5 Mio. erzielt.

Neben umfangreichen Arbeiten für die Forscher*innen des Naturhistorischen Museums, seine Ausstellungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit begleiteten die Fotograf*innen die fortschreitenden Umbauarbeiten des NHM und erstellten **zwei neue Videos** dazu, die auf der Webseite des Museums abrufbar sind.

nals
von
en

Richard F. Jones

1214 001 1010



Abteilung für Ausstellungsmanagement

Die Abteilung Ausstellungsmanagement wurde bis Februar 2025 von Mag. Markus Laumann und wird seit März 2025 von Florian Pohl MBA geleitet. Sie umfasst neben der Ausstellungsorganisation sowohl die Neugestaltung und Instandhaltung der Dauerausstellung (vor allem Ebene 2) als auch die grafische Unterstützung von Sonderausstellungen.

Das Gestaltungsteam unter der Leitung von Mag. jur. Dipl.-Des. Julia Landsiedl (Konzept und Szenographie) besteht aus der Senior Designerin Rosemarie Maier, Designerin Isabella Fürst, BA für die Grafik und Architektin DI Joana Gritsch für die Ausstellungskonzeption. Julia Kollmann, BA MA ist für Registratur und organisatorische Assistenz zuständig.

Die Hauptschwerpunkte der Abteilungstätigkeit lagen auch 2025 auf Konzeption, Realisierung und Betreuung der Dauer- und Sonderausstellungen sowie auf der Unterstützung der Abteilung Wissenschaftskommunikation sowie der wissenschaftlichen Abteilungen für diverse Veranstaltungen.

Folgende Projekte konnten umgesetzt werden:

Dauerausstellungen:

- Herpetologie Eröffnung der Säle 27 und 28
- Neugestaltung Vogelsäle 29 bis 32
- Umsetzung des neuen Leitsystems in den öffentlichen Bereichen

Sonderausstellungen:

- Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit, Museumskäfer, Motten, Schimmel und der Klimawandel – Saal 21
- FREIGHTED – VERFRACHTET, 500 Jahre Sammeln und Ausstellen von Nashörnern – Saal 21
- TWO VIEWS ON PLANTS, 3D-Fotografie von Sebastian Cramer – SA Ebene 1
- Alpengletscher im Wandel, Historische Vergleichsfotos von Jürgen Merz – Goldschatzgang
- Safe Sex, Comeback der Geschlechtskrankheiten – Narrenturm



Abteilung Presse & Öffentlichkeit

2025 wurden 60 Presseaussendungen (2024 waren es 47) verschickt.

In 15 Pressekonferenzen (2024: 10) wurden Neuigkeiten vorgestellt: In der Jahrespressekonferenz mit Neujahrsempfang blickte Generaldirektorin Dr. Katrin Vohland zurück auf erzielte Erfolge und stellte die großen Themen des Jahres 2025 vor. Der wirtschaftliche Geschäftsführer Mag. Markus Roboch präsentierte die sehr erfreulichen Zahlen, Daten und Fakten, anschließend die Kurator*innen ihre (Sonder-)ausstellungen.

Großes Interesse bei den Medien riefen die Pressetermine zum Internationalen Weltfrauentag mit Enthüllung einer weiblichen Interpretation des Kaiserbildes, zu einer spektakulären Abseilübung der Berufsfeuerwehr Wien in der Kuppel, zur Neugestaltung der Herpetologischen Schausäle, zum 1. Geburtstag von Kulturpool, zum Spatenstich für die neue Liftanlage, zur „Reiterfigur von Babunja“, zum neuen Kinder-eiszeitsaal, zu den Präsentationen der beiden neuen Meteorite Haag und Mallnitz, zu neuen jungsteinzeitlichen Funden in Hallstatt und zum Thema „Österreichs Naturwissenschaften 2.0“ in Anwesenheit von Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner (BMFWF) hervor.

Die traditionelle Pressefahrt führte uns in das Nationalparkinstitut Petronell, wo Medienvertreter*innen eine Bootsfahrt in den Donau-Auen erlebten und ihnen anschließend die zentrale Bedeutung der wissenschaftsbasierten Umweltbildung verdeutlicht wurde.

Von den Forschungsthemen waren das Thema „Taxonomie: Vermessung des Lebens“, das Projekt „Vienna City Fly“, die Landplanarie *Obama nungara*, das neue Mineral „Ertlit“, ein Dino mit einem Peitschenschwanz, ein Meeres-Saurier in Kärnten und die Alligatoren von Hernals medial besonders

präsent. Den Materialgutachten für Edelsteine und Perlen widmeten die ORF-Seitenblicke einen eigenen Beitrag.

Bei Journalist*innen besonders beliebt waren die Präparator*innen mit Preisen bei den Europa-meisterschaften. Breite Erwähnung in den Medien fanden die Sonderausstellungen „Hier nagt nicht nur der Zahn der Zeit. Museumskäfer, Moten und Schimmel in Zeiten des Klimawandels“, „Safe Sex. Comeback der Geschlechtskrankheiten“, „FREIGHTED – VERFRACHTET. 500 Jahre Sammeln und Ausstellen von Nashörnern“, „TWO VIEWS ON PLANTS. 3D-Fotografien von Sebastian Cramer“ sowie „Alpengletscher im Wandel. Historische Vergleichsfotos von Jürgen Merz“.

Hervorzuheben sind die Dreharbeiten für den Kinderfilm „Bibi Blocksberg 2“, bei der das NHM nicht nur Präsenz, sondern auch Mieteinnahmen erhielt.

Medienpartnerschaften

Medienpartnerschaften wurden mit ORF Ö1, Kurier, Standard und Die Presse eingegangen. Mit dem *Circle Diplomatique* gab es eine exklusive Führung für Diplomat*innen in die Prähistorische Abteilung mit Vorberichterstattung und Fotostrecke in Print und Online. Neu abgeschlossen wurde eine enge Kooperation mit der Ärzte Woche, die eine Sonderbeilage zum Thema Geschlechtskrankheiten druckte, einen Podcast aufnahm und den jeweiligen Leitartikel unseres Magazins NATURhistorisches als „Seitenprung“ abdruckt.

Insgesamt wurden 3.522 Nennungen des NHM in in- und ausländischen Medien verzeichnet.



Marketing & Sales

Besucher*innen – Tourismus

Im Rahmen der Austrian Travel Business 2025 im Jänner 2025 lud am Vorabend der Messe das Museum die Fachbesucher*innen zur Hospitality Suite ins NHM.

Im März 2025 wurde die Stelle des Touristikers mit Gunnar Keller besetzt. Somit konnten ab dem ersten Quartal des Jahres die Schwerpunktmärkte gezielt bearbeitet werden: Der Fokus lag auf der Stärkung bestehender Kooperationen, dem Ausbau neuer Vertriebskanäle und der gezielten Gewinnung neuer Partner*innen aus den verschiedenen Bereichen der touristischen Leistungsträger.

Ein wichtiger Aspekt der touristischen Arbeit ist die partnerschaftliche Kooperation mit Wien Tourismus und Österreich Werbung.

Durch die Zusammenarbeit mit der **Vienna Pass GmbH** gelang es, die Besucher*innenzahlen zu erhöhen. Dank der Vielzahl an Angeboten konnte das NHM vom erfolgreichen Wachstum unserer Partnerin profitieren.

ÖBB Rail Tours ist ein langjähriger Partner des NHM. Ein gemeinsames Kombiticket ermöglicht ÖBB-Kunden eine entspannte und umweltfreundliche Anreise ins Museum. Besonders erfreulich war dabei der Zuwachs an Besucher*innen aus Niederösterreich.

Headout wurde zum Leuchtturmprojekt und ist der erste Vertriebspartner im Bereich der kooperativen Zusammenarbeit mit Online-Ticket-Anbietern für das NHM.

Im vierten Quartal 2025 hat die Buchungsplattform **GetYourGuide** die Zusammenarbeit mit dem NHM aufgenommen. Die Umsatzentwicklung hat unsere Erwartungen übertroffen.

Im Rahmen der Ausbildung zukünftiger Austrian Guides haben wir in diversen Seminaren die Besonderheiten und Highlights des Museums präsentiert. Somit sind die angehenden Fremdenführer*innen in der Lage, zukünftigen

Besucher*innen des NHM die Geschichte und die bekanntesten Exponate der Ausstellungen in touristischen Führungen näher zu bringen.

Neue Ticketing-Software

Im August 2025 wurde erfolgreich ein neues Ticketing-System implementiert: Die umfassende Umstellung hat die Einführung einer neuen Software an den physischen Kassen sowie der Zutrittskontrolle beinhaltet. Parallel wurde auch ein neuer Online-Ticketshop gelauncht.

Veranstaltungsmanagement

Im Jahr 2025 wurden in Summe 146 Veranstaltungen durch die Abteilung Marketing & Sales betreut. Neben 90 Eigenveranstaltungen (62 % aller Veranstaltungen) trugen zur Finanzierung der wissenschaftlichen Anstalt 56 Vermietungen (38 %) bei.

Die Fundraising Gala am 21. Oktober 2025 stand ganz im Zeichen von „150 Jahre NHM Wien – Verborgene Schätze“, der großen Ausstellung im kommenden Jahr, die sich anlässlich des Gründungsjubiläums dem Thema „Sammeln einst und jetzt“ widmen wird.

- ◀ Die Veranstaltung „Sekt and the City“ entführt Besucher*innen exklusiv auf das Dach des NHM, wo man einen **unvergesslichen Abend** genießen kann. Foto: Christine Häusler

Sponsoring & Fundraising

Das NHM genießt die Unterstützung großartiger Partner*innen. Wir bedanken uns für die oft langjährige Zusammenarbeit sowie großzügige Spenden!

Die **Österreichischen Lotterien** sind geschätzter Jahrespartner. Durch gemeinsame Kommunikation konnte ein besonders erfolgreicher Lotterien Tag gefeiert werden, der mehrere tausend Besucher*innen kostenlos ins Museum gebracht hat.

DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN



Als älteste Partnerin des Hauses sind die **Salinen Austria & Salzwelten** unverzichtbare Förderer für die Forschung in Hallstatt. Dies umfasst monetäre wie nicht-monetäre Unterstützung gleichermaßen.

Die **BAWAG** konnte als Partnerin gewonnen werden und ist exklusive Unterstützerin des Dinosaurier-Saals geworden. Mit gemeinsamen Aktivitäten werden Angebote für ein breites Publikum geschaffen und der Zugang ins Museum für Kund*innen erleichtert.



Die Partnerschaft mit der **Wiener Städtischen** konnte ausgebaut werden und umfasst nun das

gesamte Goldkabinett. Darüber hinaus wurde die Publikation „13 Frauen“ und deren Präsentation im Rahmen der Wiener Frauenwoche großzügig gesponsert.

Ebenso konnte die Partnerschaft mit **Arcotel Hotels** erweitert werden. Neben einer Erhöhung der Forschungsfinanzierung über die „Give Bees A Chance“-Initiative finden zusätzliche Aktivitäten statt.



Die **Arbeiterkammer Wien** konnte als neue Partnerin gewonnen werden und unterstützt nicht nur großzügig die Ausstellung „Two Views on Plants“, sondern hat darüber hinaus Workshops zum Themenkomplex Nachhaltige Ernährung ermöglicht.

Der **Verein der Museumsfreunde** konnte als neuer Partner gewonnen werden. Eine großzügige Unterstützung ermöglicht eine Neuinszenierung des weltbekannten Edelsteinstraußes sowie zusätzliche Kontextualisierung des Objekts.

Ottakringer und **Vöslauer** stellten weiterhin großzügig Getränke für zahlreiche Veranstaltungen des NHM bereit. Zusätzlich konnte die Wiener **Schaumweinmanufaktur Kattus** als Partnerin im Veranstaltungsbereich gewonnen werden.

Im Bereich Fundraising konnten große Fortschritte in der Etablierung der fortlaufenden Kampagne „Werde Teil unseres Naturhistorischen Erbes“ erzielt werden. Neben einer Erhöhung der Spendeneinnahmen zeigt sich das angelegte technische Setup als effektiv.

NHM Scientific Advisory Board



Priv.-Doz. Dr. Johannes Feichtinger

ist Institutsleiter an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Wissenschaftsgeschichte.



Dr. Thomas König

ist Geschäftsführer des FORWIT. Seine Themenbereiche umfassen unter anderem Leistungsmessung in der Wissenschaft, wissenschaftliche Beratung und Governance des FTI-Systems.



Univ.-Prof. Dr. Martina Merz

ist Vizerektorin für Forschung an der Universität Klagenfurt. Ihr Aufgabenbereich ist die Obsorge für alle Agenden der Forschung und Entwicklung.



Prof. Dr. Pavel Stoev

ist Direktor des Nationalmuseums für Naturgeschichte in Bulgarien und stellvertretender Direktor des Pensoft-Verlags. Er beschäftigt sich mit höhlenbewohnenden Arthropoden und der Visualisierung von Biodiversitätsdaten.



Dr. Jutta Zipfel

ist Sektionsleiterin der Meteoritenforschung am Senckenberg Forschungsinstitut in Frankfurt am Main. Sie erforscht die Herkunft und Entstehung von Asteroiden.



Dr. Sandra Knapp

ist Botanikerin am Natural History Museum London. Sie ist spezialisiert auf die Taxonomie der Nachtschattengewächse mit Schwerpunkt auf *Solanum*, einer Gattung, zu der unter anderem die Tomaten und Erdäpfel zählen.



Univ.-Prof. Sonia Zakrzewski

ist Professorin für Bioarchäologie und Biologische Anthropologie an der Universität Southampton. Sie untersucht, wie sich Identitäten von Gesellschaften am Skelett manifestieren.

Facts & Figures

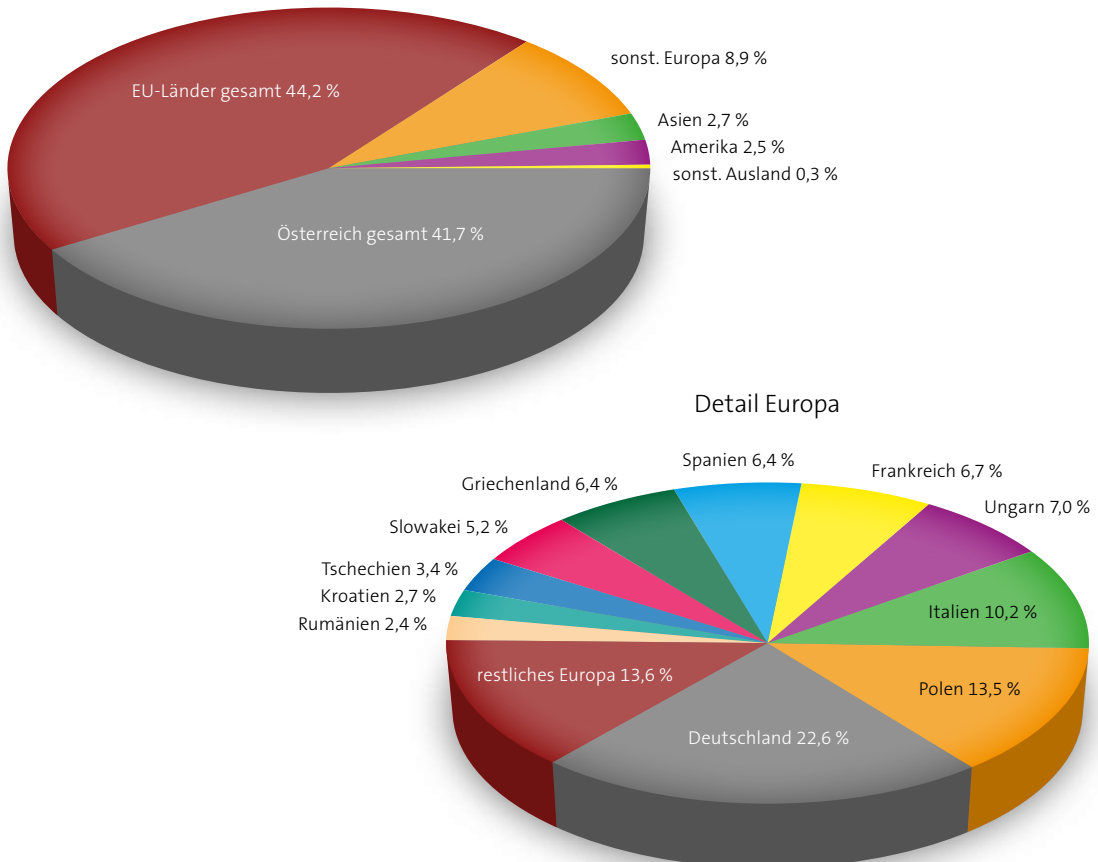
Besucher*innenzahlen

Zum dritten Mal in Folge konnte das NHM knapp 1 Million Besucher*innen verzeichnen. Mit fast 50.000 Besucher*innen hat auch im Jahr 2025 der Narrenturm seine etablierte Rolle bewiesen. Das Nationalparkinstitut in Petronell und die Alte Schmiede in Hallstatt weisen ebenfalls eine gute Besucher*innen-Frequenz auf. In Summe besuchten mehr als 970.000 Gäste die vier Standorte des Naturhistorischen Museums.

Besuche nach Standort	2024	2025
Maria-Theresien-Platz	920.680	919.116
Narrenturm (Pathologisch-anatomische Sammlung)	47.545	48.224
Standort Petronell	2.225	2.138
Standort Hallstatt	611	4.257
gesamt	971.061	973.732

Herkunft der Besucher*innen

Die Zusammensetzung unserer Gäste nach Herkunftsländern 2025:



Jahresabschluss

Das Naturhistorische Museum Wien erzielte 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 562. Die Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 5 % ist auf höhere Eintritts-, Führungs- und Sponsoringerglöse zurückzuführen. 2025 konnten auch höhere Projektgelder erzielt werden. Zudem trugen aufwandsseitig Einsparungen bei Strom und Fernwärme zum positiven Jahresergebnis bei.

Naturhistorisches Museum Wien	2024	2025
Basisabgeltung	17.537	18.362
Umsatzerlöse	10.662	11.203
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Spenden und sonstige Zuwendungen	3.249	3.642
Erträge aus unentgeltlich zugegangenem Sammlungsvermögen	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	807	735
Materialaufwand	– 1.889	– 1.725
Personalaufwand	– 21.581	– 22.616
Abschreibungen	– 990	– 1.109
Erweiterung des Sammlungsvermögens	– 38	– 37
Sonstiger Aufwand	– 7.787	– 7.951
Ordentliches Betriebsergebnis (EBIT)	– 29	504
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	391	562

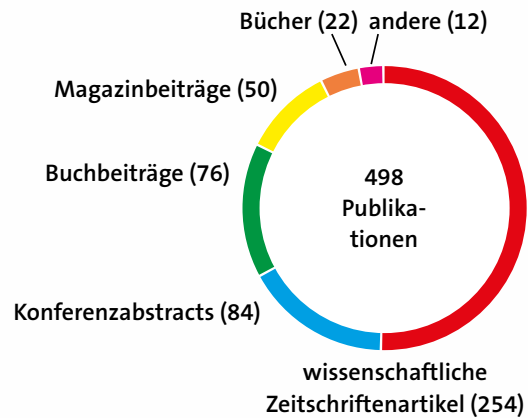
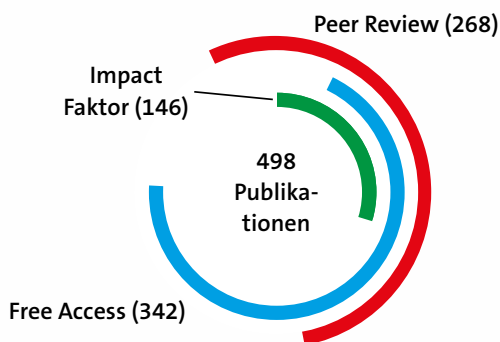
Publikationen

Das NHM gab im Jahr 2025 insgesamt 13 eigene Publikationen heraus. Neben mehreren Broschüren, Begleitheften für Wechselausstellungen, wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Serien sind ein weiterer Band in der Reihe der Kinderbücher mit dem Titel „Eiszeitkinder und

ihre Welt“ sowie das Sachbuch „System Change – Eine Geschichte von Sex, Feuer und den Kipppunkten des Lebens“ erwähnenswert.

Von den Forscher:innen des NHM wurden 2025 498 Publikationen verfasst, 268 davon in internationalen Zeitschriften mit Impact-Faktor.

Publikationen des NHM-Teams 2025



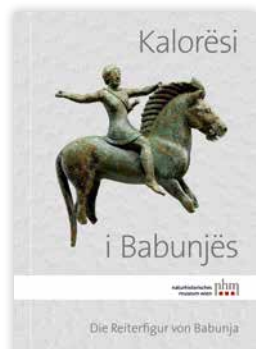
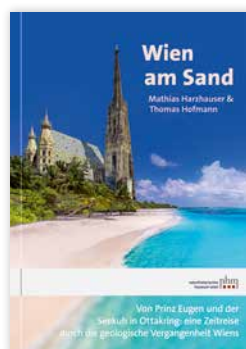
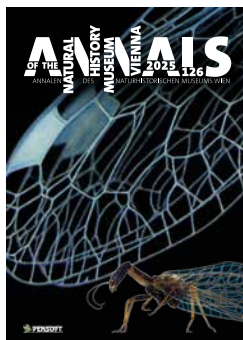
Stand 4. März 2026

Alle Publikationen finden Sie auf Zotero.

Der Verlag des NHM veröffentlicht neben Fachzeitschriften auch Sachbücher und Naturführer sowie Ausstellungskataloge und Saalführer. An wissenschaftlichen Zeitschriften gibt der Verlag des NHM mehrere Reihen heraus: fachspezifische Journale ebenso wie die „Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien“, die in zwei Serien das gesamte Spektrum der wissenschaft-

lichen Forschung am NHM abdecken. Bestseller war die Publikation „Wien am Sand“, deren erste Auflage innerhalb von nur wenigen Wochen ausverkauft war.

Im Jahr 2025 erschienen folgende Publikationen im Verlag des Naturhistorischen Museums (eine Auswahl):



Betriebsrat des NHM

Im Jahr 2025 setzte der Betriebsrat als Kollegialorgan den sozialpartnerschaftlichen Weg mit der Geschäftsführung zum Wohle aller Beschäftigten fort. Die 2024 festgelegten Funktionen blieben unverändert:

- Vorsitzender: Dr. Andreas Hantschk
- Erster Vors. Stv.: Ing. Walter Hamp
- Zweiter Vors. Stv.: Eduard Hofbauer
- Schriftführung: Mag. Andrea Krapf
- Kultur-/Sportagenden: Mag. Irina Kubadinow

Auch 2025 setzte sich der Betriebsrat mit ganzer Kraft für alle Anliegen der Mitarbeitenden und für die Beibehaltung der sog. „Freiwilligen Sozialleistungen“ ein. Bedauerlicherweise konnten Letztere nicht im gewohnten Umfang für das Jahr 2026 ausverhandelt werden.

Im guten Einvernehmen mit der Geschäftsführung hingegen konnten die beiden Betriebsvereinbarungen über das elektronische Zutrittsystem und über die Nutzung digitaler Personalakten sowie die – an die Erfahrungen von 2025 angepasste Versionen – Betriebsvereinbarungen zu Gleitzeit und Zeiterfassung unterzeichnet werden. Der Betriebsrat wird auch weiterhin überall dort seine Stimme erheben, wo es im Sinne der Beschäftigten angebracht und notwendig erscheint.

Sportliche und kulturelle Veranstaltungen für alle Kolleg*innen wurden wieder organisiert. Für die sportlichen Initiativen hat die Geschäftsführung weiterhin Kosten übernommen, wofür der Betriebsrat stellvertretend für alle, die mitgemacht haben, herzlich dankt.

Die auf Initiative von Ing. Walter Hamp 2024 begründete Gymnastikstunde jeden Dienstag mittags wurde erfolgreich weitergeführt und von Mag. Nina Mayr betreut. Das NHM-Lauf-Team hat erfolgreich am Frauenlauf (25. Mai), am 12. Wiener Zoolauf (11. Juni) im Tiergarten Schönbrunn, am Wien Energie Business-Run (04. September) auf der Donauinsel und am Vienna Night Run rund um den Ring (25. September) teilgenommen. Danke für die Administration an Mag. Regina Lettner und Mag. Irina Kubadinow.

Auch das kulturelle Angebot und Führungen zu befreundeten Institutionen mit anschließendem gemütlichem Beisammensein fand eine Fortsetzung:

Die beiden Betriebsversammlungen wurden am 6. Mai und am 11. November abgehalten. Der Betriebsrat bedankt sich bei allen Kolleg*innen für die zahlreiche Teilnahme und die interessierten bzw. kritischen Fragestellungen. Von besonderem Interesse war der Gastbeitrag von Kollegin Judith Huemer, der Vorsitzenden der Betriebsrätekonferenz der Bundesmuseen und Österr. Nationalbibliothek. Sie erläuterte die Verhandlungen zum Kollektivvertrag, die 2021 begonnen und vorläufig mit der Einführung eines Mindestgehalts (im Herbst 2024) unterbrochen wurden.

Zur Weihnachtsfeier am 16. Dezember durfte der Betriebsratsvorsitzende Dr. Andreas Hantschk mit einer Rede, der Verabschiedung von 2025 in Pension gegangener oder in den Ruhestand getretener Kolleg*innen und dem traditionellen Weihnachtsgedicht beitragen.

Der Betriebsrat begleitet den Museumsalltag oft im Hintergrund – mit direkter Wirkung auf Arbeitsbedingungen und Zusammenhalt im Haus. Foto: Chloe Potter / NHM



Freunde des NHM Wien

Als Non Profit Organisation unterstützen die „Freunde des NHM Wien“ seit dem Jahr 1923 das Naturhistorische Museum und dessen Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter*innen bei ihren sammlungs-, forschungs- und vermittlungsorientierten Aufgaben.

Der Vorstand umfasst 13 Mitglieder – neben dem Präsidenten, Dipl.-Ing. Harald Pflanzl (BASF), vier externe und acht Wissenschaftler*innen des NHM. Detaillierte Informationen über Verein, Vorstand und Programm sind auf der [Webseite des Freunde-Vereins](#) abrufbar.

Mitgliedschaft und Leistungen

3.075 Mitglieder hatte der Verein Ende 2025, davon 14 fördernde Mitglieder und 11 Stifter*innen. Damit zählt er zu den größten Museumsvereinen Österreichs.

Freunde des Naturhistorischen Museums Wien haben freien Eintritt an allen Standorten und werden vier Mal jährlich durch das Magazin „**Natur**historisches“ sowie drei Mal jährlich durch ein gedrucktes Programm über die aktuellen Veranstaltungen informiert.

Die Highlights des Jahres 2025

Bereits zum sechsten Mal organisierten die „Freunde des NHM Wien“ im März 2025 die Veranstaltung neugier!wissen!schafft, bei der junge Wissenschaftler*innen, im Vorfeld professionell gecoacht, wieder die Gelegenheit erhielten, ihre Forschungsergebnisse auf launige und gut verständliche Weise dem Museumspublikum zu präsentieren. Sowohl begeisterte Gäste als auch eine hochkarätig besetzte Jury wählten jeweils den besten Vortrag beziehungsweise das beste

Poster. Sarah Saadain MSc (zum Thema Kakerlaken), Anna-Chiara Barta MSc (zum genetischen Barcode der Assel), Manuela Quiroga Pérez MSc (über Mikroben in Korallen) und Matrina Darwich (über ziehende Singvögel und steigende Temperaturen) wurden mit Carl-von-Schreibers-Preisen ausgezeichnet.

Anlässlich ihres Übertritts in den Ruhestand wurde am 23. April 2025 die höchste Auszeichnung der Freunde, die Ferdinand-von-Hochstetter-Medaille, an HR Dr. Vera M. F. Hammer verliehen. Sie war nicht nur über 30 Jahre in der Mineralogischen Abteilung des NHM tätig, sondern fast ebenso lang für den Vorstand des Vereins der Freunde aktiv, als engagierte Schriftführerin und unermüdliche Organisatorin von Vortragsveranstaltungen und Exkursionen. Dem Verein bleibt sie als Vorstandsmitglied weiterhin erhalten.

Spannende Einblicke in die Zoologische Hauptpräparation bot eine Exklusivführung für Freunde des NHM am 13. Oktober 2025. Robert Illek und sein Team präsentierten eindrucksvolle Beispiele ihrer vielfältigen Arbeit und beantworteten Fragen zu Dermoplastiken, naturwissenschaftlichen Modellen und zoologischen Präparaten in Ausstellungen.

Neben Vorträgen zu einer breiten Themenpalette von einer entomologischen Sammelreise nach Nordvietnam bis zum sozialen Gehirn des *Homo sapiens* bot die Podiumsdiskussion „Nachhaltiges Leben: Zwischen Ideal und Realität“ am 11. November 2025 Gelegenheit zum Austausch über die topaktuelle Frage: Was bedeutet es, nachhaltig zu leben und zu handeln, und welcher Rahmenbedingungen bedarf es dafür?

Die Freunde des NHM tragen seit über hundert Jahren dazu bei, Forschung, Sammlung und Vermittlung lebendig mitzutragen. Foto: Andrea Zaremba / NHM



Leitbild des Naturhistorischen Museums

Mission

Das Naturhistorische Museum bewahrt, erweitert, beforscht und präsentiert seine umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen in einem als Gesamtkunstwerk angelegten Gebäude. Es vermittelt die Vielfalt der Natur, die Evolution des Planeten Erde und des Lebens sowie die damit verbundene kulturelle Entwicklung des Menschen und bietet einen inspirierenden Begegnungsort, an dem Dialog und Austausch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft stattfinden.

Vision

Ziel des Naturhistorischen Museums ist es, einen signifikanten Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung in Österreich, Europa und der Welt zu leisten. Dies wollen wir durch unsere exzellente disziplinäre, interdisziplinäre und partizipative Forschung, durch die digitale Öffnung unserer Sammlungen, durch innovative, inklusive und inspirierende Ansätze der Wissenschaftskommunikation und durch Umsetzung eines CO₂-neutralen Museums bis 2030 erreichen.

Leitbild

Wir sind ein Forschungsmuseum mit über 270-jähriger Geschichte, das aus den kaiserlichen Sammlungen des 18. Jahrhunderts hervorgegangen ist. „Dem Reiche der Natur und seiner Erforschung“ gewidmet, bilden unser Gebäude, unsere Ausstellungen und Bestände ein Gesamtkunstwerk im Herzen Wiens mit einzigartiger Atmosphäre.

Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln sind seit jeher zentrale Aufgaben unseres Hauses. Daraus erwächst die

Verantwortung unseres gesamten Teams, die umfangreichen biologischen, erdwissenschaftlichen, anthropologischen und archäologischen Sammlungen mit mehr als 30 Millionen Objekten zu erhalten, zu erweitern, zugänglich zu machen und mit zeitgemäßen wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen. Die Ergebnisse unserer unabhängigen, exzellenten Forschung vermitteln wir in vielfältiger Weise, darunter Ausstellungen und Programme vor Ort und im digitalen Raum. Es ist uns ein Anliegen, Forschung als einen dynamischen Prozess sichtbar zu machen, der immer wieder neue Fragen aufwirft.

Wir präsentieren ein Gesamtbild unseres Planeten und seiner Geschichte, wir zeigen die Vielfalt der Natur, die Evolution des Lebens sowie die biologische und kulturelle Entwicklung des Menschen. Unser Museum und seine Außenstellen öffnen sich als Orte des Staunens und Erlebens einem breiten Publikum. Sie sollen inspirieren, begeistern und Wertschätzung für die Natur vermitteln. Wir sehen es als unsere Aufgabe, eine inklusive Plattform für Partizipation, Dialog und Austausch über aktuelle Fragen zu schaffen.

In einer Zeit der globalen Veränderung befassen sich unsere Mitarbeiter*innen in engem Austausch mit der internationalen Forschungsgemeinschaft mit brennenden Themen wie Klimawandel, dem rasanten Verlust der biologischen Vielfalt und dem sich verändernden Verhältnis von Mensch und Natur. Mit unserer Expertise wollen wir dazu beitragen, ein breites Bewusstsein für Ursachen und Folgen der laufenden Entwicklung zu schaffen und setzen uns für verantwortungsbewusstes Handeln für die Zukunft ein.

Impressum

Herausgeber | Dr. Katrin Vohland
Mag. Markus Roboch
Mag. Dr. Andreas Kroh

Redaktion & Layout | Mag. Andrea Krapf

Lektorat | Priv.-Doz. Dr. Uwe Kolitsch
Mag. Klara Vakaj

Grafik & Retusche | Josef Muhsil-Schamall

Dank | Mit kollegialem Dank an alle
Mitarbeiter*innen des Hauses, die bei der
Erstellung des Berichts behilflich waren!

2026, Verlag, Naturhistorisches Museum Wien, w. A. ö. R.

Burgring 7, 1010 Wien, Österreich; E-Mail: verlag@nhm.at

ISBN 978-3-903096-91-2, Publikationsdatum: 1. Juli 2026

DOI: <https://doi.org/10.57827/978-3-903096-91-2>



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Attribution
Share Alike 4.0 International (CC BY-SA 4.0) Lizenz.

Für den Inhalt sind die Autor*innen verantwortlich.

Die Bildunterschriften wurden teilweise mit Hilfe von Claude AI (GPT 5.4) generiert. die Endkontrolle erfolgte durch Menschen.

Link zur Offenlegung gem. §25 MedienG: <https://www.nhm.at/impressum>

Titelbild (Vorderseite): Der Fruchtstand einer Waldrebe inspirierte den Künstler Sebastian Cramer zu seinen botanischen Fotoserien. Foto: Sebastian Cramer

Zitiervorschlag: Vohland, K., Roboch, M. & Kroh, A. (2026): Jahresbericht 2025 – Naturhistorisches Museum Wien. – 104 S., Wien (Verlag des Naturhistorischen Museums Wien).
<https://doi.org/10.57827/978-3-903096-91-2>

Hinweis: Aus Platzgründen wurde in den Bildunterschriften auf die Nennung von Titeln verzichtet.



